

www.e-rara.ch

**Pandora, das ist die edlest Gab Gottes oder der werde und heilsame
Stein der Weysen, mit welchem die alten Philosophi, auch Theophrastus
Paracelsus, die unvollkommene Metallen durch Gewalt des Fewrs ...**

Reusner, Hieronymus

Getruckt zu Basel, [1588]

Stiftung der Werke von C.G.Jung, Zürich

Shelf Mark: Online

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-7681>

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20^e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

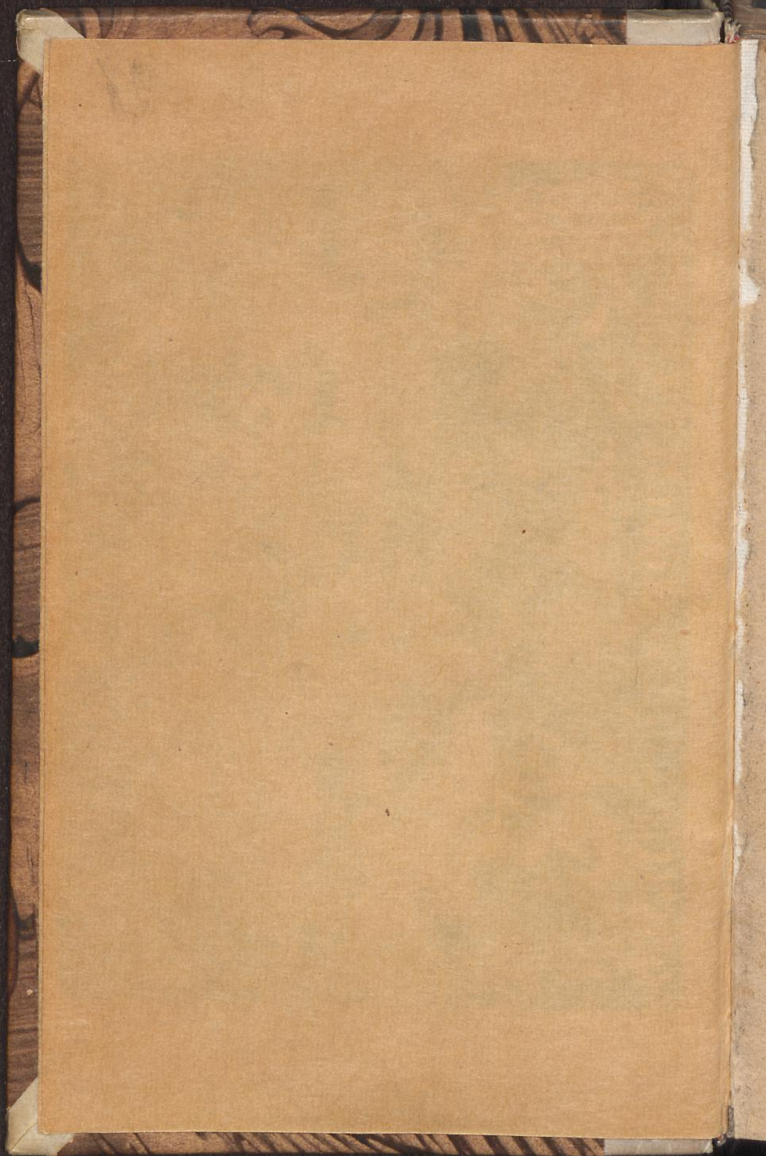
Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]



18A



CF28



PANDORA:

Das ist/

Die edleſt Gab

Gottes/ oder der werde vnd

heilsame Stein der Weysen/ mit wel-

chem die alten Philosophi / auch THEO-

PHRASTVS PARACELSVS, die vnvoll-

kommene Metallen durch gewalt des Fehrs

verbessert: ſampt allerley ſchedliche vnd vn-

heilsame frantckheiten / innerlich

vnd eufferlich haben

vertrieben.

Ein Guldener Schatz/

welcher durch einen Liebhaber

dieser Kunſt / von ſeinem Vndergang

errettet iſt worden / vnd zu Nutz allen Menſchen/ fürs

nemlich den Liebhabern der Paracetiſchen Arg-

ney/ jetzt widerumb in Truck

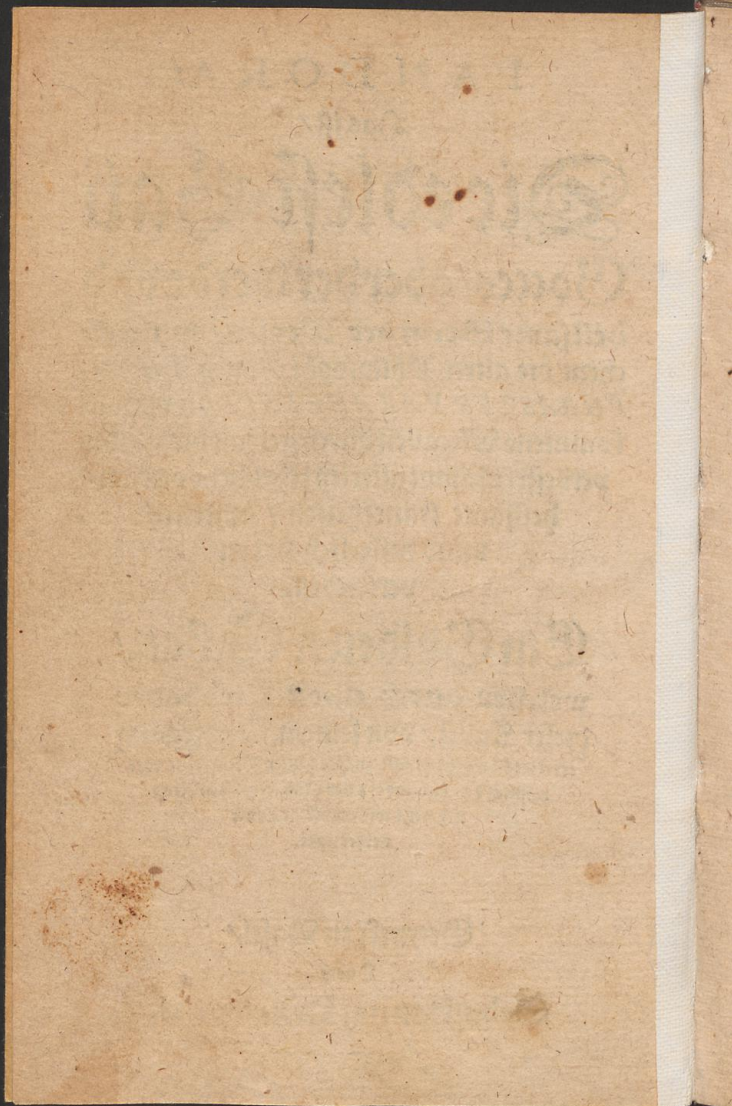
verſertiget.

Getruckt zu Baſel/

Durch

Sebaſtianum Henricpetri.

1588



Vorrede.

seyen: Welches ihnen nicht widerfahren hett könnē/ ohne gelehrter Arzterhat vnd vorstandt/ den in Gott solche Gnad vnnnd Kunst/ durch vil müh vnd arbeit verlihe.

Was aber jecziger zeit für mißbreuche vnd betriegerey täglich in dieser Kunst fürfallen/ ist gnugsam am tage. Dañ man findet sehr viel verlauffene Lottersbuben / Kottschierknecht vnd Bader / die immerzu mit ihrem verfelscheten/ stinckenden Tyriack vnd vermaledeyten Salben von einer Statt zur andern lauffen / vnd dem Gemeinen pöfel nit allein Beutel vnd Kisten raumen / sondern auch vn̄ Leib vnd Leben bringen / fürnemlichen wañ sie sich vnderstehn Hassenscharten/brüch/stein/gewächs zu schneiden vn̄ zu heilen. D̄z heist recht experimenta per mortes agere.

Vorrede.

Es müssen die Salben vnd Balsamen probiert seyn/vnnd solte es fünffzig Bawren kosten.

Diesen schlahē auch nach etliche hochtrabēde Balbierer vñ Schärer: welche/ob ihnen schon Indicationes curandi, quę ab unica morborum Causa continente & pendent, & sumūtur, ganz vnd gar vnbeķānt/doch den Kranckē/Pillulen/Trencke/Latwergen/auch wol Vitrum Antimonij simpliciter fustum, neq; uerē ab impuritatibus separatum, oder Turpetum minerale, mit grosser gefahr vnd gewaltigen bewegūgen vnd perturbation/eyngeben. Ist gar nichts in irem nerrischen kopff daran gelegen/ ob sie schon nit die ingredientia Receptarū verstehen: Wie ein mal ein solcher hübscher Meister in die ApotECK kam/vñ da er hatte gelesen in einem altē Buch

Recip.

Vorrede.

Recip. Pukuer. Serpentar. fragete/
nach gepüluerten Schlangen.

Was sage ich aber vil vñ disene
Es pffet wol oft der Hender/
Schinder oder ein alts Weib hin
der dem Kachelofen einen grossen
DOCTOR in die Schule zu füh-
ren / vñ im auß seinem Titel CT
zu berauben / vñ zu schanden vor
den Leuten zu machen.

Dieses Hummelsgesindlein be-
schreiben sehr fein die alten Ryth-
mi / so also lauten:

Est impostorum dux Doctor, signifer Vnctor,
Fumiger exæcans, fera per Cauteria rodens,
Elotor madidus, sudans Mediastinus, Vstor
Martius, immitis Sector, fidensq; Chimistes.
Sordescens Rasor, trux Exorcista, Minister
Perfidus, insulsus Lignator, apistus Apelles,
Interpres Græcus, Licor rudis, atq; recto ctis
Pharmaca prostituens brodijs, torquendo Cremator
Bellua, vociferans emplastraq; plumbea Stentor,
Ordine vicenus, Venæ truncator agyrta.

Item diese Versen:

Iactant se medicos, quicuis Idiota, Sacerdos,
Iudæus, Monachus, Histrio, Tonfor, Anus:
Ambubaiaiarum collegia, Pharmacopolæ,
Rastricolæ, Molitor, Pistor, Apaso, Faber.

Vorrede.

Als solches der gewaltige vnd
Hochverständige Mañ Theophra-
stus Paracellus gesehen / hat er auß
grossen eyser vnd lieb gegen seinē
Teutschen uerā Magiam erfunden:
per quam actuando, uel uniendo uir-
tutes naturales, mirabilia efficimus
opera in natura, & quasi mundū ma-
ritam^o, ut Pius Mirādulanus scribit:
quęq; in rerum supernaturalium co-
gnitionem nos ducit. Dergleichen
Magi (ich verstehe aber nicht Teu-
felsbāner / od andere Schwarz-
künstler) sind die Weisen gewesen
so zu dem newgebornē Kindlin ge-
gen Bethlehem kōmen: Itē die Ca-
balisten bey den Hebreern / die Phi-
losophi bey den Griechē / die Gym-
nosophisten bey den Indiern.

Damit man aber die Pärten nit
für die Sew würffe / hat der gute
Theophrastus ein new Magische
art

Dem Ehrenbesten vñnd
Hochgelehrten Herzen / MAR-
TINO RVLANDO, der Artz-
ney Doctoren / Pfalzgräffischen Me-
dico, vñnd Physico zu Lauingen an
der Donaw / meinem insondern
Großgünstigen Herzen
vñnd förderer.



Hrenvester vñ
Hochgelehrter
Herz D. Rulanz
de, die Lobliche
Kunst der Artz
ney / wird sehr
fein vñnd artlich
von vielen fürtreffentlichen Leute/
Soror Sapientiae, ein Schwester &
Weisheit genennt. Dann gleich
wie die Weisheit des Menschen
gemüt im Traum helt / damit einer
nicht wie ein vnvernünftig wild
Thier oder Saw lebe; Also pflegt
)(fi die

Vorrede.

Die Artzney des Menschē Cörper
mit gebürender Diæt vnd Keme-
dien dahin zu halten / damit er nit
franc̃ vnd siech zu Beth lige / vnd
endtlichen mit grossem schmerzen
dē bitteren Todtsapffel eher beissen
muß / daß er sein gesetztes ziel errei-
chet. Vnd wann dieses geschibet /
kan keiner dem Menschlichen Ge-
schlecht dienstlich seyn. Dann wie
kan einē wol zu mut seyn / wie kan
einer studieren / wie kan einer auff
gemeinen Nutz / im Geistlichen vñ
Weltlichē Standt dencken / wann
er kein gute Stund hat / der kräck-
heit halben?

Derwegen sind die rechten Do-
gmatici Medici, allzeit im grossen
ansehen bey Fürsten vñ andern
Potentaten gewesen. Dañ daß sie
kondten Landt vñ Leut weißlich
regieren / haben sie müssen gesund
seyn:

Vorrede.

mōmlin/Halcyoniū, Smaragdē/
Hyacinth/ vñ dergleichē materien
bringē lassen: sondern seyn auff die
Berge gestiegen/ vnd für läge/ vn-
geschaffne/ vnliebliche recept kren-
ter gesucht: für die schreibfeder ein
Kolenzang in die faust genomē/
vnd dapffer gebrennet / biß sie die
rechte Mumia Balsamitam zu allen
Kranckheiten gefunden haben.

Solches hat sie warlich viel
müh vñ arbeit gekostet: haben nit
vil dörffen auff weichen Küssen si-
zen: ist derowegen kein wūder/ dz
die Magi vnd Philosophi irem Vat-
ter Paracello im schreiben nachge-
folgt/ vnd die Magisteria & arcana
Magicē & allegoricē, mit mācherley
formen den nachkomēn fürgelegt/
damit nun die fleissigē die gern mit
den kolen vñ Alembicen vñgehn/
diesen Schatz möchten erlangen.

Also

Vorrede.

Also muß man auch diese gegenwertige Pandora Francisci Epimethei verstehen: so wol die enigmatistische vñ Magische bildnissen / vñ fremde wörter: welche alle den filijs Sapientie bekant seyn: so sich nit lassen abschrecken Adarnech, Anafaha, Catrobil, Canze, Zingifur, &c.

Demnach aber diese Kust jetziger zeit betteln gehn muß / vñd vñ wegen des Theophrasti (welchen die Philosophi billich / Lumen Naturæ nennē) in groſſe voracht vast bey jederman ist: als habe ich auß des Typographi begerē vñ rhat / dieser Pandora, so vñder irer schönen gestalt viel zu Affen macht / die jr nit wissen recht entgegen zugehn / einen andern trewen Epimetheū suchen / müssen / der mit jr also zu handeln wiste / damit der laſon das aureum uellus bekommen möchte.

Vñder

Vorrede.

art zu schreiben erfunden / welche
nicht ein jeder Landtfahrer / oder
bartscherer / oð apotekerstnecht /
Sondern allein Filij Sapientie &
ueri Magi in ire köpffe bringen mö
gen: wie er sich dann selbst in seinẽ
Manuali de Lapide Philosophorũ,
& in lib. Vexationum entschuldigt.

Das ist die vrsach / darumb er vil
per allegorias, enigmata & figuras
uarias abgemahlet hat. Darumb
hat er auch so gar wünderbarliche
Cabalistische vñ Magische nam
men erdacht: welche vielen zaube
risch seyn duncken / Als das er die
verborgne krasst oder tugend der
Natur / auß welchẽ alles erwach
set / genehrt vñ gemehrt wird / Ilias
stros nennet: Item Ares dz einem
jedem sein sondere Natur / form vñ
gestalt zueignet / damit es vō den
anderen kanntlich vnder scheiden

):(v sey/

Vorrede.

sey / als an den Kreutern allein zu
 sehen / da ein jedes sein besondere
 wurzel / blust / stengel vnd bletter
 hat: diser macht er vier geschlecht.
 Der erst oder eyngesetz Iliaster ist
 der zweck des lebēs / od der mēsch-
 liche lebhaft Balsam. Der ander
 oder bereitet Iliaster ist das zuge-
 richt vñ angestellt ziel des lebens /
 der lebēdige Balsam / den wir auß
 den Elementen / oder Elementi-
 schen dingen haben. Der dritt ist
 das end des lebens / vñ der rechte
 Balsam / den wir ex quinta rerū es-
 sentia schöpffen. Der vierdt oder
 groß Iliaster ist die verzuckung des
 gemüts / so der Mēsch in die ande-
 re Welt gezuckt wird. Also bringt
 er auch herfür Archeū, das ist ein
 krafft die alle ding auß dem Iliaste
 (est aut Theophrasto Iliastes prima
 rerum omniū materia, ex Mercurio,
 sale,

Vorrede.

fale, & sulphure, tanquã ex trib. principijs constans, q̃ analysi Spargirica deprehenduntur:) fürbringet vnd scheidet. Also hat er in dem Microcosmo einẽ Balsamũ, Quintã Essentiam, Mumiã, Mannam, Arcanũ, Elixir, Mercuriũ: welches alles nichts anders ist/ dan ein inwendiger behalter aller cörper vor feulũg vñ zubrechung/ ein tẽperiert ding/ ein resoluierts saltz/ oder ein saltz des saffts/ sal liquoris in homine, dz vor feulũg behütet. Also heisset er den Mercurium præcipitatũ, Diatessadelton: Item die holen geschwer vnd fisteln/ Dubelech: Item/ ein arznei auß weissen Corallen vñ Agstein/ Dubelcoleph: Itẽ/ ein tropff/ Chceras, botium. Vnd dergleichen sachen gar viel mehr/ die man nit so leicht fassen kan / als wann es Galenische Recept weren.

Vorrede.

Bisweilen hat er mit sonderm
fleiß (wie auch der Geber gethan)
die Ordnung in operādo vmbge-
kehrt: fürnêlich wann er arcana Na-
ture myſteria handelt / vñ ein Mei-
ſterſtuck tractiert / dz außgezogen
wird vō den natürlichen dingen/
ohn ſcheidūg vñ ohn Elemētische
bereitung / durch zuſatz / in welche
ſolche Materien gezogen / vñ darin
behalten wird. Solches ſihet mā
augēſcheinlich in Archidoxis, in Me-
tamorphoſi, de Philoſophorū tinctu-
ra, de Vexationibus, de p̄parationi-
bus, vñ in andern Büchern mehr.

Damit aber die Magi & filij Sapi-
entie diſer hohen künſten möchten
theilhafftig werdē / vnd den Men-
ſchen darmit dienen: haben ſie nit
mit groſſem vnkoſtē auß der Inſel
Succotra / Aloēn / Paradisholz /
Khabarbar / Zimmetrinden / Carda-
mōmlin /

Vorrede.

Vnder allen aber/Achtbar vnd
Hochgelehrter Herz D. Rulande,
insonder großgünstiger Herz vnd
forderer/hab ich keinen bequeme-
ren finden können / als eben den
Herren:dieweil er auch noch etwz
von diser kñst helt. Dann was der
Herr mir / als ich vor dem Jar zu
Lauingē gewesen/ für grosse wol-
thatē erzeigt / kan ich nit gnugsam
rühmen / viel weniger darfür dan-
cken. Darzu hat mich auch nit we-
nig angetriben die grösse Freunds-
schafft so ich zwischen dem Herrn
vnd dē Achtbaren vnd Hochge-
lehrten Herren/ Nicolao Keusne-
ro/beyder Rechten Doctorn/vnd
der Schulē Rectorn/meinē hoch-
geliebten Herren Fettern gespürt/
vnd augenscheinlich gemerckt.

Gelangt derhalben an den Her-
ren Doctoren mein fleissiges vnd
embf=

Vorrede.

embßiges bitten / Er wölle diese
schöne Jungtfraw Pandorā gūn-
stiglichen vñ freundlichen annem-
men/vnd jrer Epimetheus seyn:da-
mit sie nicht in die Mördergruben
zu dieser zeit / da vast kein glaub
mehr/auch bey vertrawten freun-
den ist/falle. Bitte auch ferrner zu
höchsten vom Herzen / Er wölle
mich vnd meine studia Medica wei-
ter/wie bis anhero/ fördern.

Wo dises der Herr(wie ich dan
gar kein zweifel trage)thun wird/
soll Er mich die zeit meins lebens
im verpflicht finden. Will hiermit
den Herren im Göttlichen schutz
trewlich entpfohlen haben. In
Basel / den ersten Septembris/
Anno M. D. Lxxxviij.

Hicronymus Reusnerus

Leorinus D. Med.

PANDORA.

Das Buch genann/die
 Köstlichst Gab Gottes/ges
 macht durch Franciscum
 Epimetheum.

Welche begeren der
 Philosophischen Kunst
 des grösseren Wissens
 ein wahre erkänntnuß zu
 haben / die sollen fleissig
 diß Buch durchschawen / vnnd es offte
 durchlesen / so werden sie ein glücklichen
 wunsch erlangen. Hören diß ihr Söhn
 vñ Kinder der alten Philosophen / mich
 verlangt als mit lauter / heller vñ hoher
 Stim / als ich immer mag zu schreyen:
 dan ich köm den fürnemmen Standt der
 Menschlichen dingen zu öffnen / vñ den
 aller heimlichsten Schatz aller heimlich
 feiten der gangen Welt / nicht erdicht
 lich noch lächerlich / oder spöttlich / son
 A der

der auff das allergewissest vñ Mensch-
 lichest will ich denselbē offenbar machē.
 Derhalbē so gebē euch in ein solchē fleiß
 vñ ernst zu hōrē vñ zu losen / als ich euch
 ein Meisterschafft der Lehr hereyn brin-
 gen will: nemlich der dingen / die ich mit
 meinen eignen Augen gesehen / vnd mit
 meinen eignen Henden getastet hab / des
 will ich euch etwas rechtere / gewissere /
 vnd vertrautere Rundtschafft bewei-
 sen: dan die betriegenden auffzōhler vnd
 auffzieher / die nach vielem kosten vñnd
 grossen arbeiten nichts schaffen / dann
 daß sie zu lest in arbeit seligkeit kōnnen /
 darumb so will ich klārlich vñnd offent-
 lich mit euch reden / daß es die erfahnen
 vñnd die vnerfahnen mögen verstehen
 auß diser Meisterschafft. Es wird mich
 auch niemandt billich mögen lesteren /
 oder hinderreden: dan es haben die alten
 Philosophi so verdunckelt vnd verwirrt
 darvon geschriben / daß sie nicht allein
 nicht verstanden werden / sonder auch
 ganz

gank vnd gar nichts darzu dienen / das auß solcher vrsach / welche diese köstliche Kunst wolten erfahren vnnnd erkundigen / einweders betriegen vnd betrogen wurden / oder sich von ihrem fürnehmen darinn verlauffen / abfielen vnd weit darvon ab irreten.

Ich will euch aber (hindan gethan allen betrug vnd vertuncklung) eigentlich die wahrhafftigest erfahrung gank vnd gar für die Augen stellen / mit zusehung der meynungē der Philosophen / so daß allerbast zu dem rechtē fürnehmen dienet / auff das diß ding vō dem gehandelt wird / offenbarlicher vnd klärlicher verstanden werde.

Derhalben so thund wir kündt zum aller ersten / daß alle die / so außserhalb der natur wirken / betrieger sind / vnd in einem vnzimlichen ding handeln vnd arbeiten. Weiter so wird von einem Menschen nichts anders geboren / dann ein Mensch / von einē Thier ein Thier /

vñ jeglich gleichs bringt sein gleichs her-
für/ darumb was nicht etwas eigens an
ihm hat/ das mag nicht etwas frembds
nach seinem gefallen oder gleichnuß ha-
ben. Diß sage wir daruñ daß niemandt
vmb sein Gelt kömme: dann etlich die von
langsamkeit ires verstands betrogē wer-
den/ vnd zu armut kömē/ dieselbigen
auch nicht andere verführen/ vnd zur ar-
mut vnd arbeit seligkeit bringen vnd trei-
ben. Ich rhat aber daß sich niemandt in
diese Kunst enynlasse zu finden: dann sie
ihren viel zu Narren gemacht / vñ in
grosse thorheit enyngesührt hat: es bedarff
diese erfindung nicht vieler dingen/ sond
nur eins dings. Es fordert auch nit gros-
sen kosten: dann es ist nur ein Stein/ ein
Arznei/ ein Geschirz/ ein Regiment vñ
ein Ordnung / vñ wiß daß es ein wahr-
hafftige/ vñ die wahrhafftigest Kūst ist.
Auch so hettē die Philosophi sich nie ge-
flissen / so viel vñ mancherley gattungē
vñ ordnungē der farben auß zutrucken/
wann

Die Gab Gottes.

5

wañ sie es nit gesehen vñ angerührt oder
getastet hettē / daruff so widerâferen wir
diß / daß alle die so außserhalb der Natur
wircken vnd arbeiten / selbs betrogen vñ
auch betrieger sind / derhalbē so seye ewe-
re vbung in der natur / vñnd in fleissiger
dienstbarkeit: dann vnser Stein ist von
einem seelichen / erhaltlichen / vnd mine-
ralischen ding / darumb so biß eins wil-
lens in dem Werck der natur / daß du nit
jett diß / jett das zu versuchen farnem-
mest: dan vnser Kûst wird in viele d̄ din-
gen nit vollbracht / vñ mit was weiß vnd
in was gestalt seine nammen geuelfal-
tiget vnd vermengt werdē / so ist es doch
allwegen nur ein ding vnd einerley: dan
die natur wird nit emēdiert oder verbes-
sert / dann in ihrer natur.

Joānis Andree in den zuchun-
gen des Spiegels / vber die Rubrica
von den falschen.

Wiß daß die Kunst d̄ Alchimey
ist ein Gab des heiligen Geists /
vnd wiß dz wir in vnsern tagen
A iij gehabt

gehabt haben den Meister Arnoldū de Villa Noua in dem Römischen Rhat-
 hauß / ein obersten Arzet vnd Theolo-
 gum / von welchem ich geschriben hab /
 von der behaltung oder achtthabung der
 vassungen / ein Capitel Confalium /
 welcher auch ein grosser Alchimist war /
 eins rütlin Golds / welche er gehelet in
 alle oder jede bewährung gethan werde.
 Vnd ich rhat daß sich keiner enynlasse in
 diese Kunst / er schicke sich dann / er wöl-
 le machen grossen kosten / es ist gar ein
 schwer kümmerlich ding.

Es sind etliche Philosophi gewesen /
 sprechende / daß diß ein ringe oder nach-
 gültige Kunst were / vor ihren ehren mit
 vrlaub / schwer ich euch bey dē Schöpf-
 fer des Himmels vnd der Erden / der alle
 ding erschaffen hat / daß das / so ihr su-
 chen nicht ist eines kleinen werts.

Darumb muß von nöhten seyn / daß
 das wirkende / vnnnd das leidende seyen
 im geschlecht ein ding / vnnnd einerley in
 der

der andern gestallt / vnd enderlich / nach dem es vielfaltiglich geendert oder gemenget wird von den Menschen: dann wiewol sie in einem geschlecht zusamen forren / so haben sie doch vnder ihnen ein vnderscheidene Gegensehung / als zu kompt zwischen der Materi vnd Form: dann die Materi leidet die Wirkung / die Form aber wircket / ihr selbs die Materi vergleichende oder gleichmachend / darumb begeret natürlich die Materi der Form / wie auch ein Weib begert des Manns / vnd das schönöd des guten / also erfasset auch frölicher der Körper den Geist / daß er zu seiner vollkommenheit komme.

So du nun erkennest die natürlichen Wurzeln / wirst du daß vnd besser machen dein werck: dann ich kan es in kein andere weiß / so ich nenne vnsern Stein / außtruckten / noch mit einē andern namen nennen. Aber durch die Beschreibung seiner Wurzeln / nennen wir in an

A itij einem

einem theil/ vnnd das darumb / daß der Stein warlich genennt wird ein jedes ding/ das er von ihm selbs hat/ vñ in im ein jedes nothwendigs ding zu sein selbs vollkommenheit.

So ist nun zu verstehē auß vorgeloffnen Wortē / daß vnser Stein ist auß dē vier Elementen/ vnd haben ihn die Reichen vnd die Armen / vnnd wird allenthalben gefunden / vnnd vergleicht sich allen dingen / vñ ist zusamen gesetzt auß Leib/ Seel vnd Geist/ vnd verkehrt sich auß einer natur in die ander natur / biß auff das lest seiner vollkommenheit.

Sie haben auch gesagt / daß vnser Stein seye auß einem ding/ vñ ist wahr: dann vnser ganze Meisterschafft geschihet mit vnserm Wasser: dan dasselb Wasser ist der Sperma vnd Saam aller Metallē / vñ alle Metall werde auffgelöst in dasselb/ wie angezeigt ist: dann der vnvollkommen Körper ist verkehrt inn das erst Wasser / vnnd diß Wasser zusammen

zusammen gefügt mit vnserm Wasser/
rein vnd klar/alle ding reinigende/ doch
begreiffet vnd helt es in ihm die nohtwen-
digen ding/vnd diß ist thewr vñ wolfeil/
von welchem vnd mit welcher vollbracht
wird vnser Meister schafft: dann es sol-
uiert dz Corpus nit mit gemeiner soluties-
rung oder entlösung / wie da fürgebē die
vnwissenden die das Corpus verkehren
in das Wasser der Wolcken/sonder mit
wahrer Philosophischer solution oder
entlösung / in welcher das Corpus ver-
kehrt wird in das erste Wasser/auß wel-
chem geschihet vnd wird die abweschüg/
eben dasselb Wasser transformiert vnd
vergestaltet die Körper in ein äschen.

Dann die ordnungen zwischen der
grösse des feuers zeigt an das mittelmäs-
sig experiment oder erfahrung: dann in
der solution oder entlösung wird das
feur allweg senfft / in der sublimation
oder erhöhung/stäht/in der rötung oder
rotmachung/starck. Wann du aber in
A v diesen

diesen vnwissentlichen irren wirst / so wirst du deinen fahl vnd dein arbeit offtermalen beweinen / daruñ ist von nöhten / daß du fleissig vñnd embsig dem werck anhaltest: dann der Kunst wird vñ verstandt geholffen / vñnd dem verstande von der Kunst zu gleicherweiß. Sonder aber hab auch allein auff die einig erfůllung acht / das ander alles fahrē lassende.

Daruñ sagt d̄ Philosophus: Es solten die Kunstwircker wissen / daß die Species vñ gestaltē oder geschlecht der Metallen nicht mögen verwandelt werden: dann vielleicht / so sie in die erste Materi wider eyngeführt werdē / alsdāñ so werden sie zwar verwandelt inn ein andere / daß sie vorhin waren / werdē sie wol verwandelt / vñnd daruñ welches eines zerbrechung od̄ zerstörung ist / dz̄ ist des andern gebärung / doch etliches in mechtigen dingen / etliches in natürlichen dingen: dann die Kunst folgt nach d̄ natur / vñnd in etlichen verbessert vñnd vbertriffe sie die

sie die natur / wie auch der natur eins
Kranken geholffen wird / durch hilff
vnd fleiß der Arzten.

Derhalben so brauchen die ehrwür-
dig natur: dann sie wird nit emendiert/
noch gebessert/ dan allein in ihrer natur/
in welche ihr nichts fremdes sollen ein-
führen / vnd kein Puluer / noch irgende
anders dings: dann viel vnd mancherley
naturen emendieren noch besseren vnser
ren Stein nicht. Es gehet oder kompt
auch nichts dareyn/ das nicht auß ihm
entsprungen seye: dann so etwas außser-
lichs ihm zugesetzt wird / so wird er von
stundan zerbrochen oder zerstöret/ vnd
wird auß ihm nicht das / so gesucht wird.

Daher thu ich kundt / daß nun die
gleichen ding im anfang zu fochen sind/
ohn der Henden zerreibung / biß daß sie
alle Wasser werden. Du hast ein rein
werck funden/ darumb thu ich zu wissen
den studierenden / so sich fleißig darauff
begeben (die köstlichste erkheimlichkeit/
daß

daß sie sich nicht vmb sonst bemühen)
daß diese Meister schafft nichts anders
ist/dann kochen das Quecksylber vnnnd
den Schwäfel / biß daß sie werden ein
Quecksylber/der Schwäfel beschirmpt
es vor verbrennung / so das Geschirz wol
beschlossen ist/ also/ daß das Quecksyl-
ber nit mag vergehen noch verschweinen:
es mag auch der Schwäfel niñtermehr
verbrennt noch verderbt werden. Dann
in dem Quecksylber ist vnser aller klareste
Wasser/ vnnnd wir sehen durch das bey-
spiel im gemeinen Wasser/daß alles dz/
so damit gekocht wird / niñtermehr ver-
brennt wird/biß dasselbig ding / wie doch
das Fewr starck seye / vnd so das Was-
ser verzehrt oder enngesotten ist / so wird
das so in dem Geschirz ist/verbrant / vñ
darumb haben die Philosophi geheissen
beschliessen den Munde des Geschirz/
auff daß das erkannt gesegnet Wasser
nit außbrüche/sonder beschirmete vor der
verbrennung / das / so in dem Geschirz
ist.

ist. Das Wasser aber mit denen dingen
gesetzt / hat gewehret / daß sie das fiewer
nicht verbrannte / vñnd sind diese ding
worden / je mehr des fiewrs flaiß darob ge
sist / je mehr das Wasser zu innerest ver
borgen wird / daß es von des fiewers hitz
nit verlegt werde. Das wasser aber nim
met die in seinen bauch an / vñ des fiewrs
flaiß vertreibt oder verstoßts von jnen.
Ich heiße aber alle erkundiger oder erfor
scher im anfang machē ein leicht / sanfft
fiewer / biß ein friedung geschihet zwischē
dem Wasser vñnd dem fiewer / vñnd nach
dem du sihest auch das Aquam fixam
oder gehefft Wasser / ohn etwas auff
steigung / so darffstu nicht sorgen wie dz
fiewer sene / es ist gut rogenia mit pa
ciam / biß der Geist vñnd das Corpus ein
ding werdē / also daß die körperlichē wer
den vñkörperlich / vñnd die vñkörperlichē
körperlich. Zu lest aber reden wir nun
von der natur der mitlen.

Daruff so ist das Wasser das ding /
so da

so da weiß machet vnd rot machet / das
Wasser das da tödet vnd lebendig ma-
chet / ist das wasser so da verbrennt / vnd
weiß oder schön machet / ist das Wasser
das da dissoluiert / oder auflöst / vnnnd
congeliert / oder befallet / ist das Wasser
das da faulet / vnd darnach herfür sproß-
sen macht / newe vnd mancherley ding.
Darum lieber Sohn so warne ich dich
hieby / daß all dein achtung seye in der
decoction vnd abkochung des Wassers /
vnd daß dich nit verdrieße / wilt du an-
derst die frucht haben / vnnnd sorge keiner
andern eitelen dingen / dann nur allein
dis Wassers / foche es langsam / mithin
füllende / biß daß es verwandelt werde /
von einer farb in ein vollkommne farb / vñ
hüt dich daß du im anfang nicht ver-
breñest seine Blumen oder Blust / noch
sein grüne / vnd vollbring dein werck nit
schnell / vnd sich daß dein thür seye wol
vnd vest beschlossen / daß der / so darinn
ist nit möge außfliegen / vnd so es Gott
verlei-

verleihet/so wirst du es also findē zu voll-
lender außmachung oder außwirkūg/
die natur thut ihz wirkūg nach vñ nach.
Ich will aber dz du auch also thüest / ja
viel mehr dz dein eynbildung sene nach d
natur / vñ da danen nach der natur / von
welchē ding geboren werden die körper in
den eyngeweidē der Erden / vñ diß bilde
dir durch die wahre eynbildung / vñ nit
durch ein fantästische / vñ sihe auch des-
gleichen auß welcher / od mit was hiez ire
decoction oder abkochūg geschehe / ob die
streng sene / oder senfft vñ milt / vnd also
regier dein werck / so wirstu findē ein voll-
kommenne scientiā od wissenheit vñ kunst.
Derhalben behalt diß wasser in d hand:
dan mit seinen guten wercken oder wir-
ckungen macht es das weiß zu dem weiß-
sen / vnd das rot zu dem roten.

Darumb so ist nohtwendig / daß vn-
ser Stein außzogē werde von der natur
zweyer Körpern / eh daß von ihm werde
ein erfüllt oder vollkommen Elixir. Dan
es ist

es ist nöthwendig daß das Elixir / mehr
seye gereiniget vnd abgetöwet / daß das
Gold oder Sylber / von deswegen / daß
es mehr hat zu verkehren / ganz vnd gar
von der verkleinerten vollkommung in
Gold der Philosophen / od Sylber. Dß
aber dieselben gar nit mögen / dann so sie
von irer vollkommenheit einandern gebē /
so werden daß sie vnvollkommen / daruñ
daß sie nit mögen tingieren oder fernen /
dann eben so viel sie sich erstrecken: dann
kein ding machet weiß / daß allein nach
seiner weisse / vnd kein ding machet rot /
dann allein nach seiner röte. Vnd dar-
vmb so sollen hierzu vnser werck gesche-
hen in vnserm Stein / daß sein fernung
gebessert werde in jm / mehr dann in sei-
ner natur / vñ auch daß das Elixir wer-
de nach der weissen anzug / red / oder be-
schreibung zusammen gesetzt auß lautes-
ren specien / ein condiment oder eynma-
chung / ein Antidotum oder wider-
giff / ein Arhney vñ reinigug aller Cör-
pern /

pern / so da zu reinigen vnd zu vergestall-
ten sind / oder gehören in das wahr Lu-
nificum: das ist / Sylbermachig / vnnnd
Solificum: das ist / Goldmachig.

Wie fahet an die Tafel des
grösseren Wissens.

Erstlich wird gehabt / in vnserent
grünen Löwen / die wahre mate-
ri / vñ welcher farb es sey / vñ wird
Geneñt adrop oder azoe / od' duenech.

Im andern vñ dritten / wird gehabt /
wie die Körper soluiert oder entlöset wer-
den in Quecksylber der Philosophē: das
ist / in das Wasser vnser Mercurij / vñ
wird ein new Corpus.

Im vierdten wird gehabt die putre-
factio, oder feulung der Philosophen /
die nie ist gesehen worden in vnsern ta-
gen / vnnnd wird genant Sulphur / der
Schwäfel.

Im fünfften wird gehabt / wie d' gröf-
ser od' mehrer theil dieses Wassers wor-
den

den ist ein schwarz Erdrich / vnd truß
echtig / vñ welchē alle Philosophi reden.

Im sechsten wird gehabt / wie diß
schwarz Erdrich im anfang stund auff
oder ob dem Wasser / vnd nach vñ nach
hinunter gefahren ist inn Boden des
Geschirrs.

Im siebenden wird gehabt / wie diß
Erdrich auffentlöst ist in Wasser wi-
derumb in d' farb des öls / vñ dan so wird
es genennt Oleum Philosophorum.

Im achtē wird gehabt / wie d' Tract
worden ist in der schwerke / vnd sich be-
weidet mit seinem Mercurio / vñnd sich
selbs getödet hat / vnd in ihm ertruncken
vñ vndergefahren ist / vñ das wasser ein
wenig weiß wird / vnd dasselb ist Elixir.

Im neunnden wird gehabt / wie das
Wasser gantzlich gereiniget werde von
der schwerke / vñnd bleibt in der farb der
Milch / vnd viel farben erscheinen in der
schwerke.

Im zehenden wird gehabt / wie die
schwarz

schwarzen nebel / die da waren inn dem
geschirz auff oder ob dē Wasser / abgesti-
gen sind in ihr corpus / von dannen sie
außgiengen.

Im eilffte wird gehabt / wie diese äschē
wordē ist allerweissest / wie ein Marmol
glicende / vnd das ist das Elixir zu dem
weissen / vnd die frucht ist äschen.

Im zwölfften wird gehabt / wie diese
weisse ist verkehrt in ein durchscheinende
röte / wie ein Rubin / vnd diß ist das Ele-
xir zu der röte.

Vnd wann du wilt wol verstehn das
ganze Werck / so lise de parte in par-
tē / So wirstu sehē wunderbarliche ding
inn vnseren tagen. Ich hab diese ding
alle gesehen / biß auff den Löwen: Ich
bitte Gott / daß er mir Gnad verleihe /
diß wunderbarlich end zu sehen vō dem
Arnoldo de Villa Noua / ohn welchen
ich nit glaub / daß diß Göttliche Werck
gemacht sey worden: vnnd wann ers nit
gesehen vnnd getastet hette / so hette ers

W ij nicht

nicht können schreiben / noch abmalen
 so pünctlich. Ich hab nicht alle erschei-
 nende vnnnd nohtwendige ding gesagt
 in diesem Werck: dann es sind etliche die
 sich nicht züßen dē Menschen zu sagen/
 doch hab ichs geschriben vnnnd abgema-
 let biß zum end / oder erfüllung / wiewol
 ichs nicht gesehen hab. Ich weiß daß dz
 Werck von nohtwendigkeit kömte zu ei-
 ner solchen natur. Vnd ich weiß daß nie
 gesehen ist worden ein sollich Werck / al-
 so abgemalet oder beschrieben / vnd mit
 seinen Auctoriteten oder vñrhäßlichen
 Sprüchen bewährt: dann es ist gar vn-
 möglich zu wissen / es seye dan / daß man
 es wisse vnnnd gar lerne von einem Mei-
 ster ders einen lehre / vnd wiß daß diß ist
 der aller lengst weg / derhalben so sind
 gedult vnnnd weil nohtwendig inn vnser
 Meisterschafft / Vale foelix. Biß glück-
 hafftig.

Es sind etliche dölle thoren vnd blin-
 de / die da sagen sie können machen das
 Aurum

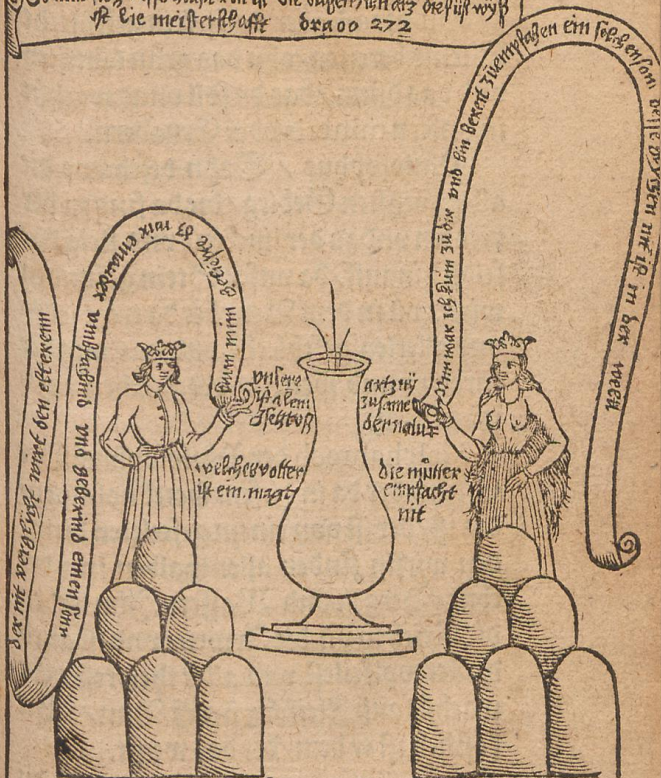
Aurum potabile, od trincklich Gold/
von oder auß dem gemeinen Gold/ vnd
glauben auch / daß es vast gut vnd aller
best seye/ zu heilen all frantzheiten / vnd
sind auch etlich Arket/ die da die Duca-
ten lassen sieden in wasser/ sagende/ daß
diß das allerbest seye zu heilen/ so es doch
gar das widerspiel ist / mit vrlaub vor
ihren Ehren zu sagen: Es ist auch nicht
Aurum potabile, noch auch daß diß
Wasser gut seye zu heilen/ daß weder dz
gemein Gold noch ander Metall sind
gut zu heilē/ sonder viel mehr böß/ neim-
lich zu trincken. Ich sag aber wol/ daß
es allerbest ist Arzneyen zu fauffen/ vnd
den Arket zu bezahlē. Es ist auch wahr/
daß es gut ist / haben ein napff od schüs-
sel voll Ducaten/ vnnnd denselben zeigen
einem frantzken: dann es ist vast nutz vnd
gut Gold zu sehen. Aber das wahre
Aurum potabile, oder trincklich Gold
ist nicht sichtbarlich / sonder krefftiglich
vnnnd mechtiglich: Welches die grösser

B iij Arzney

Arznei ist / die da hinweg thut vnd ver-
treibt alle vberflüssigkeiten / als wol der
Menschliche Leib vñ Cörpern / als d
Metallen: dan es verkehrt oder verwand-
let alle vnvollkommene Metall inn das
wahrhaftigste Gold. Vnd zugleich er-
weiß / wie es reiniget die besteckten Mes-
tall / von allem aussatz vñnd blödigkeit:
Also auch die Menschlichen Leib / vñnd
das ist nun gewiß / vñnd aller gewissest /
vnd merck / daß diß ist die meynung al-
ler Philosophen: Aber dieselben vnd ih-
res gleichen / die da verstehen von dem
gemeinen Gold / die sind blind / vñ mehr
dann blind / vñnd betrieger: dann so das
gemein Gold von seiner vollkomeine ei-
nem anderen gebe / so bliebe es doch dar-
nach vnvollkommen.

Sanct Thoman von Aquina: Es ist
aber die materi des Steins / ein grob / od
dick Wasser / wirkend / oder es ist ein
h. z / od ein fette / diß Wasser befallende.
Vnd du solt glaubē / daß diß die köst-
lichen

So nim solig Jesse haupt von ist die ouchenien an die fuß wüß
 it die meisterhafte draoo 272



Und nicht geboren an zweien Bergen nit
vornen besetzt

lichen Stein seyen/die herfür kommen
von den Thieren/dann die andern.

Du magst aber doch kein geschlecht
Steins bereiten/ohn das grün dünnech
vnd das dünn/das da soll vnnnd wachst
in vnsern mineris oder Erkadern.

Philosophus / Sohn beschawe die
aller höchsten Gebirg/die da sind zu der
rechten vnd zu der lincken/vnd steig das
selbst hinauff/da vnser Stein gefunden
wird/vñ in dem Berg der da tregt jedes
vnd allerley geschlecht vnd gattung der
farben vnnnd specien/desgleichen auch
Erkadern.

Malchamech der Philosophus: Der
Stein/der da in diesem werck nohtwen-
dig ist/der ist von einem geseeten ding/
den wirstu finden allenthalben inn der
ebne/Bergen vnd Wassern. Ihn haben
die Reichen vñ die Armen/vnd ist auch
daller wolfeilest vnd aller thewrest. Er
wachst auß Fleisch vñ auß Blut/ Wie
köstlich ist er dem/der das weißt.

Du

Du gesegnete Grüne/die du gebürest alle ding.

Du gesegnete Natur/vnd gesegnet ist dein wirkung:dann von dem vnvolkommen machstu vollkommens.

Derhalben so nist nicht an dieselbig natur/dann die rein/sauber/holdselig/lieblich / irdisch/ schlecht vnd gerecht: So du aber anderst thust / so ist es gar nicht nutz.

Wir wollen gehn suchē der vier Elementen naturen/dieselben von dē Buch der Erden förmlich hinzu geführt.

Du hast gefragt wie viel wahre farben seyen/vnd ich will dirs vast gern sagen. So wiß daß drey rechte vollkommene farben sind/ auß welchen alle andere farben ihren anfang nehmen: die erste ist schwarz: die and weiß:die dritte rot. Es sind viel andere farben/aber von denselben ist nichts zu achten / noch zu sorgen: dann sie offtermalen zergehen vor dem weissen.

B v

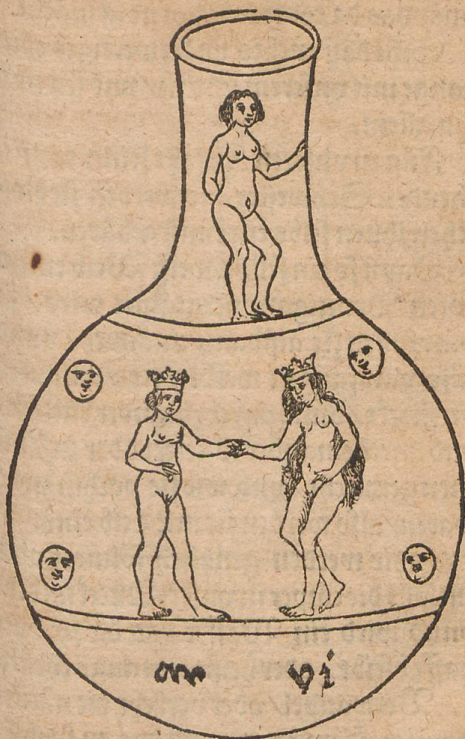
Daselbst

Daselbst geschihet ein zusammenfügung zweyer Cörpern/ vnd ist nohtwendig in vnserer Meisterschafft/ vñ wann einer derselben Cörpern allein were/ inn vnserem Stein/ so gebe er nimmer etlicher weiß ein tinctur oder färbung/ vnd darumb so ist nohtwendig die zusammenfügung dieser zweyer/ welche zwey/ so sie zusammen gefügt vnd angenom̃en sind in d' zusammenfügung des Steins/ der ist eyngeschwängert in dem Bauch des Winds/ vñnd ist das/ das der Philosophus sagt: Es hat in getragen d' Wind in seinē Bauch/ So ist offenbar/ daß d' Wind ist der Lufft/ vnd der Lufft ist das Leben/ vñnd das Leben ist die Seel: das ist/ Del vnd Wasser.

Ich/ der erhöcht bin vber alle Cirkel der Welt/ hab gesehen vier Angesicht/ habende einē Vatter/ vnd welchen eins ist in den Bergen: dz ander im Lufft: das dritt in Felsen: das vierdt in den hohlen oder Hölinen.

Hie

Hie fahet an die solution der Philos



fophen/ vnd wird vnser Quecksylber.
Vnser

Vnser stein ist ein vnaußtilcklich corpus / das da tödet vnd lebendig macht.

Sihe daß nichts widerwertiges eyn-
gange mit vnserem Stein / vnd setz nun
ihn allein.

Füg zu vnseren Knecht seiner vielrie-
chenden Schwester / so werden sie zwis-
schen ihnen selbs ein kunst gebären.

Dann so ein schön weiß Weib einem
roten Breutigam vermählet wird / so
vmbfahen sie alsdann einander / vnnnd
also vmbfangen werden sie zusammen
verstrickt / vnnnd durcheinander entlöst /
vnd durcheinander cöficiert oder zusam-
men gemischt / vnd wie sie vorhin zwey
waren / also werden sie mit Leib eins.

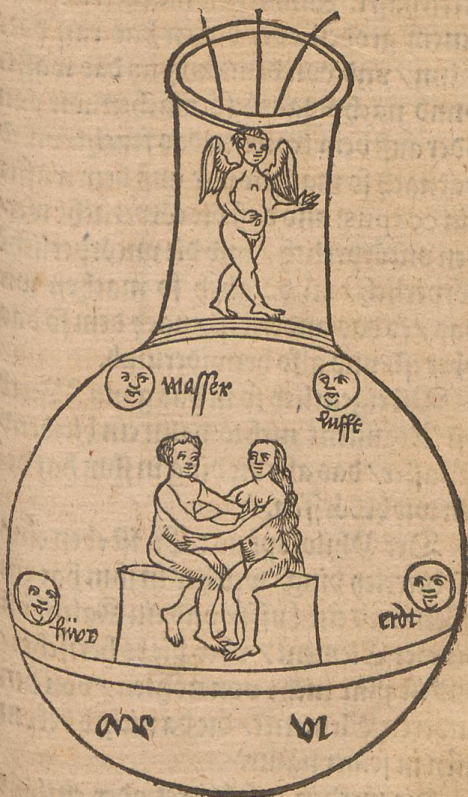
Hie werden gantzlich soluiert oder
entlöst die körper in vnser Quecksylber /
vnnnd wird ein Wasser das da fix oder
hafft bleibt / oder heißt / ein augs thran.

Verwandel / oder verkehr die naturē
der vier Elementen / vnd das du suchst /
das findest / die naturen verkehren / ist
ein

Die Gab Gottes.

29

ein Leib machen dē Geist/ in vnser Weis



sterschaffe.

sterschafft. Zum ersten machen wir von einem groben oder dicken das ran oder dünn / vnd von dem corpus das wasser vnnnd nachvolgliche so machen wir von oder auß dem trocknen das feucht / vnnnd darnach so machen wir auß dem wasser ein corpus: also daß die körperliche werden vncörperlich / vnd die vncörperliche körperlich / vñ volgliche so machen wir das / so das vnderst ist / nach dem so das ober ist / vnd also herwiderumb.

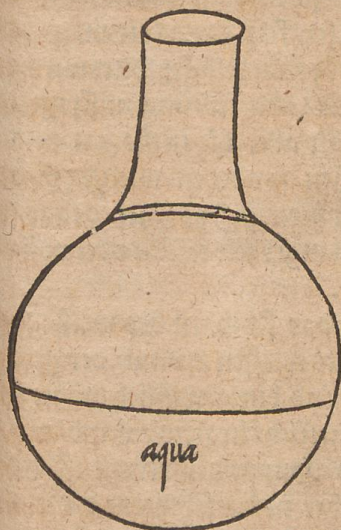
Vñ eigentlich so ist das ganz Werck vñ Regiment nichts dann ein bleibend Wasser / das alle die ding in ihm hat deren wir bedörffen.

Der Philosophus: Es ist eben eins vñ einerley ding / welches in ihm hat ein Seel / vnd ein Lufft / vnd ein Kalch / vñ die vier Element / vber die es herschet / vnd ist ihm nicht von nöhten / von den anderen Elementē / die da nichts bekommen in seiner natur.

Die werden gesoluiet oder entlöset
die

die Körper in Quecksylber: das ist / in dz
Wasser vnser Mercurij / vnd wird ein
bleibend Wasser. Hie wird entloßt das
Gold der Philosophen / daß es inn sein
erste materi wider eyngeführt werde.

Fällung der Philosophen.



Durch
scheinende/
vnd leuch-
tende schwer-
ke. Das
Haupt des
Kappē / das
selbig glei-
cherweise
faul zu wer-
den ist noth
wendig.

Welche
od welcher-
ley Farbe

nach der schwerke erscheinen wird / ist
loblich in der schaar der Philosophen.

Hie

Hie sind gesetzt die Körper in die putrefaction oder feulung / vnnnd werden gemacht zu einem schwarken Erdtrich / vnnnd dann so wirst du sehen die materi schwark werden / frew dich: daß es ist ein anfang der Wirkung.

Derhalben so verbren vnser Erß mit einem leichtē senfften feur / wie ein eyerbrüterin / biß dz sein Leib geordnet wird / vnd die tinctur / oder ferbung außzogen werde: du solt aber die nicht gar eins mals außziehen / sonder ein wenig / vnd ein wenig soll herauß gehen / jedes tags / biß daß es in langer zeit erfüllt oder vollbracht werde.

Ich bin das schwark des weissen / vnd der rot des weissen / vnnnd der gelb des roten / vnnnd bin gewißlich wahrredend / vnd bin nicht liegend / vnnnd wissen daß das Haupt der Kunst ist der Rapp / welcher in der schwerke d' nacht vñ klarheit des tags ohne Flügel flengt. Dann auß der bitterkeit so er inn seiner
Kälen

Kälten hat / oder darinn ist / wird die
ferbung genommen / von seinem wah-
ren Körper die röte / vnd in seine Rücken
wird genommen das einig lauter Wasser.

Derhalben verstand es / vnd nim an
oder empfahe die Gab Gottes / vnd ver-
bergen es vor allen vnweisen: dann von
den cauernen oder hölinen der Metallen
ist es verborzen / welches Stein ist erz-
äderlich vnd seelich / ein schön glangende
farb / ein oberhoher Berg / vnd ein weit
breit Meer.

Zwar / so es sich erstlich schweret od
schwarz wird / so sagen wir / es sene der
Schlüssel des Wercks: dann es geschis-
het nicht ohne schwerke: dann dasselb ist
die tinctur oder ferbung die wir suchen /
welche wir in jedem Körper tingieren od
ferben / die zwar etwan verborzen ist ge-
wesen in irem Erz / zu gleicherweiß als
die Seel in dem Menschlichen Leib.

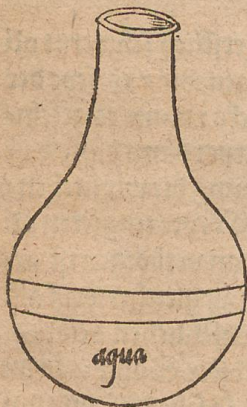
Darumb allerliebster Sohn / so du
in dem Werck bist / so sihe daß du zum
E ersten

ersten habest die schwarze farb / dann so wirst du gewiß seyn / daß du putrefaction rest vnd feulest / vnd im rechten weg fährst.

Gedult vnd weil sind nothwendig in vnserer Meisterschafft / eilen / ist auß dē theil des teuffels / in diser meisterschafft.

Du gesegnete natur / vnd gesegnet ist dein wirkung : dann von oder auß dē vnvollkommenen machstu das vollkommenen /

Das Haupt des Rappen. mit wahrer putrefaction / feulung /



od faulmachung / welche ist schwarz vnd dunkel / darnach machest du gebären vnd herfür sprossen newe vnd mancherley ding / mit deiner grüne machest du vielerley Farben erscheinen.

Durch

Durchscheinēde schwerke / diß ist die
Saffrangelbe vñ trüßechtige Erde / vñ
deren alle Philosophi sagen / vnd stehet
auff oder ob dem Wasser. Das / so auff
der Materi ist / sind tunckele nābel / vnd
sind Geist / oder Rauch.

Diese Erd / so auff oder ob dem Was
ser ist / wird herab steigen von dem ande
ren Geschirz in bodē des Geschirrs / vnd
werden geboren drey Würm.

Noch viel Philosophi / die da sahē die
materi dick werdē / vñ in Erden verkehrt
werden / vñ diese dickwerdung stund im
anfang auff dē Wasser. Also ließen sie
es nach vnd nach dick werdē / da sahen sie
die Erden vnderfahren im Wasser / vnd
stehen an dem Boden des Geschirrs vn
der dē Wasser / welche Erd saffrangelb
schwarz vnd trüßchtig war / da sagten
sie daß diß were die vollbrachte od vollen
kommene zerbrechung oder zerstörung.

Das feur werde angezündt im Ofē /
nach sitt vnd brauch der Philosophen /

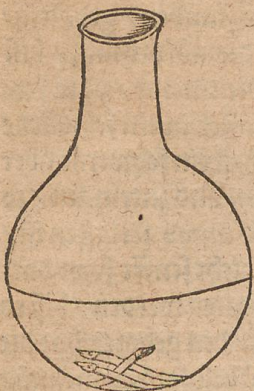
vnd mach daß die ganze materi gar ent-
 löst werde in Wasser/darnach regier es
 mit sanfftem fewr / biß der grösser oder
 mehrer theil verkehrt werde in schwarze
 Erden/das geschihet in 21. tagen.

Allerliebster Sohn / wiß daß diese
 Kunst oder Wissenheit nichts ist/dann
 ein vollkommne geistung / od' eynblasung
 Gottes: dann die ganze Meisterschafft
 bestehet nur allein auß einem ding / vnd
 also zeigen wir dir an/durch die wort der
 Philosophen/vnnd nachdem wir selber
 gesehen vnd angerührt oder getastet ha-
 ben/mit grossen arbeiten/vnd mit gros-
 sem fleiß haben wir allein diß einig ding
 erkennt vollkommen seyn / zu dem weissen
 vnd roten / vnnd haben kein ander ding
 mögen finden in dem die vollkommenheit
 oder vollbringung stünde / so viel zu der
 wahren verenderung / oder verwandlūg
 der Cörpern oder vollkommenen bereitung
 gehört / auß ganzem zerbrochen/vnnd
 gēzlich vberal geschwerkt.

Derhal-

Derhalben so biß embßig inn der wir-
ckung / in allen ihren ständen / gedultig-
lich vollführende die abkochung / biß
daß heraus gehet die tinctur / oder fer-
bung auff das Wasser in ein schwarze
farb / vnnnd so du sihest ein schwarze ober
diß Wasser kommen vnd zutringen / so
wiß daß das ganz Corpus zerlassen ist /
vñ daß so muß ein leicht senfft feur dar-
über gleichlich enthalten werden / biß es
empfahet ein nabel / den geboren hat die
finstere: dann der Philosophen meynung
vnd fürnehmen ist / daß das Corpus / so
jetzt entloßt ist inn ein schwarz puluer /
inn sein Wasser eyngange / vnnnd werde
alles gar ein ding. Darumb so nimme
an vnnnd empfahet darnach ein Wasser
das ander Wasser / als sein eigne Na-
tur: vnnnd darumb / wann nicht ein jedes
verkehrt wird / vnd sich verwandelt inn
ein Wasser / so wirstu in keinen weg zu
der vollkommenheit oder vollbringung
kommen.

Das Haupt des Rappen.



Dz schwarz vñ
trüßechtig Erds-
trich der Philosof-
phen.

Es werdē würrn
vnder welchen ei-
ner den and'n frif-
set od' verschlingt.

Die zerbrechüg
oder zerstörung ei-
nes / ist ein gebä-

rung des' andern.

Tekund ist diese Erde am bodē des ge-
schirrs / vnd wird gantzlichen dissoluiert
oder entblößt in ein Wasser wie vorhin.

Hie wird gefragt / in wie viel zeit der
Stein in schwerke verkehrt werde / vnd
welches ist das zeichen der wahren solu-
tion des Steins? Gib ich zu antwort:
So die schwerke erscheinen ist im ersten
mal / so ist es ein zeichen der putrefaction
oder feulung vnd der solution / oder ent-
lösung

lösung des Steins. Wann aber die
Schwerke gar verbleicht vnnnd vergehet/
das ist ein zeichē der gantzlichen feulung
des Steins/vnd seiner entlösung.

Item es wird gefragt/ob die schwar-
zen Näbel wären an dem vorgesagten
Stein/durch 40.tag? Antworte ich als
so: Etwan mehr/etwan minder/diese
enderung geschihet aber von vngleiche
wegen der viele der arñney/vnnnd wird
auch nach fleiß gewirckt/darumb die
größer viele/mehr zeits erfordert/die klei-
ner viele/minder zeits. Weißheit der wir-
ckung hilfft der fleissigen sündernung der
Schwerke.

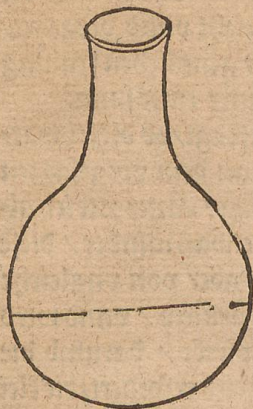
Item es wird gefragt/wie viel zeits
wären werde diese feulung vnnnd reini-
gung der Erden? Antworte ich vierzig
tag/vnnnd etwan mehr/etwan min-
der/nach der viele der Erden/

vnnnd des Was-
sers.

E iiii

Das

Das Haupt Des Rappen.



Oleū Philoso-
phorum. Das öl
der Philosophen.

D; gāk schwarz
Geschirz verkehrt
sich in ein wenig
rot. Hie ist geborē
der new Sohn des
schwarzen / vnnd
wird werden aller
weissest / vnnd sein
nam̄ wird geheisse

Elixir. Diese schwarze vnd trüßechtige
Erd ist verkehrt in das Quecksylber wie
vor / vnnd entlöst: In farb des öls / als
dann heist es / öl der Philosophen.

Es wird aber das Gold gesoluiert vñ
entlöst / auff daß es wider inn sein erste
materi eyngeführt werde: das ist / daß es
warlich werde Schwäfel vnnd Queck-
sylber: dann wir mögen alsdann aller-
bast Sylber machen / vnnd Gold / so es
verkehrt /

verkehrt / oder verwandelt ist in ihr materi / darumb so soll es nun gewesen vñ abgefocht werden / daß es warlich sene Schwäfel vnd Quecksylber: daß nach dem Philosophen / sind die die wahr vnd recht materi aller Metallen.

Welcher nun kan ein Weib nemmen / vnd sie schwanger machen / die gestaltē der gebärung tödten vñnd lebendig machen / vnd ein Licht eynführen / od eyngeben / vñnd die Angesicht reinigen von der schwerke vñnd von finsternuß / der wird vast grosser wirdigkeit seyn. Dann vns vnseren bekrönten König / vnseren roten Söhnen / im zusammenfügenden in leichtem feur / noch nicht flechtenden empfienge / vnd ein Sohn gebüre zusammen gefügt: daß seine Wolcken / so auff ihren waren / kehren wider in ihren Körper / als wie sie außgangen waren.

Derhalben so beharz oder vollstreck vber ihn ein temperiert Bad / biß er inn Wasser soluiert oder entblöst werde / vn

E v tastbar

taßbar oder vnberürlich / vnd ganz her-
auß gange die tinctur / oder ferbung / in
der farb der schwerke / welchs ein zeichen
ist der solution oder entlösung.

Der Schwäfel der Philosophen.



D; finster hauß.
Dann so wird d
Tract seine flügel
fressen / vnd laßt
viel vnd mancher-
ley farben heraus:
dañ er wird in viel
weiß vnd viel ma-
len bewegt werde /
vö oder auß einer
farb / in die ander
farb / biß er zu stä-
ter weisse kompt.

Aristar der Philosophus / das aller
sterckest Thier / soll nicht gespeißt wer-
den / dann dieweil es durst vñnd hunger
hat / vnd wiß daß es nach dreyen tagen
nichts hat.

Hermes

Hermes der Vatter d' Philosophen:
 Hie ist geboꝛē der Tract / sein hauß sind
 finsternussen / vnn̄d schwerze ist in allen
 denen wohnend. Aber dieses Meer fleu-
 het der Todt vnd die finsternussen / vnd
 die glentz vnd schein der Sonnen fleuhet
 der Tract / der da löcher behalt / oder
 darauff acht hat / Vnn̄d vnser toder
 Sohn wird kommen / vnn̄d der König
 wird kommen auß dem feur / vnd wird
 sich der vermählung frewen / vnn̄d die



verborgnen od' heim-
 lichen ding werdē er-
 scheine / vñ die Jungf
 frewlich Milch wird
 weiß werdē / vñ vnser
 Sohn jekund leben-
 dig gemacht / wird im
 feur ein frieger / vñ vñ
 ber die tincturē vñ fer
 bügen für auß gehēd.

Schwäfel der Philosophen.

Das finster Hauß.
 Hie

Hie wird gantzlich gereiniget / dz schwarze Geschirz / vnnnd scheinet allenthalben voller Blumen mancherley farben / von der schwerke / vnnnd wird weiß wie Milch.

Hermes der Philosophus: Nim das schwerker schwarz: dann viel vnd mancherley farben werden in ihm erscheinē / vnd die Jungkfrauenmilch wird weiß werden / vnd vnser Sohn ist jekund lebendig worden im fiewr ein Krieger vnd für die tincturen / oder ferbungen auffgehend.

Bittere wolcken steigen auff / vnd die Rāgen auff das Erdrich: dann ein jedes schwers vnnnd dicks Corpus fällt zu seinem centro oder mittelpuncten: Aber das Quecksylber auß dem Erß gesublimiert oder erhöhet / auß welcher alle ding werden / ist das rein Wasser / vnnnd die wahre tinctur oder ferbung / die da auß denen den schattē außtilget: dann das ist der weiß Schwāfel / der allein das Erß
weiß

weiß macht / mit dem Geist behalten
wird / daß er nicht fleucht.

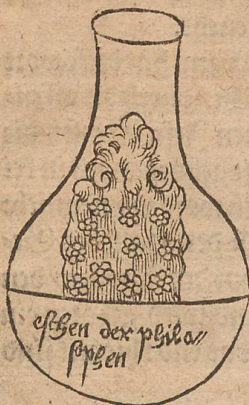
Ein geistlicher Mann hat diese wort
gehabt in einē Gesicht / durch die offens-
barung vnseres Herren Jesu Christi / die
sind von niemandt je gehört / noch in kei-
nen Büchern funden worden / nemlich:
Du solt wissen / daß der Hals des Ges-
chirrs / ist das Haupt des Rappen / den
du töden wirst / vnnnd wird geboren ein
Taub / darnach ist das end : hiemit sind
glückhafftig.

Hie wird begriffen die ganze Mei-
sterschafft: nemlich / das weiß vnnnd das
rot / mit diesen wenig Worten.

Ich / der diß Wercklin oder Büchlin
zusammen gesezt vnnnd gemachet hab /
hab diese ding alle gesehen biß hieher: ich
bitt Gott daß er mir gnad verleihe / das
end zu sehen.

Neschen aller Neschen.

Diese schwarke näbel sind hinab ges-
tigen zu ihrem Corpus / von dannen sie
außgan



außgangen sind/
vnd ist eine zusam-
menfügüg gesche-
hen zwischen dem
Erdrich vñ dem
Wasser / vñnd ist
ätschen worden.

Es ist wahr das
die natur kein be-
wegung hat: dann
durch die hitz wir-
ckung / derhalben /

so du die hitz wol missest / so thut dz was-
ser vñnd fiewr dir sein gnug: dann sie das
Corpus abweschen / reinigen / vñnd erne-
weren / oder erhalten / vñnd sein tün-
ckele / hinnehmen: dann das Wasser / so
in dem Luft wohnet / erlanget das Erd-
trich / wie das Eysen den Magneten.

Derhalben widerätere alle diese ord-
nungen darüber / vier malen / vñnd zu-
letzt calcinierts durch sein gewonheit / die
da hefftet vñnd calciniert / dann so hast
nun

nun diesen allerköstlichsten Stein mit
gnugsamer zudienung geregirt.

Calcinare od Calcinieren/ist nichts
anders dan außtrocknen/ vnd in äschen
verkehren/ derhalben solls verbrēit wer-
den ohne forcht / biß daß es äschen wer-
de/ Welches so es äschen worden ist / so
hast dus wol vermischet / dieselbe äschen
nun/ solt du nicht verachten / od nichts
sehen/ sonder gib ihren widerumb den
schweiß so sie außgeworffen hat.

Darumb/ das gank Wasser auß-
schöpfft/ vnd in Erden verkehrt / werde
in seinem geschirz durch etliche tag auff
leichtem feur gefeult / oder faul gema-
chet / so lang biß ihm die köstlich weisse
farb obenfür entspringe.

In diesem geschirz werdē alle schmer-
ken der Welt erscheinen/ so die feuchtig-
keit außtrocknet ist/ das/ so von jm auß-
gangen ist / das Feur wider darüber biß
es behafft wird/ vnnnd werd nicht gesün-
dert von jm/ durch das feur: das ist/ dies
se schwer

se schwerke/ so gesündert ist von dē Cörper/ werde wider geführt vber/ oder auff sein Corpus/ von dannen sie außgangen ist/ vnd werde ein Corpus.

Roch/reib/wideräfer/vnd verdrieße

dich nit zu wideräferē/ wiewol das gāß Werck ferz vñ lang ist: dann es geschihet vñ gehet durch lange Roßchung zu.

Die weisse
Roß.

Ich bin dē Elixir zu dē weissen vergestaltende die vnvollkōnen ding/ in das reiness/ leutereß



leutereſt Sylber / beſſer dan das von der Erzhadern.

Was mich weiß gemachet hat / das mache mich rot. Das weiß vnd das rot kommen auß einer wurzlen herfür.

Dieſes dings ein theil / verkehrt tauſent theil Queckſylbers in das allerleutereſt klareſt Sylber.

Morigenus der Philoſophus: Was geſchihet in dem weißen / das geſchihet in dem roten.

Machen weiß die Latonē / vnd behalten die Bücher hinderſich / daß ewere Herken nicht zerbrochen oder zerſtöret werden: dann vnſer ding iſt leicht / vnnnd bedarff eines leichten gehilffen.

So du nun lieber Sohn Philoſophiſch wirkeſt vnnnd handleſt / vnnnd das end / oder zil / zu derſelben vnnnd rechter zeit erreicheſt vnnnd erlangeſt / ſo wirſt du ſelig ſeyn / ſo du daſſelbig ſchnell oder gählingen ſieheſt / ſo wird dir ein verwunderung / forcht vnd ſchrecken begegnen.

D

Wiffen

N. m.
Aplicati

Wissen daß der Solis/oder Sonnē-
blust oder Blum ist/der Stein von dem
Stein/derhalben so bratē in/ durch die
tag/ biß dz er werd wie ein schönglantz
der Marmol/vñ wiß/ dz wann das also
geschihet/ dz es die gröste erkheimligkeit
ist: dan d' Stein ist dē Stein vermischet.

Zekund hast du allerliebster gelernet
das weiß machen/ nun ist zu sagen von
dem roten: Aber doch wann du nicht
von erst weiß machest/ so mag das wahr
rot nit geschehen oder werden: dan keiner
mag kominen von dē ersten zu dē dritten/
es geschehe dann durch das ander/ du
magst auch nit von dē schwarzen zuge-
hen/ zu dē gelben/ dann allein durch das
weiß/ daruñ/ daß das gelb von vielem
weisen/ vñ aller reinestē schwarzē ist zu
samen geset/ derhalben so weißge/ oder
mach weiß/ das schwarz/ vñd mach rot
das weiß/ so hast du die Meisterschafft.
Zu gleicherweiß als das Jar getheilt
wird in vier theil/ also auch vnser gesez-
net

net werck / das erste theil / ist der kalt vnd
 feucht Winter / vnd Kältenlich. Das
 ander / der Glantz / warm vnnnd feucht /
 vnd blühende. Das dritt / der Sommer /
 ein trocken vnd warm zeit vnd rot. Das
 vierdt / ist der Herbst / kalt vnd trocken /
 die zeit einzusamlē die Frücht. Mit die-
 ser solchē ordnung regier die tingieren-
 den / oder ferbendē naturen / biß daß sie
 zeitige vnnnd reife Frucht bringen / nach
 dem Verß oder Spruch / Der Winter
 ist dahin / der Schlagregen ist vergan-
 gen / vnd abgewichen: dann die Blumen
 sind erschiene in vnserm Erdrich / zu d
 zeit des Glantzen. Aber auff der weissen
 Rosen haben wir geruhet / dann sie brin-
 gen / oder sagen / jedliche Körper kün-
 lich zu verkehren seyn / in wahr Sylber.
 Darumb / so du sihest diese weisse erschei-
 nen / in allen fürauffgehend / dan biß ge-
 wiß / daß in dieser weisse ein röte verbor-
 gen ist. Also dan so ist nit von nöhtē / auß
 zu ziehen dieselb weisse / sonder / so lang
 D ij kochen /

*N Cam
 C. 1. 1. 1. 1. 1.*

fochen/ biß es gank vnd gar rot werde.

Die rote Kof.



Ich bin dß
Elixir zu dem
rotē vergestal-
tende alle vns
vollkommene
Cörper/ in dß
reineſt/ klarſte
Gold beſſer
dann das vñ
der Erhader.

Lilius der
Philosoph⁹:
im end wird
dir herauß ge-
hen d König
mit ſeinē Car

bunckel außserthalb außfließend wie
Wachs/ oder Queckſylber.

Dañ ſo ein theil geworffē auff Tau-
ſent theil Queckſylbers/ ſo haben wir ge-
ſehen vnd empfunde/ daß es daſſelb coa-
guliert vnd dick macht vnd rot.

Sanct

Sanct Thoman machts vnnd ver-
fehrt es in das aller klareſt Gold.

Mit einer Kron bekrönt / ſchön glan-
kend wie die klare Sonn / vnnd in dem
feyr / tringende / vnd behaltende.

Dann die farb der röte wird erſchaf-
fen auß der erfüllung der abdeuwung:
dann das Blut wird nicht geboren in dē
Menſchen / wañ es nicht vorhin fleißig
vnd wol abgedeuwet vnd kochet werde /
in der Lāber: Also auch wir / ſo wir nach
der natur ſehen ein weiſſen Harn / wiſ-
ſende / daß wir wenig geſchlaffen haben /
ligen wir wider an das Beth / vnd ſo wir
den Schlaf vollführen / ſo wird die deu-
wung erfüllet / vnnd wird der Harn na-
türlich gelb: Also mag allein durch die
abkochung die weiſſe zu der röte kom-
men / mit beharzung des ſtäten feyrs /
wird vnſer weiß Erß / ſo es fleißig geko-
chet wird / gar wol vnnd allerbeſt rot ge-
macht / daher behalt dieſen Verß oder
Spruch / daß die Roß nicht weiß wer-

de/sonder mit liecht leuchte/ so werde es allein warm/vnd alsdann ruhe es in der werme/ biß daß es den glantz gebe vñ die grüne/ oder grünigkeit hinnehme/ die weiß gebürt die weisse/die rot die röte.

Derhalben mit trockenem feur/ vnd trockner calcinierug werde es abkocht/biß es rot werde wie Zinober/ demselben solt du von dem andern ganz vñnd gar fein Wasser aufflegen/ noch kein ander ding/biß das rot zu erfüllung/oder vollkommenheit gekocht werde.

Von der vielfaltigung oder mehrung schweig ich/für ein bessers.

Lilius der Philosophus: Vnd so das durch lengere abkochung rot gemacht wird/ daß es die farb des Golds ewigwären machet.

Es ist ein kraut/das heist Adrop/oder dünech/ oder Azone/ von welchen ein solche Arzney wird/ vnd wird fundē in dem Berg Balto in-dē Veronensischen Feld:

Feld: dann es in aller sieben tagen zal/ al
les werck g  tlich begreiffet/ dar  n wird
die   beral ganzheit recht mit der siebner
zal gefigurirt vnd geordnet.

Diese ding wider  fere offtermalen/
also offter das bensola / durch das spas
cium oder lenge der siebnen bleibt wider:
vmb die ordnung der Tagen: das ist/
der Jaren.

Die gr   te heimlichkeit der K    t/

von wei   v  nd weg zu scherpffen Lunariam/ mit
den theiten der Vegetabilium/ oder
gesundbeh  ltlichen
dingen.

So nimm nun in dem Namen Jesu
Christi Lunariam/ mit d   gesundbehal
tenden oder erhaltlichen dingen/ in glei
chem gewicht/ vnd werde dareyn gethan
die erhaltlichen/ groblecht zersto  en/ od
  erschneket inn K  rbs geschirz wol bes
chlossen / vnd la   also stehen an der hitz
der Sonnen/ durch vierzeh   oder zwenz
ig tag/ darnach werde es gedistillirt/

D iij zum

zum ersten mit senfftem fewr/ vnd wird
 sich erheben ein schöne/ klare feuchtig-
 keit/ so dieselbig auffhöret/ so sterck das
 fewr/ so werden die Geiſt herauß gehn/
 vnnnd werde das fewr also geregirt wie
 in der machung des Aquæ fortis. Dar-
 nach thu das distilliert Wasser dannē/
 vnd das ist ein schi stinckende materi/ vñ
 vast zermundē/ dieselb materi thu in ein
 circulier geschirz/ vnd setz es gar wol ver-
 siglet in ein balneum Marię/ darin laß
 es biß die irdischheit am bodē siße/ das
 Wasser aber klar vnd schön allerhöchſt
 darob schwimme/ dasselbig du gar heiter
 sehen/ spüren vnd gedencen magst/ dar-
 nach schütt gar höſſlich vnd sittlich das
 lauter schön Wasser darab/ daß sich die
 trüſen nicht damit vermische/ vnnnd diß
 Wasser behalt in einer wol vermachten
 Guttern. So nim̄ nun in dem namme
 Jesu diß allerklarest Wasser/ vnnnd zer-
 stoß ein theil d. vnnnd den halben theil c.
 vnnnd dissoluiers/ oder entloß die in dem
 vorge-

vorgesagte Wasser / vñ sihe daß du nit
mehr entlösest / daß das Wasser ergreiffen
oder fassen möge: dann so die feces
oder trüsen am boden blieben: das ist / so
du viel d. vnd c. darenn thetest / daß es in
diesem Wasser nit möcht entlöst wer-
den / so das ding ganz zerstört vñnd ver-
hönt / Welche entlösung / so die gesche-
hen ist / so setz es gar zu distillieren / vñnd
wann es genzlich alles distilliert ist / mit
senfftem feur / dann so volget hernach
ein Wasser zweyer naturen / doch sollen
sie allein in ein Geschirz empfangen wer-
den / vñnd im anfang werde ein senffte
feur / vñnd werde langsam nach vñ nach
gemehret vñnd gesterckt / vñnd zu letzt wer-
de das feur des dritten grads zu gedie-
net / nemlich durch die äschen / das feur
aber des aquæ fortis wird genzlich
widerfolhten / vñnd also
wird es seyn.

Vegetabile/ oder Mercurius fulgi/
den du weißt/ wird also gemacht.

Nimm Mercuriū/ vñ sublimier in mit
d. vñd p. wie sitt vñ gewonheit ist / dann
wirff ihn in das allerflärest gesunde be-
haltend oder nehrend Wasser/ von dem
wir oben gesagt haben / so wird es das
wesen vñd naturen des Wassers an sich
nekken/ darnach distillier dz wasser dar-
von / vñd sublimier oder erhöhe ihn wi-
der/ dz thu drey oder vier mal zum min-
sten. Hierumb besihe das Capitel von
wider lebendigmachung des Mercurij
im ende des Büchlin Raymundi/ 2c. in
der Practica des Testaments vñnd öff-
ners / derhalben die materi / die da ist g.
ses 2. j. m. 2. iij. e. vñnd wirst haben ein
auflösend Wasser. Vñd solcher weiß
verstehe alle Bücher Raymundi in die-
sem theil.

Geber sagt / daß das rot Elixir heile
alle krankheiten so langwirig sind/ von
welchen die Arzet verzweiflet oder ver-
zagt

sagt sind / vñ macht den Menschẽ jung
werden / wie ein Adler / vnd noch fünff-
zig jar leben vñ lenger / als etliche Phi-
losophi gethan habẽ / die des gebraucht
haben drey malen in der Wochen / inn
der grössẽ eines Senffkörnlins / es ist ein
kraut dz heisst Saturnus de canalibus.
Saturnus von den kanelen oder rören /
von welchen solche Arzenei wird / dar-
vmb / ein jedes gleichs mehret sein glei-
ches / ein jede gestalt frewt sich ihrer ges-
talt / ein jedes geschlecht frewet sich sei-
nes geschlechts / darnu so merck / dz alle
Kranckheiten so sich von der scheitel des
Haupts an / bis an die solen der Füßsen
erheben / so eine ist eines Monats alt / o-
der so lang gewäret / daß die in einẽ tag.
Hat sie aber ein jar gewäret / daß die in
zwölff tagen / hat sie langezeit gewäret /
daß sie in einem Monat geheilt vnd ge-
sund gemacht werden : dann gleich wie
es heilt die besleckten Metall von aller
blödigkeit / also auch die Menschlichen
Cörper.

Cörper / derhalben so wird vnser gese-
 gnetter Stein / billich ein Lyriar / als
 wol / der Menschlichen Cörpern / als
 auch der Metallen genennt / von wel-
 chen Hermes ein König der Griechen
 vnnnd Vatter der Philosophen / sagt:
 Wann du von vnser Elixir / jedes tags
 vnd sieben tag nacheinander nimmest in
 der gewicht dreyer Carobiarū / so wer-
 den dir die grauen Haar außfallen vnd
 schwarke an deren statt wachsen / vnnnd
 also wirst du auß einem alten ein Jüng-
 ling vnd starck.

Hernach folget der anfang

des Wercks.

Damit daß jhrs desto klarer verstehn
 mögē / so wollen wir euch das wahr für-
 nemen zeigen / in welcher stund / vnd in
 welchem tag vnnnd in welchem Monat /
 der anfang vnserer Meisterschafft ge-
 schehen soll. Vnd dabey sagen wir / daß
 welcher ihm anderst thut / daß derselbig
 gewiß

Gewißlich irret / vnd welcher aber hand-
delt / nachdem als wir gebieten / der wird
Gewißlich die wahre Kunst erfahren.

Derhalben so sagen wir / das genom-
men werde / der Philosophisch Stein /
mit seiner ganken Substanz / vnd das
außgelesen werde auß demselbē Stein /
die aller reinest vnnnd subtilst substanz /
vnd werde gethan in ein Philosophisch
Geschirz / vnd werde versiglet der Münd
des geschirrs nach Philosophischem sit-
ten / brauch vnd gewonheit / vnd werde
gesetzt inn den boden der Philosophen
zu vndergang der Sonnen / diß aber als
les soll Indielung / geschehen / vnd wers *am mehr*
de diß Werck angefangen / von d mitte
des Christmonats / biß inn die mitte des
Jenners / vnder dē Zeichen des Steins
bocks / alsdann werde dz Philosophisch
fewr angezündt / vnd werde das Werck
geregirt nach sitt vnnnd gewonheit der
Philosophen / durch das gank Zeichen /
vnnnd sihe daß in dem ganken Zeichen /
die

die ganz materi die da uolatilis / oder ge
flüek war / fir werde.

Darumb so seye die hiß dermassen /
daß du die hand mögest halten zwischen
den seytten oder wenden des Ofens / in
sölcher werme stande es / biß du sihest
die materi schwarz werden / wann sich
dasselbig zu lang verziehē will / so mehre
das fewr ein wenig / vñ dann so du sihest
die materi schwarz werdē / so frew dich:
dann es ist ein anfang der abdeuwung:
Alßdann so bestätige das fewr / biß daß
alle farben hinüber gangen sind / vñd
wann du auch sihest die materi ein we
nig weiß werden / so mehre ihm das fewr
vnempfindelich / biß es kompt zu voll
korniger weisse / dann so ist es gnug vñd
ist erfüllt: Aber das fewr werd gar lang
samlich gemehret / vñd das nach
dem du sihest die materi er
hebt werden zu der
weisse.

Geber in seiner Summa/am vij.

Capitel/von den natürlichen anfangen.

Dañ es ist zu mercken / daß nachdem
der Stein gereiniget vñ vollkommēlich
geseubert ist / von allem zerbrechenden
oder zerstörenden ding / vñnd darnach
fermentiert oder geheblet ist / daß du nit
bedarffst das Geschirz zu endern / noch
dasselbig zu öffnen / sonder allein daß es
Gott behüte/ daß es nit zerbrochen wer-
de / vñd von desselben wegen haben die
Philosophi gesagt/daß die ganze Mei-
sterschafft nun in einē geschirz geschehe/
vñd ist zu wissen / daß in 40. tagen vñd
nächten/oder in 41. auff's lengst erfülle
werde das Werck zu dem weissen / nach
der wahren reinigung des Steins:dann
er mag inn der reinigung fein gewiß/
außgezilet zeit haben/dann allein / nach
dem der wircker oder arbeiter recht vñnd
wol arbeitet/vñd in 90. tagen vñn näch-
ten wird erfüllt das werck zu dem roten/
oder in 91. auff das lengst/vñd diß sind
die

die wahren zil vnnnd endeschafften zu der
ganzhen vollbringung / vnd so du darzu
kompst / so lob den Herren Christum.

Alchimia.

Hie lehr ich dich ein hübsche Lehr / vñ
wahr Fundament / wie man kommen soll
zu einem end des Steins der Philoso-
phen / es sey auff Gold / od auff Sylber /
den man nennt ein tinctur / oder medi-
cin / oder Elixir / vnd wird in mancher-
ley weiß vnd form vnderstanden vnnnd
gesucht zu machē / doch so find man vñ
der hundert kaum einen / der da kommen
kan zu diesem Stein : dann die Meister
die Philosophi / haben den Stein vñ die
Kunst gesezt mit verborgnen Worten /
vnd habē gesezt ding die man zu diesem
Stein nemmen soll / od zu dieser tinctur /
oder medicin / vnd haben doch dieselben
ding nit gemeynt / sond nur ein gleich-
nuß darben zu verstehen geben / von des-
wegen dz nit ein jeder Sünder soll mit
diesen dingē vñgehn / sonder allein der /
dem

dem Gott solche gnad erzeigt vnd geben
will: dann diese Kunst heisset eine Got-
tes Gab. Hierumb Gott der Allmech-
tig geredt hat inn dem H. Evangelio:
Multi sunt uocati, pauci uerò electi.
Das ist so viel geredt: Viel sind beruffte
zu dē Ewigen lebē/wenig sind aber auß-
erwöhlt: also ist auch hie in dieser Kunst/
viel sind berufft: das ist/die mit d' Kunst
umbgehn / vnd wenig sind auß erwöhlt:
das ist / die zu einent end dieser Kunst
mögen kommen / vnd ist das vrsach / sie
wollen nicht mercken die Bücher der
Philosophen / noch recht verstehen / vnd
thut daß sie jr Vernunft nit brauchen
wölle / oder vielleicht Gottes will ist / dz
sie ihr nit würdig sind / vñ wāñ sie dann
also zu dieser Kunst nicht können mögē/
so sprechen sie die kunst seye nit gerecht/
vnd seye ein betrügnuß. Etlich sind die
nennen Schwäfel / Arsenicū / vñ Queck-
silber / der gesublimiert ist mit Sals/
Alaun / Vitriol / vnd des gleichen / vnd
E brenn

brennen/ vnd soluiieren/ vnnnd coagulieren/
 in mancherley weg / durch des willen/
 daß jr zweiffelung deſter gröſſer werde/
 vnd vrsach irer verzweiffelung iſt / ſie
 mercken nicht daß die Meifter ſprechen/
 vnſer Kunſt iſt heimlich geſetzt/ mit ver-
 borgnen Worten/ alſo/ daß ſie nicht die
 ding gemein haben / die ſie genennt ha-
 ben/ alß ich vorgelprochen/ ſonder dabey
 ein gleichnuß geben/ vnnnd inn dem/ alß
 ſie geſprochen haben: Nimm Schwäfel
 vnd Arſenic / vnd Queckſylber geſubli-
 miert mit Salz/ ſolt nicht verſtehen alß
 ſo dieſe ding/ ſonder eine gleichnuß / bey
 dem Schwäfel ſoltu verſtehen Gold:
 dann alß der Schwäfel iſt hitziger vnd
 trockner natur / alſo iſt auch das Gold:
 Bey dem Arſenic ſolt du verſtehen das
 Sylber: dann alß der Arſenic iſt kalter
 vnnnd trockner natur / alſo iſt auch das
 Sylber/ bey dem geſublimierte Queck-
 ſylber mit dem Salz/ Alaun/ Vitriol/
 vnd deſgleichen / ſolt du alſo verſtehen/
 daß

daß man soll nemen Quecksylber zu dem Gold/ vnnnd zu dem Sylber/ vnnnd solt das miteinander sublimieren/ wann das also geschihet / vnnnd du diese ding miteinander sublimierest/ so solt du wissen daß das Quecksylber die natur hat/ daß es dann das Gold vnd Sylber soluiert/ das doch die Goldschmid könnē/ so sie vergülden wollen / vnd frist sie zu puluer ohne allen zusatz / die da frembde sind / darumb so haben die Meister das Quecksylber genennt Salz/ vnnnd Vitriol/ vnd Alaun/ als die drey natur haben zu verzehren / ein ding in Wasser oder puluer.

Also hat das Quecksylber die natur/ das Gold vnd Sylber zu verkehren inn puluer vnd wasser ohne alle frembde zusatz/ vnnnd ist das vrsach: dann alle Metall haben iren vrsprung/ vñ kömen vnd wachsen von dem Quecksylber/ vñ heisset jr erste materi oder sperm/ zu gleicher weis / als alle Menschen kömen von A-

dam/vnd von Eva/vnd derselben erstē/
vnnnd aller nachkommen Menschen/die
auff Erden sind / ihr erste materi vnnnd
sperm ist die Erd/ darvō der Allmechtig
Gott den Menschen geschuff/ darumb
alle Menschen wider zu Erden werden
müssen / deshalb der natürlich Meister
Aristoteles spricht in dem 4. Buch ge-
nañt Metheororū: Illudent artifices,
sophisticè dicētes: Sciāt artifices Al-
chymia, Species rerū metallicarū p-
mutari nō posse. Ist so viel gesprochen:
Wissen sollen ihr die artistē/das sind die
nach der Kunst anderst dan die natur im
Erdrich wirckt / machen wollen Gold
oder Sylber/oder ander Metall eins in
das ander verkehren / sollen wissen / die
species der Metallen nit mögē verkeh-
ren eins in das ander/also/das sie mögē
die species des Sylbers verkehren/inn
die speciē:das ist/eigēschafft des Golds
oder eigēschafft des Kupffers/Blens/
Zinnes oder Eysen/in die eigēschafft des
Goldes

Goldes od' Sylbers. Vnd das ist wahr/
nur allein ein gestalt eines Metalles
mag verkehrt werdē in die ander gestalt
eines andern Metalles/dz verstehe also/
die gestalt des Sylbers mag wol ver-
kehrt werden in die gestalt des Goldes/
darwider redt der natürlich Meister A-
ristoteles nicht: dann alle Metall haben
ein vrsprung vnd sperm darvon sie kom-
men/das ist das Quecksylber. Darumb
so mögen alle Metall widerumb wol zu
Quecksylber gebracht werden/vnnd ein
gestalt in die ander verkehrt / gemehrt.
Du solt aber wissen / wilt du machen
Gold/so solt du nichts anders nehmen
dann Gold mit seiner sperm: das ist/
mit Mercurium. Wiltu aber machen
Sylber/so soltu aber nichts nehmen dan
Sylber mit seiner sperm:das ist/mit sei-
nem Quecksylber:dan von einem Men-
schen mag nichts anders geboren wer-
den vnd formen/dann ein Mensch/von
einem Löwen nichts anders dann ein
E iij Löw/

Löw / vnd also ein jedlich Thier kompt
 vnnnd wird geboren von seinem gleichen.
 Darumb so hab ich dir gesagt: Nimm
 Gold zu Gold / Sylber zu Sylber / vñ
 merck diese nachgeschribne lehr / wie mā
 zu dieser Kunst kommen mag. Wer da
 kan töden das Quecksylber mit dem
 Leichnam: dz ist / mit dem Corpus / scilicet
 Sol & Luna: Nemlich Gold vnd
 Sylber. Vnd nach dem todt wider lebendig
 machē: das ist / das Quecksylber /
 vnd ist es sach / daß der Mercurius also
 dem Gold oder Sylber zugefügt wird /
 so stirbt er / vnnnd er also damit gekocht
 wird / so stirbt die Seel des Goldes mit
 dem Geist / vnd vereiniget sich mit ihm /
 dz er sich nitñermehr scheidet / vnd auch
 die Seel nitñermehr von dem Geist / zu
 gleicherweiß / als der Wasser schütt zu
 Wasser / der scheid sich keins vom ande-
 ren / vñ also tödt der Geist den Leichnā
 vnd zeucht ihm auß sein Seel / vnd wird
 der Geist wider lebendig gemacht / das
 geschihet

Geschihet dann durch sublimierung / vñ
bleibt der Leichnam ligen / als ein äsch/
vñnd ist todt: dann soll man dem toden
Leichnam den Geist / vñ die Seel wider
eyngiessen / so erstehet der Leichnam mit
dem Geist vñ mit der Seel / vñ wird wi-
der lebendig / vñd also soll der Geist vñd
die Seel wider in dem Leichnam sterbē/
als die Meister sprechen: Qui mecum
oritur, mecum moritur. Wer mit mir
ist aufferstandē / der soll mit mir sterbē:
Vñd wann dz also beschihet / so hast du
dann den rechten Stein der Philoso-
phen: das ist / tinctur oder medicin / der
ein theil dieser medicin hundert theil
Quecksylber oder Kupffer verwandlen
mag in wahr fein Gold oder Sylber.

Hie hat ein end ein gedicht vñd wahr
Fundament / mit kurzen Worten be-
griffen / ohn alle begriffenheit der wey-
sen Meister / der Kunst der Philoso-
phen / die genannt ist Alchymia / die
allein heilig sind inn ihren Büchern/
E iij als

als vnser Vatter Hermes / Turba / Pythagoras / Erimodus / Plato / Pandosphilus / Lucas / Demetricus / Arisflens / Locustes / Erimenus / Socrates / Simon / Mundus / Dardanius / Belus / Theophilus / Dantim / Galienus / Eulius / Auicenna / Bonellus / Benitus / Moses / Morienus / Arnoldus de noua Villa / die alle gleich sagen in ihren Büchern / vnd all die Kunst bewährt haben. Darumb niemandt kein zweiffel haben soll: dann diese Kunst gerecht an ihr selber ist.

Rebis ein ander materi.

Die gewisesten besten ding dieser Kunst / ist natürlich Gold vnd dz Wasser Mercurialis die zusammen gemischet / die verkehren alle Metallē in feingut lauter Sol / das ewig bestendig ist / das sich nicht verwandelt in keiner versuchung / branntest du es tausent Jar / dasselbig Wasser mit Sylber zusammen

men gesetzt / wann die vereiniget werde /
 verkehrē alle Metallen in fein lauter syl
 ber / das ewig bestendig ist / vnd auß kei
 ner versuchung fleuhet das / das sag ich
 wahr bey dem Himmelschen Jesus Chri
 stus / vnd ob du mehr suchest / so ist Gott
 mein Zeuge / dz du verdirbest / dein glas
 soll rein seyn / so soll dein Wasser sieben
 mal klarer seyn / vnd wann du dz Was
 ser verwandlest / als sich gebürt / so ver
 treibt es alle oberflüssigkeit / auch mit
 derselben Erden behaltest du den fliegē
 den Vogel machest du flüchtig die be
 stendig Erde. Item er spricht auch vnser
 Erde die fixiert der Lufft zusammen /
 vnser Wasser erleuchtet / die Seele ma
 chet lebendig / das öl machet flüssig / vn
 ser Stein ist Erde / vnser Erd ist Fewr /
 vnser Fewer ist Lufft / vnser Lufft ist
 Wasser / vnser Wasser ist Geist / vnser
 Geist ist die Seele / vñ die Seele ist der
 Leichnam / vnd der Leichnam ist Erde /
 in der Erde ist Fewr die zwey Element

E v in

in Wasser / ist Lufft die andern zwey
Element.

Alle Philosophen haben gesprochen/
was hiezig seye das sey jr fewr / vnd was
flüssig seye/das sey ihr wasser / vnd was
vbersich steiget / das seye ihr Lufft / vnd
was coaguliert/das seye ihr Erd vnnd
Stein/darben ist zu merckē / daß öl seye
das Fewr/ vnnd Aqua Mercurialis sey
ihr Lufft vnd in der distillation seye das
Wasser/vnd in der coagulation seye der
Stein/Deo gratias.

Von weiß der regierung vnd ge-
bärung der Metallen in ihrer minera.

Die natur der dingen hat alle zerläß-
liche od' zerschmelzliche ding natürlich
gewirckt/ auß dem Quecksylber mit der
substanz seines Schwäfels / darumb
daß es des Quecksylbers eigenschaft ist/
daß es coaguliert / oder zusammen ge-
wahlet wird auß dem dunst des Schwä-
fels: dann natürlich ein jedes trockens
trinckt auß sein feuchtes / derhalben der
dunst

dunst des Schwäfels das Quecksylber
eigentlich coaguliert auß seiner irdischē
substanz / subtil / vnd lufftig / vnd abge-
deuwet in der ersten mischung im verein-
bart mit Wirkung der hitz / die erste er-
hebt / abkocht / vnd verdeuwet / biß sie ha-
be ein Schwäfeliche krafft zusammen
zu wahlen vñ zu coagulieren den Mercur-
rium / das Quecksylber in seiner ersten
wurzen ist zusammen gesetzt auß weisser
Erde / gar viel subtil / Schwäfelich / mit
einem klaren wasser stercklich darzu ge-
mischt / biß es werde ein substanz / nicht
ruhende auff der oberen ebne / es ist auch
gleichbürtig in seiner natur: dann ein-
weders bleibt es gar vnnd ganz inn dem
feyr gehefft / oder das ganz alles von
ihm fleugt auß in rauch / so es ist vnver-
brennlich vnd lufftig / das ist ein zeichen
der vollkommenheit / vnnd darumb so
darnach das vorgesagt in das Schwä-
felich Erdrich herab laufft / so steigt
das gewermt / vnnd das warm worden
obsich:

obſich: dann das iſt derſelbigen natur/
 dz es durch die werme geſublimiert wer-
 de: aber zwar auch durch ſolche ſublimie-
 rung wird es gar zu viel gereinigt / vnd
 abſocht / vnd verdickt / vnd wird in ein
 weiſſen oder roten Schwäfel nach vnd
 nach befallt / welcher Schwäfel off-
 t vnd viel malen diſſoluiert vnd auffent-
 löſt oder zerlaſſen wird / vnd darnach ſo
 wird er auch coaguliert durch ein ander
 Queckſylber / vñ deſſelbigē ſublimierung
 vnd eynwächſung / vñnd wirkung der
 hiß / biß daß es kaum in tauſent Jaren
 mit langſamer wirkung der natur nach
 vnd nach in ein vollkommen Metall coa-
 geliert vñnd befallt wird / vñnd zwar in
 ſolcher weiß wirket auch eben die natur
 in mineraliſchen geſchirren die Metall.
 Derhalben in dieſen Wercken ſo volg
 nach der natur / welcher du biſt / der da
 will ein Arckney machen / zu voll-
 kommenung der vnvoll-
 kommenen.

Daß

Daß das Quecksylber ist ein
materi aller Metallen.

Dañ Aristoteles sagt/daß dz Quecksylber seye ein Element oder materi aller zerlässlichen dingen: dañ aller zerlässlichen oder zerschmelzlichen ding die da zerschmelzē / werden dareyn verkehrt: es wird auch mit ihnen vermischet: dann es ist von ihrer substanz: Aber diese Körper haben ein vnderscheid in ihrer zusammensetzung von dem Quecksylber / solches weiß/nach dem es rein/ oder vnrein/ od vn sauber ist / von dem vnreinen irdischen / oder außwendigen Schwäfel: dañ so das Quecksylber rein ist/ so wird das coaguliert vnd zusammengewahlen von der krafft des weissen vnd nit brennenden Schwäfels / vnd das ist dz best ding/ daß da nehmen mögen/ die so die Alchimey wirken / daß sie es verkehren in Sylber: wañ aber der Schwäfel rein vñ allerbest ist/ mit einer röte schön vnd
in

in ihm ist die krafft der fewrigkeit einfach vnd nicht brennend / so wird es das allerbest ding seyn / das da nehmen mögen die Alchymisten / daß sie darauß Gold machen: dann das verkehrt ihn in Gold: Wann aber das Quecksylber ist einer guten substanz / vñ der Schwäfel nicht rein / brennend / so verkehrt es ihn in Erz / oder Kupffer: Wann aber das Quecksylber böß / löchericht vñ vñ rein irdisch ist / vñ der Schwäfel nicht rein / so wird darauß Eysen. Das Zinn aber bedunckt mich / habe gut Quecksylber: der Schwäfel aber böß vñ nicht wol vermische. Das Bley aber grob Quecksylber / böß vñ schwer / oder gering: der Schwäfel auch böß / vñ eines bösen kuffs / vñ stinckenden geschmack's vñ schwach / darumb wird er nit wol coaguliert oder befallt. Dis sind die Wort Aristotelis von Wort zu Wort / in dem vierdten Buch Metheororum / welchem natürlichen Philosopho

pho in allen dingen zu glauben ist/vnnd
nicht den Fablen Faceti/noch auch den
lugenen/so weit von den wercken der na-
tur/vnd gang außwendig sind/vnd dar
vmb welcher inn den lugenen sucht die
heimlichkeit der Philosophen/der ver-
leurt allen vnkosten/mühe vnnd arbeit/
mit sampt der zeit.

Daß der außwendig Schwä- fel

fel ist ein vnvollkomne der Metallen/
vnd ein vrsach der vnvoll-
kommenheit.

Mercken die Wort/vnd verzeichnen
die heimlichkeiten:dann die ganze wis-
senheit vnd Kunst vñ jr ganze wahrheit
ist auß den wortē des jergemelten Phi-
losophi zu nemmen/vnd zu erlernen/von
des wegen daß offenbarlich gelassen
oder verlassen wird dardurch/daß ein
zweifachte Schwäfelheit in den Cör-
peren ist/die eine zwar inn der tieffe des
eynbeschloßnen Quecksylbers in dē an-
fang seiner vermischung für auffgehen:
die

die ander aber außwendig ihrer natur zerbrüchlich oder zerstörlich: dann die wird mit arbeit hingenomten/ oder auff gehebt. Die ander hinzunehmen oder auff zu heben/ist mit keinē sinn der Künsten möglich: dann die verbrennliche Schwäfelheit wird mit der calcinierung des fewrs auch von den Cörpern außgetilget: Aber die wärklich Schwäfelheit ganz vnd gar nicht: dann sie ist von ihrer vollkommenheit / vnd das darumb/ daß es Quecksylber haltet/ vnd beschirmet vor verbrennung das / so seiner natur ist / vnd das ander aber widerspeunt dem fewer/ außlegende / daß es ihn vergifft / darumb so ist das freundlich seiner natur versünlich: dann das wahre Sylber hanget dem Quecksylber mehr an/ vnd befreundet sich auch demselben mehr / nach demselben aber das Gold/ darnach das Sylber / darumb so wird heraus gelassen oder verstanden/ daß es mehr theilhafftig machet sein natur/

aber

aber die andern Körper nicht / doch habē
sie ein gleichnuß / oder mitgestaltung zu
oder gegen ihm : dann sie haben in ihnen
den außwendigen / vnreinen vnnnd stin-
ckenden Schwäfel / darumb so mögen
wir sagen / daß sein minderreine nature
theilhaftig mache : dann sie sind zer-
brüchlich / stinckend vnd verbrennlich /
vnd das von deswegen / daß ihr Schwä-
fel in was weiß vnnnd weg / er præpariert
oder zubereitet wird / durch Kunstwir-
kung / so wird er allweg verbrennt / vnd
verbrennt die schwerse / fürstehet in al-
lem werck / darumb sagt Auicenna : Er
gehet nicht in vnser Meisterschafft : dan
er ist nicht von der substanz des Queck-
sylbers / noch von seiner vollkommen-
heit / dieweil er dasselbig allweg vergiff-
tet / schweret / vnd zerstöret. Darumb so
wird zugelassen / daß das Quecksylber
seye ein vollkommung der Körpern / vñ
ein heilung der verbrennungē / darumb
daß die Körper minder verbrennt wer-
den /

den / die seiner reine / vnnnd natur mehr
 theilhaftig sind / vnd besitzen. Darbey
 so erscheint nun daß ein gute oder meh-
 rere viele des Quecksylbers seye eine vrs-
 sach der vollkommenheit in den Körper-
 ren / vnnnd aber die mehre oder viele des
 Schwäfels seye ein vrsach der zerbre-
 chung oder zerstörung. Darumb so wer-
 dē etliche Körper mehꝛ / etliche aber min-
 der verbrennet / durch die erlengering /
 oder mehrung des feners / als die so da
 mehr des verbrennlichen Schwäfels
 viele habē / welche aber minder / die wer-
 den auch minder verbrennt : dann der
 Schwäfel hat in ihm zwo vrsachen der
 zerbrechung oder zerstörung / ein reine
 enzündliche substanz / vnd ein irdische
 trüsigkeit : dann durch die erste stehet er
 nicht / vnd macht nicht stehen : dann er
 verbrennt allweg vnnnd wird verbrennt /
 vnd gibt schwerk in einem jedē Werk:
 durch die ander aber / hat er weder gies-
 sung noch eyngang dann so er fix / oder
 gehafft

gehefft ist / so wehrt er die giessung / vnd derselb wird nimmermehr gehefft / er werde dann vorhin calciniert: so er aber calciniert wird / mag er durch kein kunst gossen werden: dann er ganz vnd gar in ein irdische substanz gebracht wird.

Daß allein das Quecksylber ist

ein vollkommung der Metallen.

Diß aber begegnet inn dem Quecksylber nicht: dann das wird gehefft ohn verkehrung in Erden / vnd wird auch zu gleicher weiß figiert oder gehefft mit verkehrung desselbigen inn irdische natur durch eilung zu seiner figierung / die da geschihet durch die precipitation oder abstürzung wird es gehefft vnnnd in Erden verwandelt / durch nachkommende sublimierung / mit geäferen malen: es wird auch gehefft gleichermaß vñ wird nicht verkehrt in ein irdischeit / ja es gibt viel mehr ein Metallische giessung /

fung/vnd das darumb/das es ein zähe/
schleimerige vnd dicke substanz hat/wel
ches zeichen ist/sein zerreibung vnd eyn-
trenckung/vnnd vermischung mit din-
gen seines geschlechts/derhalben wird
offenbarlich empfunden sein zähigkeit
vnd schleimerige in ihm/von wegen sei-
ner mercklichen anhangung: Aber sein
dicke wird heiter gespürt/das es viel ein-
zug/oder eintropff gibt/von wegen der
schwere seines vnmaßigen gewichtes:
dann es dem Gold fürwigt/dieweil es
inn seiner natur ist: es ist aber einer gar
starcken zusammensetzung vnnd einer
gleichförmigen natur: dann es wird nit
gesündert in theil/vnd laßt sich nit zer-
theilen: dann es eintweders mit seiner
genßlichen substanz vom Fewr auß-
weicht/oder aber mit derselben im Fewr
bleibt stehen/daher wird gelassen/das
das Quecksylber möge figiert/oder ge-
hefft werdē/ohne seine feuchtigkeit ver-
zehrung/vnnd ohn sein verkehrung inn
Erden/

Erden / darumb wird noththalb gemers-
cket inn im die vrsach der vollkommens-
heit: dann es allein zu vollbringung der
fixierung gnug thut in jedem grad / nem-
lich mit d glühung / vñ ohn die glühung:
dann es ist offenbar das gut wärch / an-
hangung / vnd stercke seiner mischung /
wann etliche weiß seine theil verdickere-
werden / so laßt es sich durch das feur
nicht weiter zerbrechē oder zerstört wer-
den / noch durch eyngang eines wütigen
oder rauchechtigen flammens / vnd auff
dasselb leidet er den ranch nicht weiter
erhebt werden: dann es erleidet noch er-
treget nicht die dünnmachung sein selbs /
von wegen seiner dicke / vnd mangelbare
der verbrennung / die da sunst durch die
Schwäfelheit / die es nit hat / vollbracht
wird: diß ist nun gnugsamlich droben be-
währet / daß der Schwäfel / welcherley
geschlechts der ist / der vollkommenheit
zerbrächung vnd zerstörung seye: dann
so er fix / oder gehefft ist / so verhindert er

die rechte gießung / als erscheint an dem
 Eysen: dann so es nicht gegossen wird
 so wird erkent / daß es gehefften Schwä-
 fel inn ihm hat: wann er aber nicht ge-
 hefft ist / so färfompt er die gießung /
 von dem feur wird er zerbrochen vnnnd
 zerstöret vnnnd außgeräucht / als erschei-
 net in dem Bley vnnnd in andern blöden
 Cörpern / vnd darumb so ist der Schwä-
 fel nit von der wahrheit vnserer Kunst /
 noch von ihrer vollkommenheit: dann
 er verhindert die vollkommung in allen
 ihren Wercken: Aber das Quecksyl-
 ber ist in allen seinen wercken vnnnd wir-
 ckungen öffentlich gar aller vollkom-
 menest: dann es ist der verbrennung wi-
 derheilung / vnnnd der gießung vollbrin-
 gung: dann so es gehefft wird / ist es ein
 tinctur oder ferbung der röte / vnd ober-
 flüssiger widerbringung / eines glantz-
 den scheines / vnnnd weicht nicht ab von
 den vermischten / biß daß es ist. Es ist
 auch befreundlich / vnd den Metallen
 versüß

versünlich / vnnnd ein mittel zusammen
 zufügen die tincturen oder ferbungen:
 dann es wird durch die allerminsten o-
 der kleinsten ding vermischet mit ihnen/
 vnnnd in der tieffe hangt es ihnen natür-
 lich an: dann es ist von ihrer natur: Aber
 doch mit dem Sole vnnnd Luna wird es
 leichtlicher vermischet / von wegen daß
 ihm begegnet sein reine natur theilhaff-
 tig zu machen. Aber doch wird es nicht
 vndergesenckt in ihm / dann allein Sol.
 Auß welchem du nun wol magst abnem-
 men eine grosse heimlichkeit / das der
 Mercurius an sich nimpt / das seiner na-
 tur ist / das frembd aber widerspeuwet er
 vnd leidet es nit / von wegen daß er sich
 seiner natur mehr frewt / dan einer auß-
 wendigen / darauf erscheint / dz die Cör-
 per einer grösseren vollkommenheit seyn/
 die mehr des Mercurij in ihnen halten/
 vnd die desto minder haltē einer minde-
 ren vollkommenheit seyen. So werde nun
 hochglobt / d̄ Werckmeister aller dingē /

der Ehrentreiche Gott/vnd allerhöchst
 gesegnet Schöpffer/der auß dē vnacht-
 baren geschaffen hat ein köstliches / das
 da mit den mineralischē oder erkäderli-
 chen das grōst zeichen hat/in der natur/
 vnd ihm begegnet die substanz vnnnd der
 substanz eigenschafft / die es allein vnd
 von feinen andern dingen hat in der na-
 tur zu besitzen:dann es allein das ist/das
 das fewr überwindet / vnd von demselbē
 nit überwunden wird / sonder in ihm be-
 freundlich ruhen / vñ sich desselbē freu-
 ende : dann dasselbig allein / so es ein
 Metall ist / haltet es doch das genzlich
 in ihm des wir bedörffen zu vnser Meis-
 terschafft: dann die andern alle/ so sie
 verbrennlich sind/weichen sie dem fewr/
 vnd verschwinden in dem glunsen oder
 funcken.

Daß das Quecksylber in im hale
 seinen fixum/oder geheften Schwäfel.

Es ist nun offenbar / daß das Queck-
 sylber

sylber in jm haltet seinen guten Schwä-
 fel/von dem/oder mit dem es coaguliert
 vnd zusammen gewallet wird / zu Gold
 oder Sylber / nach vngleicher weiß vnd
 gestalt der abdeuwung: dann nach dem
 Philosophē/ Wan dz Quecksylber rein
 ist/ so wird die krafft des weißen / nicht
 brennen den Schwäfels dasselbig coa-
 gulieren/oder zusamen wallen/ zu Syl-
 ber/ vnnnd das ist das allerbest ding/ das
 die Alchymisten durch die Kunstwir-
 ckung darauff machē ein Elixir zu dem
 Sylber: Wann es aber der allerbest
 Schwäfel ist / mit einer röte schön vnd
 klar/ vnd in jm ist ein krafft einer einfas-
 chen nit brennenden fewrigkeit / so wird
 es das allerbest ding/ daß darauff werde
 ein Elixir zu dem Gold/ vnd vnderricht
 vnd lehrt der Philosophus wol darinn:
 Zum ersten den weißen Schwäfel zu
 dem Sylber / vnd darnach den roten zu
 dem Gold zu brauchē: dann nichts mag
 zu Gold werden / es seye dann zum erstē
 S v Sylber

Sylber gewesen. Diweil auch zwar
 kein ding mag hinüber gehen / von dem
 ersten zu dem dritten / es seye dann zuvor
 inn dem andern : dann es ist kein gang
 von einem eussersten / zu dem anderen
 eussersten / dann allein durch das mitt-
 lest: daß es ist kein gang / vnd mag auch
 kein gang geschehen / von dem schwar-
 zen zu dem vollkommenen gelben / es seye
 dann zu dem ersten weiß gewesen / von
 wegen daß das gelb von oder auß viel
 weissem vnnnd aller reinisttem rotem zu-
 sammen gesetzt ist. Es mag auch kein
 gang geschehen von dem gelben zu dem
 weissen / es seye daß vorhin schwarz ge-
 wesen: dann dz Gold mag nicht Sylber
 werden / es seye daß vorhin zerstört / zer-
 brochen / vnnnd schwarz: dann das besser
 mag nicht erger werden / dann durch
 sein selbs zerbrechung vnd zerstörung /
 dann die gebärung eines / ist ein zerstö-
 rung des anderen / derhalben welcher
 Gold kan verfehren in Sylber / der kan
 auch

auch verkehren das Sylber inn Gold:
dañ ihr Schwäfel ist nicht breñen: aber
weiß zu dem Sylber: aber durch grösser
re abdeuwung des fewis mag d' Schwä-
fel rot werden / zu dem Gold: dann die
gelbung ist nichts anders dann ein voll-
kommene abdeuwung: es ist auch die
weisse nit anders dann ein abwäschung
der schwerke: dann die hitz die da wir-
cket inn dem feuchten / macht zum ersten
die schwerke / inn dem trocknen wirckt
sie die weisse / vnnnd inn dem weissen die
gälbe / vnnnd diß zwar merck inn der cal-
cinierung des Bleyes / das sich zum erstē
verkehrt in ein schwarke äschen / dar-
nach in weiß / darnach in minien rot /
also haben sich der weiß vnnnd der rot /
Schwäfel / allein auß einer materi der
Metallen von Sylber vollkommenlich
bereiniget / doch vngleicher weiß vnnnd
gestalt abgedeuwt vnd abgekocht / der-
halben sagt Plato: Dañ in einem jeden
Sylber ist weisser schwäfel / wie auch in
jedem

jedem Gold ist ein roter Schwäfel / vñ
 ist doch nicht ein jeder Schwäfel weiß/
 oder rot : aber solcher Schwäfel wird
 nicht funden auff der Erden / als Auiz-
 cenna sagt : dann daß er allein in diesen
 Cörpern entsteht / vñ darumb diese Cör-
 per bereiten wir subtil vnd rein / daß wir
 den Schwäfel vñnd das Quecksylber
 von dieser materi auff der Erden habē/
 von welcher das Gold vñnd das Syl-
 ber gemacht wurde vnder der Erden:
 dann dieselben leuchtenden Cörper / in
 welchen da sind / die tingierenden oder
 ferbenden schein vñ glenke / die tingiere
 die anderen Cörper mit wahrer weisse/
 vñnd wahrer röte / nachdem sie dann be-
 reitet sind : dann nach vnserer Meister-
 schafft / so hilfft das vollkommen Cor-
 pus dem vñvollkommen / vñ vollbringt
 es / vñnd macht es vollkoffen / ohne zumi-
 schung eines anderē außwendigē dings:
 derhalben das Gold / so es köstlicher ist
 dann andere Metall / ist es ein tinctur/
 oder

oder ferbung der röte / ferbende vnd verz-
gestaltende ein jedes Corpus. Das Syl-
ber aber ist ein tinctur oder ferbung der
weisse / mit vollkommener weisse tingieren-
de / oder ferbende die Körper: dann mit
diesen Körpern wird der Mercurius ver-
mischt vnd gehefft durch sie mit rech-
tem verstande / welches gar nicht zu den
hartnäckigen vnd vnverstendigen wir-
ckeren kompt.

Daß ein Stein der Philosophen
ist / auß welchem gezogen wird vn-
ser Stein.

Derhalben so muß der Sucher dieser
Kunst eines stäten willens seyn inn der
wirkung / daß er nicht jeh eines / dann
ein anders fürnemme zu versuchen vnd
vnderstande: dann in der viele der dinge
wird vnser Kunst nicht vollbracht: daß
es ist nur ein ding / vnd ein Stein / vnd
ein Arzney / dem nichts außwendigs
wird zugethan / noch gemindert wird /
oder genommen / dann daß allein die v-
berflüssigen

berflüssigen darvon gethan werden:
 Dann ein jeder gemeiner Schwäfel
 ist dem Quecksylber eusserlich vnnnd wi-
 derig: dann er ist sein zerbrechung vnnnd
 zerstörung. Dargegen so ist ihm der nit
 eusserlich noch widerig / in welchem es
 hat zu verkehren durch die Meister-
 schafft / als nemlich inn Gold vnnnd in
 Sylber. Darumb so ist einem ding
 nichts bequemers / dann das ihm aller
 nächst ist in der natur. Es wird jedoch
 von einem Menschen nichts anders ge-
 boren / dann ein Mensch / von den Thie-
 ren nichts anders geboren werden dann
 ein Thier ihres gleichen: dann hierinn
 wird von einem jeden seines gleichen ge-
 boren: Vnnnd volgt hernach. Derhal-
 ben so gebrauchen die ehrwürdige na-
 tur: dann sie wird nicht emendiert oder
 verbessert / dann in ihrer natur / dareyn
 sollen ihr nichts frembdes hineyn füh-
 ren noch bringen / weder Puluer / noch
 feinerley anders dinges: dann vngleiche
 vnd

vñ mancherley dingē emendieren vñ ver-
besseren vnsern Stein nit: es gehet vñd
kompt auch nichts in ihn/das nit vñ im
entsprungē ist: dan so etwas außwēdigs
im zugethan wird/so wird er vñ stundant
zerstōret / vñ wird nit das darauff so ihr
suchē/derhalbē so ist vñ nöhten/ dz man
auß den dingen so zu dē Cörpern bequē-
lich sind/die Arzney der Cörperē zusam-
mē lāse: dan dieselb muß inen in d natur
zustimmen vñ gleich seyn/ vñ ihnen aller-
meist in d tieffe anhangen / vñ ein jedes
verkleinertes od geminderts vollkōmen
erfüllen / vñd daß es auch dem Mercur-
rio vor seiner flucht zugemischet werde/
durch die allerminsten oder kleinsten:
Aber kein Corpus / so inn seiner natur
bleibt/coaguliert den Mercurium/vñd
hangt im auch nicht steiff an. Es heilet
oder arznet auch der Mercurius nicht
für sich selbs die blōden oder schwachen
Cörper: dann er wird durch die hizz des
feyuers von ihnen gesündert: dann die
dicken

dicken ding fügen nicht wol zu den einfä-
 chen / noch die einfachen zu den dicken /
 derhalben so ist von nöhtē / daß diese me-
 dicin oder arznei einer subtileren sub-
 stanz / vñ einer dünneren gießung seye.
 Dañ eben die Körper selbs / vñ einer ge-
 hefftern widerhaltüg / dañ das Queck-
 sylber seye inn sein selbs natur / so wird
 nun nicht vnbillich gewontlich gefragt
 auß welchen dingen diese vnser arznei
 möge außgezogen werden / denen ant-
 worten vñ sagen wir also: Daß sie auß
 denen gezogen vñ fürgebracht wird in
 denen sie ist. Es ist aber etlichß als wol
 in den Körpern / als in dem Quecksyl-
 ber / nach ihrer natur / so sie einer natur
 sind erfunden worden / in den Körpern
 kümmerlicher / aber in dem Quecksylber
 näher / aber nicht vollkommenlicher / vñ
 das daruß / daß das Corpus nicht wir-
 diger oder reiner ist dann die Sol / oder
 jr schatt / ohn welche kein Quecksylber
 geboren wird / das da gemeinlich tingie-
 re oder

re oder ferbe. Welcher aber ohn diß
Quecksylber vnderstehet zu tingieren/
oder zu ferben/der geht also blind zu der
Practick/wie ein Esel zum Futer: dann
das Gold gibt ein guldine/ das Sylber
ein sylberne farb/welcher nun dz Queck
sylber mit Sole vnd Luna kan oder will
tingieren oder ferben / der kompt zu dem
arcan oder heimlichkeit / die da genennet
wird weisser Schwäfel/allerbest zu dem
Sylber/welcher Schwäfel/so er rot ge
macht wird/ist es roter Schwäfel zu dē
Gold / darumb so wird von diesen Cör
peren / vnser weisser vnd roter Schwä
fel außzogen/ so in ihnen ist die aller rei
nest substanz des Schwäfels/durch sin
der natur außgereiniget / welches zwar
nach der meynung Alberti klarer vnnnd
subtiler ist:dann in seiner außreinigung
ist die Kunst schwerer dann die natur/er
erfolget die auch nicht / wiewol er viel
vñ vast arbeitetet/ sein Vatter ist Sol/
sein Mutter Luna: dan auß diesen Cör
peren

peren mit irem Schwäfel vnd Quecksylber bereitet wird vnser arznei außzogen vnd fürbracht: aber auß irē Schwäfel allein/oder ihrem Quecksylber bereitet / mag man dieselb auß den Körperen zugleich weiß außziehen: auß dem Quecksylber aber allein wird es näher vnd vollkommener / vnd leichtlicher funden/dieweil es ein Vatter dieser Liechten ist/vñ ein wurzel aller zerschmelstlichen: dann von jm alle ding werden / vñ darumb zerschmelzet oder resoluiert es alle ding: dann je ein natur liebet als ihre eigne / vnd ihren freundlicher ist / vnnd sich derselbigen mehr frewet dann einer andern/ derhalben so ist in ihm ein leichtigkeit der außziehung derselben subtilen substanz/dieweil sie jeh die substanz gegenwürtig vnnd vorhanden haben/ so wird nun gelassen / daß vnser Arznei / die aller reinst vnnd subtilst substanz seye / die da ihren vrsprung auß der materi des Quecksylbers zeuhet/vñ auß

auf derselben erschaffen ist: es ist aber
 jeh diese materi des Quecksylbers nit in
 seiner natur/ noch in seiner ganzen sub-
 stanz/ sonder sie ist ein theil desselben ge-
 wesen auch nit die jeh ist/ so vnser Stein
 ist worden einfach/ ist Quecksylber/ son-
 der ist ein theil desselben gewesen: dann
 es erleuchtet ihn/ vnd behaltet in vor ver-
 breitung/ welches ein vrsach ist der voll-
 kommenheit. Derhalben welcherley
 geschlechts doch die arznei sene/ sie sene
 in den Körperen/ oder in des Quecksyl-
 bers substanz / so wird des köstlichen
 Steins arznei oder materi erforschet:
 Ich rhat aber daß du nimmermehr mit
 wirkst/ daß mit Mercurio vnd Sole/
 vnd mit Mercurio vnd Luna: dann die
 gang wolthat dieser Kunst/ besteht nur
 in ihnen allein.

Daß es möglich ist vnsern Stein
 allein auß der Materi der Metallen
 vollbracht werden.

Derhalben / so wir auß der ersten
 G ij materi

materi der natur vnser werck allein wöl-
len anfahen / das were viel zu lang vnnd
vnmüglich / vnd vnerfüllbarlich / vnnd
wurde auch darinn grösser / vñ gar nach
vnendlicher kosten gefordert / darzu
vnd were doch zum letstē gar vast küm-
merlich durch Kunstwircüg der Stei-
nen gemacht / von der materi / oder na-
tur der Metallen / jedoch ist das rein
Philosophisch werck angefangen / so ist
nohtwendig daß der Stein der Philo-
sophen außzogen werden möge auß der
natur zweyer Cörpern / eh daß von ihm
werde ein erfüllte Elixir: dann es ist von
nöhten daß das Elixir mehr sene gerei-
niget vnnd abgedeuwt / dann das Gold
vnd das Sylber / von des wegen daß es
hat krafft alle ding von der geminder-
ten oder verkleinerten vollkommenheit
zuverkehren in Gold / vnnd in Sylber:
dann sie es genzlich nicht mögen voll-
bringen / vnd wañ sie von irer vollkom-
menheit einem andern geben / so bleiben
als

alsdann sie unvollkommen / von des-
wegen / daß sie nit mögen tingieren oder
ferben: daß so viel sie sich erstrecken / vnd
verhalben so geschihet die Wirkung in
onserem Stein darumb / oder darzu dz
ihm von besserer materi die tinctur oder
ferbung in ihm mehr / dann vorhin war
in seiner natur / geben wurde / vnd auch
dz das Elixir wurde nach anzug vñ be-
spiel oder lehr der Weysen zusammen
gesetzt / auß lauterem schönen specien.
Ein Condiment oder enymachung / ein
widergiffte / ein arznei vñ ein reinigung
aller Körperen / so zu heilen / zu reinigen
vnd zu vergestalten sind / oder gehören
in ihr wahr Lunificum: das ist / Syl-
bermachig / vñ in wahr Solificum: das
ist / Goldmachig: aber die jekigen wir-
cker vermeynen / es sene daß am end des
Werckes / dann so fahet das Werck erst
recht an: dann so sie viel daran gewercke
haben / daß ihr Werck ist die natur der
Metallen / so glauben vnd vermeynen

G iij sie /

sie / sie haben das vollkornen Elixir erfüllt: wann sie aber die protection oder fürwerffung oder cynwerffung machen vñ thun / so finden sie nicht / darumb so hören sie auff zu wercken eben an dem ort / da sie sollen angefangen haben.

Welches das erste Werck der Phi

losophen seye / vnd wie dasselbig soll verstanden werden / das sollen die wircker der Alchimey wissen.

Das Werck nun der Philosophē / ist dissoluiere / oder auff entlösen ihren Stein / in Mercurio / daß er inn sein erste natur oder materi wider cynbracht werde / daher sagt der Philosophus im vierdten Metheororum / da er die Sophisten vñ felscher dieser Kunst verspottet / sprechende: Es sollen wissen die Kunstwircker der Alchimey / daß sie die specien oder gestallten der dingen nicht verwandlen mögen / welcher zwar einfeltig war ist daselbst der Albertus / wo er nicht selbs die specien / wie hernach /
hinzuz

hinzu thut / in jhr erste materi widerum
 ynbracht werden / welche materi zwar
 erstlich ist Quecksylber / so es doch ein
 Element ist aller zeügigen dingen / alsz
 dann so werden sie wol inn ein andere
 form vnd gestalt / dann sie vorhin wa-
 ren / verwandelt / nicht gewißlich in spes-
 cien oder gestalten / sonder aber in vnzer-
 theilbare der gestalten : dann dieselben
 vnzertheilbaren sind den empfindlichen
 wirkungen vnderworffen / von wegen
 daß sie in jhnen selbs sind verkehrlich :
 die specien aber / oder gestalten / so sie
 sind der natur vnderworffen / so sind die
 andern gleichen den empfindlichen wir-
 kungen nicht vnderworffen / vnd dar-
 umb so sind sie in jhnen selbs.

Bestätigug der Kunst Alchymie

durch die Meister / vnd von ersten von vnserm
 Vatter Hermes / der da ist gewesen ein
 König von Griechenland
 zu Constantinopel.

Hermes vnser Vatter / spricht also:
 G iij wann

wann der Leichnam wird gesoluiert im Wasser / so heisset man es den Stein / oder bleibendig Wasser / das da Mercurium coaguliert / oder befallt zu einer ewigen coagulation / oder befallung / vñ der Mercurius ist die Seel vñ d Geist / vñ das Gold oder Sylber ist der Leichnam.

Daucius spricht: Bereiten die Leichnam / vñd soluiieren sie / vñd mit diesem wasser solt du die Geist mit imbibieren / die da gewesen vñnd gereiniget sind / so trëcken sich die Geist mit dem Leichnam / vñnd die Leichnam mit den Geisten / so fixieren sie sich einer starcker ewigen fixation.

Alphanus spricht: Du solt die Leichnam vor reinigen vñd calcinieren: dann so soll man sie zufügen den gewesenen Geisten / dann fixieren die Geist das als so gesublimieret.

Plato spricht: Die Metallē seyen als ein ding das da gefrört / vñd alle andere ding /

ding / sind als viel als Geist / vnnnd sind
als die Milch / vnd wann man die Mes-
tallen calciniert / vnd soluiert / vnnnd zu-
sammen werden gefügt mit den Geiste /
so congeliert sich der Geist mit ihn / so
wird es ein starcke vermischung vñ ein
Medicin des j. theil / x. theil Mercurij
congeliert / ewiger vnnnd starcker conge-
lation.

Turba spricht: Wann der Leichnam
sey purgiert / vnnnd soluiert / so imbibiert
oder eyntrückt man die Geist damit / vñ
wird ein ganze vermischung / die das
feuer nimmermehr von einander schei-
den mag.

Galenus spricht: bereiten die Leich-
nam / das sind die Metall / vnd reinigen
sie vñ jrer schwerke / darin ist die zerbrüch-
ligkeit / so lang biß sie weiß werden / dar-
nach rot / dann soluiieren den Leichnam
vnd den Geist / vnd congelieren sie dann
vñ werffen es auff ein zerlassen Corpus:
das ist / Metall / also wird es Gold vnd

G v Syl

Sylber / viel besser dann von dem Erh.

Auicenna spricht: Calciniere die Metall mit Quecksylber / das da ist die Geiß der weissen / vñnd sprechen daß Mercurius frist vñ verzehret die zerbrochene feuchtigkeit der Metallen / vñnd entweichen alle anhangende ding der Metallen / als Schwäfel / vñnd wann die Geiß darauff geworffen werden / so reinige sich die Metall durch die Geiß / vñ die Geiß durch den Leichnam / darnach bist du so viel desto sicherer / dz sich die materi feulen vñ brechen mag.

Alphidius spricht: diese Kunst wird in vier weg vollbracht. Der erste / dz mā soluiere die Metall mit dē Geißtern. Der ander / daß man soll soluiere die Geiß / vñnd die Metall stercken. Der dritt / daß man soluiere die Metall / vñnd stercke die Geiß. Der vierdt ist der beste Rhät / daß man soluiere die Metall mit den spiritus / oder Geißtern.

Morienus spricht: soluiere die Geiß
vñnd

vnd die Metall vnnnd congelieren sie/so mag sich fürbaß keins von dem andern scheiden durch das feur.

Hermes spricht/das Mercurius mit der krafft des feurs Latonem: das ist/ ein jedlich Metall/ das da ist schwarz worden/ macht weiß azot: das ist/ Mercurius/ vnd wesch es von seiner schwerhe/ als die Meister sprechen: Ihr sollen weiß machen die Metallen/ damit das ihr nicht zerstören die Lehr ewerer Bücher/ damit ihr nicht zerstöret ewer Herk.

Astanius spricht/ in dē Buch Turber der Geist wird nicht zugefüget den Metallen/so lang biß er sie reiniget von irer vn sauberkeit/ vnnnd sich die Metall recht seuberen/ vñ subtilig werden/ daß sie sind als der Mercurius/ vñ sich zūfügen dem Mercurio.

Viceberus spricht/ in dem Buch genannt zu dem Brunnen/ je mehr man die Metallen solutire mit ihren Seelen
vnd

vnd Geisten/die da nicht fix sind/vnnd werden miteinander cögelirt/so mehret es sich so viel mehr / nicht allein inn dieser viele oder größe/ sonder in tugend vnd krafft/vnnd in der subtiligkeit/vnd so man tingieren oder färben will / so verkehren sie mehr inn gut Gold vnnd Sylber.

Erimidus spricht: Ihr sollen wissen daß auß keinerley ding vnser tinctur/od medicin mag werden gemacht / nur allein auß vnserem Erk:das ist/ auß vnser confect/ oder / amalgama: das ist / auß vnseren metallen Gold oder Sylber/ vnd auß ihren Seelen/ vnd auß vnsern Geist:das ist/Mercurius.

Socrates spricht/ in dē Buch Turbe: Die heimlichkeit vnseres Steins vnd vnser arbeit/das ist Gold/vnd das wird gemacht von einem Knaben/vnnd von einer Frawen.

Glosarius spricht:Dz Weib soluiere den Mann / vnd der Mann fixiert das Weib/

Weib / hie geschihet ein frag: was ist die ding? Antwort Kalis ein grosser Philosophus / daß es anders nicht sey dan der vier Element zusamenfügung / vnnnd heisset ein ding / wann der Metall substanz / vnd des Wassers substanz bereit werden vnzertheilich / daß sich eins von dem andern nicht scheiden mög / also / dz eines seye ein Geist: das ist / Volatilis / vnd das ander sey fix / vnd herwiderum des letzten / wann eines fix sey / daß das ander auch sey als das Corpus.

Die natürlich Sol / darzu das Mercurialisch Wasser die zwey zusamengesügt / machen dir alle örine oder erzhne ding zu wahrē / lauterē / purē Gold / das da ewig bestehet / welches nicht verwandelt wird / so es schon tausent mal gebrennt wird / diß Wasser so du wilt / so wird es mit Luna ein ding / dasselbig verwandelt Erzh in wahre Lunam / das währet vnd bestehet ewig / vnd weicht in keiner prob.

Geber.

Geber.

Geber: der verborgen Geist ist in dem Bauch seines corporis / derselbig Geist ist vnser Wasser / vnd vnser Argentum Viuum vnser fewr / vnd wird geheissen vnser fewr / vnd der Geist zeucht ansich den verborgen Geist / vnd das öli zeucht ansich das verborgen oleum / also ist das Wasser ein starcker Geist / vnnd ist auch wahrhafft / vnd zeucht ansich den heimliche Geist von dem corpore, vnd dieses corporis solt du ein wenig vnder die mischung thun / so wird es ein Wasser materiae / welches Wasser inn der Kunst vast nützlich ist / wiewol daß es nit ganz profect ist: dann es kommet vñ kleine Gelt darvon es auß wird gezogen / vnd ist scharpff vnd hart bitterkeit ist noch nicht gewiß: aber sie bringet ein widermachung von vnstandthafftige dingen / darvon es außgezogen wird / darvmb die materia heisset die notturfst / vnd durch das fewr so zergethet die material

ria/ vnnnd das zerstöret vnd tödet Was-
ser/ Leichnam / vnd machet sie wider le-
bendig/ vnd füget sie wider zusammen/
das thut es nit wann es schlecht Was-
ser ist / auch kanst du kein standthafftig
Corpus machen/ habest dan den Geist/
als ich an dem anfang geschrieben / der
da ist ein Stein vnd ist auch kein hab/
Stein / sonder ist außgezogen von den
Steinē. Du mußt aber die natur auß dē
grunde oder auß der tieffe des Leichnās
außerwöhlen / den die natur vberwin-
den / vnd wird eyngespflancket / daß auß
gleichen gleiches wird gestaltet vnd ge-
macht: dann die natur wird erfrewet/
vnd gesellet sich zu seiner naturen / vnd
die tinctur wird anderst nicht wann von
dem ding/ vñ ist ein tinctur oder ein auff-
werffung.

Es ist die natur/ die hat das allzumal
in jm/ vñ vbergehet alle Element. Auch
ist die natur verborgen in dem Leichnā/
vnnnd wann die natur zu einem Corpus
wird

wird oder kommet / also / daß die natur
ganz leiden ist / vnd leidet / vnd enyngelt /
vnd zeuhet seines gleichen zu ihm / 2c.

Das Res / oder ding zu

sublimieren.

Itē nimm sein ein halb lb. als groß als
ein Haselnuß / vñ lege in in Aludel / dar-
auff ein Alembick / vñ distillier darvō dñ
Aqua / in ein Receptackel / wann der weiß
spiritus kompt vñnd vergehet / so thu ab
den Alembick / vnd setz auff den Aludel
ein Gütterlin / vnd fehr den zaugken in
den Aludel / vnd vermache es neben her-
umb wol / vnd treibe ihn mit dem wider
so starck / so gibt es in dem sublimieren
ein roten spiritus inn das ober Gläßlin
oder Gütterlin / nach demselben so nimm
den quintam essentiam / vñ behalt den /
so thu den König darvon / den König
zerzeib also warm / vnd leg ihn wider in
dein Aludel / vñnd arbeit eben wie vor /
dann nimm die feces / schmelz vñ treibs
ab / vñ scheid als darzu gehört. Item dñ
rot

Die Gab Gottes.

113

rot auff rot. Auff rot gehört Saturnus
vnd Mars/auff das weiß gehört Ve-
nus vnd Jupiter/das weiß auff weiß.

Res/oder Ding.

Item das Ding empfahet dz Liecht/
das wird getödet 30. tag/ inn dem Leib
des Erdrichs nimmet es das leben/ vnd
10. tag/ vnd dann so scheidet es sich/ so
gehen die Elementen voneinander.

Item es wird geboren ein Schlang/
vñ ist figieren oder hefften/das da flüch-
tig ist.

Sol trincket Mercurium/suchest du
die hize des Goldes/gibest du das/so gi-
bet das Gold braun rot Löwen.

Stem von Res/von Ding.

Item zeuhe auß den quintam essen-
tiam auß dem Res/oder Ding/Vnd
des weiß ist also. Nimme zu dem ersten
das Ding vnd mache das zu Puluer/
das da vnbegreiflich ist/ dann nimm
distillierten Essig des allerbesten/ vnd
H lege

lege das puluer dareyn / das laß also lāg
 darinn ligen / biß daß es sich ferbt in ein
 rote farb / dann so geuß es gar seuberlich
 vñ sittlich ab / thu es in ein reines Glas /
 vñ nimm dann den andern gedistillierten
 Essig vnd geuß ihn auch darüber / vnd
 setz ihn auff ein senfft feur / biß daß sich
 der Essig ferbt / das thu also lang biß
 daß er nit mehr ferbet / dann nimme die
 Essig die also gefeuret sind / vnd thu sie
 in ein Cucurbit / vñ distillier es per
 Alembicum auff einem Defelin / so
 gehet zum ersten der Essig / darnach so
 sihest du ein erschrecklich wunder / daß
 du durch den schnabel des Alembicks
 wirst du sehen tausent äderlin von der
 Benedikten oder gesegneten röte / die da
 abgehend ist durch rot tropffen / gleich
 als des Menschen Blut dieselben gebe-
 nedict feuchte behalten inn ein Glas /
 wann du das hast / so hast du ein ding
 daß der Schatz der Welt ihm nicht glei-
 chen mag. Sihe des grossen wunders
 das

das geoffenbaret ist dir solche grosse süß-
 ligkeit von dem Res/oder Ding/ die da
 rot ist von der quinta essentia / die ist
 also süß/ als das Honig/ vnnnd mag ihr
 nicht gleichen. Ich sage dir in der liebe
 Gottes / des Menschen natur mag nit
 begreifen die gar kostbarlichen ding
 quintæ essentiæ Res/ als zuvor gesagt
 ist/ glaub mir fürwahr / dz in der natur
 nie heimlichers gewesen ist/ oder funden
 wird/ merck zu auß / ich sag allen Men-
 schen die da gelaboriert vnnnd gearbeitet
 haben/ daß die spiritus minerales: das
 ist/ die Erkäderliche Geist gesublimiere
 haben möchten nie finden quintam es-
 sentiam Res/ als ich gesagt hab/ sprech
 ich dir zu tausent malen/ das ist die heim-
 ligkeit aller heimligkeit / so möchte ich
 es halber nicht sagen / die halbe heim-
 ligkeit/ es heilet alle Wunden bald/ vnd
 sein tugendt ist vnzerstörlich vnd darab
 sich zu verwunderen/ vñ ist sehr nusslich
 vnnnd bedarff 40. tag zu stehen inn dem

Glaß zu putrificieren/oder zu faulen/so
 wird es heiligkeit/vnd ist ein groß wun-
 der / das von dem Res so grosse süßig-
 keit/das vnmüglich seye/das ich dir ge-
 offenbaret hab/du solt merckē die quin-
 ta essentia / ist als süß als Honig/oder
 Zucker / oder eines jedlichen guten din-
 ges / glaub mir fürwahr / vberliß alle
 Bücher der Philosophen / so findest du
 nimmermehr was da ist Plumbum Phi-
 losophorum / So findest du auch nit
 die wahre Kunst / wie man es laborierē:
 das ist/arbeiten soll/ ohn allein Mercu-
 rium viuum/das mag man auß der mi-
 nera: das ist/ Erzader/ arbeiten vnd
 sublimieren in ein rote farbe/ Res ist ein
 Mutter aller Metallen / vnd ist Plum-
 bum Philosophorum: das ist/ Bley
 der Philosophen. Nun laborier vnd ar-
 beit du recht gnug vnd lob Gott.

Deo gratias, Amen.

Der

Der Roßgarten.

Wie man nach dem Philosophi-
 schen Stein soll forschen. Es
 ist offenbar/daß die Wirkung d'
 arkhney soll nachfolgen der natur / daß
 die habe in ihr die wahre natur / die das
 dinges selbs ist / darumb daß die arkhney
 allein ist gemacht vnnnd zusammen ge-
 setzt auß der natur. Nun ist das offen-
 bar / daß alle ding sind auß dem dareyn
 es sich soluiert/vñ gibt/wañ das Eysen
 wie hart das ist / gibt sich vnd soluiert
 sich in Wasser / durch dz mittel der wer-
 me / wañ es ist auß dem Wasser kommen
 von ersten. Also ist auch vnser Stein/
 der soluiert sich wider zu Wasser: dz ist/
 in vnser Quecksylber durch vnser Kűst
 vnd Meisterschafft / wann es ist Queck-
 sylber gewesen / wie man es zu Queck-
 sylber machet: das ist / daß man die na-
 tur verkehrt in jr erste wurzel / darvon es
 kommen ist: wie man aber die natur ver-
 kehrt/

fehrt/das gehet in circelsweiß/oder bewegung zu / eines nach dem anderen. Nun mag man die Elementen eins inn das ander wol verwandlen / darvon so gebären sie vnd zerbrechen/vnnd verenderen vnd verkehren sich eins in das ander/wer nun die Elementen will verkehren / vnd kan sie verwandlen eins in das ander/was der suchet / dz findet er/waß vnser werck vnd wirkung ist nichts anders dann verkehrung vnnd verwandlung der natur/ also/ daß man die Elementen verkehr in hitz/in kelte/in feuchtigkeit/in dürre/in wunderliche vereinigung/doch fürwahr so verkehrt sich daß dürre nit in feuchtigkeit/ es seye daß vor kalt worden / nach der kelte verkehrt sich nicht in hitz/ es seye daß vor feucht worden/ das ist Lufft. Dann es kan kein gang geschehen von einem ende zu dem andern/dann durch das mittel: das ist/ die Erde/feuer werde / vnd das Wasser Lufft werde. Nun verkehrt sich die Erde

Erde nicht in Luft/ sie seye dann zuvor
verkehrt in Wasser/ auch verkehret sich
das feur nicht in Wasser/ es seye dann
vor verkehrt in Luft/ wann dz Wasser
vnd der Luft sind die mitlen Elemen-
ten/ das Feur vnd die Erde sind an den
enden/ vnd der Luft ist nächst bey dem
feur/ so ist das Wasser bey der Erden/
vnd darumb so ist das Wasser von na-
tur wider das Feur/ vnd die Erd wider
den Luft: dann das Wasser ist kalt vnd
feucht/ vnd das feur hitzig vnnnd dürr/
vnd die Erde ist trocken vnd kalt/ vnnnd
der Luft feucht vnd warm. Nun/ daß
das Wasser vnnnd der Luft haben ein
gemeinschafft mit d' feuchtigkeit. Nun
das Feur vnnnd die Erde haben ein ge-
meinschafft mit der dürzigkeit/ vnd dar-
vmb so sind sie ohne mittel eines in das
ander verkehren/ vermischen/ vnd nem-
men/ sich eines mit dem anderen in ein
wesen/ daß man sie nicht gering mag
gescheiden. Aber herwideruß der Luft

vnd die Erde / dz fewr vnd das wasser /
 die nessen sich nit / noch verkehren sich
 nicht in einander / es sene dann das man
 das fewr verkehre in den lufft / vnd die
 Erde in Wasser / vnnd wann man also
 vom ersten verkehet / so gewinnet das
 fewr gemeinschaft mit der Erde an der
 dürzigkeit / vnnd darumb wann die dür-
 rigkeit wird verkeht in kelte / in werme /
 oder in his / vnd die his in dürre / so hast
 du vnnd gewinnest die ganze Meister-
 schafft: wie du aber das regieren solt / vñ
 ein Element in das ander verkehren / vñ
 verwandlen / das sind 4. sachen / besun-
 derlich / durch die das geschihet. Die er-
 ste ist soluiierung: die ander weschung: die
 dritt wider reducierung (das ist ennfüh-
 rung) die 4. fixierung. Die soluiierung
 ist / das man das grob subtil vñ schlecht
 mache das weschē / das man dz schwarz
 mache lauter vnd weiß. Die reducierung
 das man feucht trocken macht. Das fi-
 xieren ist / das man flüchtig / bestendig
 vnd

vnd dürr machet. Die soluiierung ist / zerbrechen vnd zertheilen / vnd die erste materien machen. Die weschung ist die / dz man es feucht / distillier vñ calcinier / die reducierung ist widerbringung. Daß es feist ist als Butter / vñnd fliesse als Wachs vnd werde subtil. Die fixierung ist daß man eins mache in der soluiierung vnd coagulier es in ihm selbs zu einẽ klaren Stein. Durch das erste verwardlet sich die natur inwendig : durch das ander außwendig : durch das dritt oberstlich : durch das vierdt vnder sich.

Item / das letzte Capitel / saget kurtzlich die vernewerung / vñnd außlegung aller arbeit der ganken Kunst / vñnd ist das der sin vñ meynung aller arbeit / dz man neme den Stein der Philosophẽ / der wol bekant ist / den soll man von ersten subtilieren mit dem feur des ersten gradus / daß er gereiniget werde vpon seiner gebrüchligkeit / vnd feur mehr darnach durch alle gradus des feurs / daß

H v darvon

darvon rieche vnnd fliehe aller gestank
 vnd geschmack / darnach soluiert vnd laß
 ihn durch ein Silz lauffen / klar lauter /
 vnnd coaguliert ihn weiß / vnd fixiert ihn
 bestendig inn lindem feur / daß er fix be-
 stendig bleibe : dann nach fixen Stein
 setzt ihn zu seinen gleich / das nicht fix
 ist / vnd mach ihn wider flüchtig / vnnd
 soluiert ihn wider vnd coaguliert ihn / vnd
 fixiert vnd soluiert ihn widerumb / vnnd
 mach ihn flüchtig / vnd fixiert ihn ganz /
 coaguliert vnd mach ihn flüchtig / vnnd
 das mustu also lang thun / bis dz er flüß-
 sig werde / als Wachs / vnd daß er war-
 lich vnd eigentlich bestande / vnd tingiert
 weiß oder rot / als du in dann bereit hast
 vnbegreiflich.

Mercurius.

Item ich Mercurius sprich / ich seye
 kalt vnnd feucht im vierdten grad / wer
 von mir nimmet 2. grad der kelte / vnnd
 zwen grad der feuchtigkeit / der hat gut
 Luna /

Luna / vnd besser dan ander Luna / aber
nicht besser dann in petia linea in ve-
cia exaltabor: das ist / in einem leininen
Thüchlein in vecia würde ich erhöhet /
Vatter ich bin ein Vatter aller Metal-
len / vnd so ich nun ein Vatter bin / vnd
ein schleimig Wasser / vnd ein Schwä-
fel Erdrich / vnd darumb bin ich in der
tieffe des Erdrichs / dz ich nit mag auß-
geng haben / bin ich zusammen gefüget
worden / vnd darauff sind nidergangen
alle Metallen / nach dem nidergang der
natur vnnnd des Erdrichs da ich vnder
wurd / vñ wissen / So ich lebendig bin /
wirck ich etlich operation: das ist / wir-
ckung / vñ wann ich gesublimiert würde
groß vnnnd wunderliche werck / vnnnd der
mich zufügt / wann ich zerlassen würde
in Wasser mit meinem Bruder: das ist /
zerlassen Sol / vnd mit meiner Schwes-
ter: das ist / zerlassen Luna / so wird es
sich frewen ewiglich. Wann ich wurde
töden vnnnd lebendig machen mich selbs
vnd

vnd alle Körper der Metallen / in einer
 stund. Darumb ein solches zu vollbrin-
 gen / weil ich bin ein fliegender Knecht /
 schwarz im feur / hab ich geboren einen
 blawen Sohn / ein Aurum perfectū /
 das ist gewiß / vollkommen Gold / vnd
 wissen daß die natürlichen Meister / ver-
 borgen haben / die wissenheit inn mir /
 wann ich weißer / ein roter Stein vber-
 treffen / nit vō dem Wasser des Weins
 oder der Käben: Aber von dem lebens-
 digen Wasser / ohn Burax od Burris /
 ohn lac Virginis / vnd alle heimliche ist
 in mir / vnd der da lebt tausent jar der
 möchte mich nit straffen / vmb das ende
 meiner gutheit: Ich bin coagulum
 fermentum: das ist / ein zusamme-
 walleter Hebel / ein Past / ein Most / in
 gutem geschmack. Aber das feur vnd ge-
 wicht sind Meister in dem Werck.

Hernach volget der Lapis.

Item nim̃ ein Stein genant Allent
 halb /

halb/vnnd den der auß zweyen Bergen
wachset / da die fliegen jr den hießff von
empfabet. Nimm in nicht dann frisch mit
seinem Blut / vñ wann er nicht lustiger
natur were/ er vermischte sich nicht mit
dem Mercurio / wann darvon das sich
gleichen/ so mengen sie sich/vnd gleichē
sich zusammen / daß ihn das feur nicht
schaden mag. Nimm ihn vnd schneid ihn
mit einer Schär in der größe als eines
fingers breit / oder eines nagels breit.
Vnd nimm sein j. lb. oder 24. lot / vñ thu
es in 4. lb. Sals alkali ware/vnnd in 4.
lb. Rinderharn/ thu das alles inn einen
glasurten kopff mit einem langen halß/
vnnd seude es mit einem senfften feur/
biß es eynseudet / daß du oben zu dem
loch ein prüffen magst/ hüt dich daß du
seinen geschmack nicht versuchest/dann
es verderbete dich/wann das also Was-
ser werde/ so findestu Rebis verwelet zu
Wasser. Ehre das Wasser/ dann es ist
von dem Volck geehret/ laß es kühlen vñ
sige

fige es durch ein Thuch / vnd behalt die
 feces / vnd ist der Stein da alle Meister
 darvon schreibē. Er ist ein Stein vñ mit
 ein Stein / du findest ihn an allen endē /
 auff der ebne / vnd auff den Bergen / vñ
 in allen Wasserren / vnd hat in der Arm
 so wol als der Reiche / vñ ist aller dings
 der schwächst / vñ aller dings der thew-
 rest / von ihm mag Herzen vnd Könige
 vertreiben / du magst ihn auch ehren
 vñ vñehren / mit ihm wann du wilt /
 gelobet sey Gott / vnd sein Namme ge-
 benedeyet / der ihn aller thewrest von
 allerschönödesten dingen hat geschaffen.
 Das Wasser distillier sieben malen / vñ
 was da feces bliebē / die behalten / vñ
 dann so nimm Mercurium vnd purgier
 den mit Essig vñ Galk wol ein drit-
 theil eines tags / so wird es lauter vñ
 rein von allem vnflat / dann nimm einen
 verglasten Hafen mit einē langen halß /
 da thu ein pfundt Mercurium / vñ halb
 als viel des Wassers darzu / das vñ dem
 Stein

Stein gemacht ist / vnd vermach es gar
wol mit gutem luto / daß hiße in einem
kleinen Ofelin gar wol daß es glüe / vñ
zeich das feur heraus / vñ dz Köpfflein
setz dareyn / vñ verstopffe dz Ofelin gar
wol / vnd laß es also vber nacht stehen /
des morgēs nimm das Köpfflin heraus /
so findest du etlicher maß Mercurium
coaguliert / so thu des Wassers darzu
aber als viel als voll / vñnd setz es wider
inn den Ofen / inn allen dingen als zu
dem ersten / also thu ihm zu dem dritten
mal auch so findest du den Mercurium
stet vñnd coaguliert / vñnd vngeschei-
den / des setz ein theil auff 60. Martis /
Mercurij oder Veneris purgati / vñnd
wird gut vñnd weiß / des verwandleten
Martis setz ein theil auff purgierten
Jouem 90. das wird besser dann natür-
lich Luna. Wiltu aber Solem machen
so nimm purgierten Mercurij 2. pfundt /
vñnd nimme die feces die du behalten
hast das halb theil / vñnd reibe die einen
halben

halben tag / auff einem Stein gar wol
 miteinander / vnnnd thu es in ein Köpff-
 lin / vnd geuß halb alß viel des Wassers
 darauff / vnd setz das in ein glüendē Of-
 fen / des andern tages so reibe es aber wie
 vor / vnd thu zu ihm die feces vnnnd des
 Wassers alß vor / die arbeit thu 3. mal /
 desselben niß ein gewicht auff das for-
 derst Sylber 60. das wird gut / dersel-
 ben niß fürbaß ein gewicht / vnd setze
 das auff 99. theil Iouis purgati / das
 wird fein gut Sol / edel vnd wahrhaff-
 tig inermehr / vnd ist ein Elixir das du
 verwandlest alle Corpora / in gut So-
 lem vnd Lunam in einer stund.

Thomas de Aquina.

O du aller liebster Bruder / deiner
 fleissiger bitt / so du lang gethan hast /
 bist du mich vberkommen / einer kurzen
 Tractat / von vnser Kunst / ein gewisse
 Regel / ein leichte wirckung / nussliche
 tinctur / vnnnd gewarlich will ich dir of-
 fenbaren /

senbaren/ vnnnd in acht Capitel theilen/
vnnnd will dich vmb dreyerley bitten: zu
dem ersten daß du nit viel achtest vieler
ley Worten der Philosophen/ die da von
dieser Kunst schreiben oder reden/ wann
allein die Kunst stehet in begrifflichkeit
vnd in der verstendtnuß/ vnd in der an-
zeigung der Wirkung/ da hat die Kunst
ihren Stul hin gesetzt/ vnd fürwahr die
Philosophi haben wollen die Kunst v-
berheben vnd die Wahrheit/ vnd sollichs
gethan den vntwürdigen/ vnd haben das
alles figuratiuè: das ist/ figurlich vnnnd
verborzenlich geredet. Zu dem andern so
bitte ich dich zu hütē vor vielerley ding/
nemlich species zu kauffen/ vnd die zu
sehen: dann darumb/ niñ war/ ein jedli-
ches gleichnuß gebirt seines gleichen in
der natur/ wiewol das ist/ daß von einē
Rossz/ oder von einem Esel/ doch von
einer vntrechten naturen/ also sind auch
etliche nachfolger dieser Kunst/ vñ nem-
men von mengerley dingen ein mehrūg

zu machen. Zu dem dritte so bitt ich dich
 daß du nicht seyest ein Schweher oder
 ein Klaffer / sonder deines Müds seyest
 behüt: dann der Weyßen sinn ist / die ed-
 len Stein oder Pärlin nit werffen vn-
 der die Schwein / sittlich solt du seyn
 mit deinē Gut / vnd gib deinem Werck
 ein ordentlich ende / glaub mir fürwahr /
 ist es sach / daß du diese jekgenante Regel
 vnd ordnung / die mir worden sind von
 meinem Herzen Alberto Magno / vnd
 dieselbe Regel vor augen hast / so wird
 dir nicht gebürlich / vñ darff auch nicht
 König oder grosse Meister suchen / son-
 der König vnnnd Meister suchen dich /
 vnnnd erbiehen dir alle ehre: dann alle die
 inn dieser Kunst arbeiten / die sind ver-
 achtet / sie arbeitē Königen oder Prela-
 ten / denen er wol zu hilff kommen mag /
 vnd denē nit allein / sond' auch allen not-
 türfftigen diese Kunst zu gebē / vnd vñ
 lohne / oder vmb Gott niemandt soll ge-
 ben / sonder vmb sunst: dann vmb sunst
 hast

hast du sie empfangen / vmb sunst solt
du es geben dem getrewen. Diese vorges
prochen Regel vnnnd Lehre sollen seyn
heimlich gezeichnet in dein Herz.

Nachdem vnnnd vns bewiesen ist der
Lehrer Auicenna in der Epistel / die ihm
gesandt ist von dem König Assen / die
also lautet : Wir suchen ein gewahre
substanz / vnd ein zumachen von mehr
dingen / welche substanz als fir auff das
fewr wird gesetzt / vnnnd das fewr leiden
ist / vnd ist in vermischen sich / vnnnd ein
eyngehnde natur mit rechtem gewicht /
welche tinctur vbertreffen ist allē schaz /
vnd allen Adel dieser Welt / dann vnser
ding eins machet drey / vnd drey zwey /
darumb solt du haben gedult vnd instru
ment / das sind geschirz / darumb solt du
gedult haben.

Itē als der Meister Geber schreibe /
der also spricht : Alle eilung die kompt
vom Teuffel / darinn d nit gedult mag
haben / der schlahe seiner Hende arbeit

auff/der nach sitten ist auch notturfftig
 wann alle natürliche wirkung die da
 nachfolgend ist vnser Kunst/ der muß
 haben ihr weschung/ ihr zeit/ die jr auff
 gesetzt ist/ darnach sind geschirz nutz
 lich/ vñ doch wenig als du hören wirst/
 dann vnser Leib vnd vnser Kunst wird
 in einē ding/ in einem Faß/ vnd in einer
 wirkung vollbracht/ vñnd ist doch ein
 einige natur/ keiner andern eusserlichen
 dingen ist es notturfftig/ wann allein ei
 nes Firmaments weiß oder rot/ das da
 ist lauter vnd Erlich/ vñnd in keinem
 andern Werck gewesen ist/ in welcher re
 gierung des Wercks mancherley farben
 nach der zeit sich offenbaren/ darumb in
 den aller ersten tagen muß man frühe
 auffstehen/ vnd besehen ob vnser Käben
 blüe/ vnd in nachkommendes geduch sich
 verwädlen in gäle/ oder in vielerley far
 be allein zu warten d'weissen. Wan das
 geschihet/ so sollen wir warten ohn alle
 irung vnser Königs Salomonis/ der
 wird

wird gekrönt mit seiner röte Diamant:
 das ist der Stein vnd vnser Elixir/oder
 das schlechte puluer das da vngreifflich
 ist/welcher Stein hat so viel nammen/
 als ding in der Welt sind: aber daß ich
 mich der ding kurz entschuldige/ vnnnd
 außrichte vnser materia/oder magne-
 sia:das ist/vnser argentum viuum:das
 ist/Erzlich/oder Harn der Kinder von
12. jaren das da recht bereit ist / das da
kurz ist kommen von der Aderen / vnd
 in kein Werck nie ist gewesen / vnd das
 ist das ich geschrieben hab in dem gro-
 ßen Werck zu tuse tuse duz / nennet ich
 terram Hispanicam/ Hispanische Er-
 den/oder atramentum/ doch meyn ich
 argentum viuum / Gummi / das da
 etlich mehre brauchen Sophisten / dar-
 umb daß es nun etwas ist/so wird es ge-
 heißen ein multiplicatio mehrung/
 doch so ist es wenig tingieren / oder fers-
 ben zu rechnen oder zu scheken gegen vn-
 ser Meister schafft / vnnnd wiewol doch

milten vnd freyen kosten gibt / vnd wer
 dir gefellig darinn zu arbeiten so findest
 doch darinnen die wahrheit: aber es be-
 darff gar einer langen digestion / daruñ
 so volge nach meinem Herren Alberto
 Magno / vnd arbeit mit argento viuo
minerali: das ist / mit ersäderlichem
 Quecksylber / das da ist erslich / dann es
 ist vnser Wercks gerechtigkeit / dann /
 so es fix ist / so ist es ein tinctur auff rot /
 oder auff weiß vbertreffenlichen erfrewē
 vnd eines liechtes scheines / vnd scheidet
 nit von dem da es zugemischet ist / dann
 es begirlichen vnd freundlichen den Me-
 tallen / vnd dz mittel der zufügung der
 tincturen / wann es zu in gemischet wird /
 vñnd ist eyngelien vnd durchdringen zu
 grund / vñnd natürlichen ansich zu hene-
 cken / dieweil nun auß vnserem Mercurio
 alleine vnser werck wird vollbracht /
 So ist in nottürfftig eines firmens rot
 oder weiß / dann es ist sich leichtlich ver-
 mischen mit Sol vnd Luna / vnd wird
 eins!

eins / darumb dz die zwey Corpus mehr
ir natur mit ihn theilen / darumb sind sie
gerechter dann andere Metallen / vnnnd
ist das die vrsach dz die körper Sol vnd
Luna sind einer grossen gerechtigkeit /
vnd haben mehr von Mercurio bey inē
dann ander / darumb werden sie gemis-
chet zu ihnen zu dem roten / oder zu dem
weissen / vnd wann sie also in dem feur
stehen / so werdē sie fix / dan der Z allein
der ist / der da vollbringet vnser Werck /
Vnd in dem finden wir alles das / das
zu vnserm Werck notturfftig ist / darzu
keine eusserliche ding zugefüget sollen
werdē / Sol vnd Luna sind jm aber nit
eusserlich / dann sie werden inn dem an-
fang / mit vnser Wercks Practica / ihr
erste materie: das ist / in Mercurio / wañ
warumb / sie haben von jme der Frauen
milch wird fließen / ist es daß du dieses
ort klärlich verstehest / Bñ ist sach dz du
diesen Mercurium / vnd mit keinen an-
deren dingē er enden wirst arbeiten / so

wirst du ein gewünschet ende erlangen.

Item nim̃ ein geleutert Gold in dem
feyr/ das da warm seye/ das ist ein fers
ment auff rot 4. lot/ schneid das in fleis
ne stücklein mit einer schär/ darüber thu
vierzehē lot Mercurij/ den heßß biß er
reucht im Tigel/ vñ thu das Gold dar
eyn/ vnd solt es mit einem hölzlin rüh
ren/ also lang biß sich das Gold wol
dareyn soluire/ vñ sich vermische durch
einander/ dann so schütt den Tigel auß
in ein lauter kalt wasser/ daß da seye ein
steinin schüssel/ oder sonst ein verglast
geschirz/ vnd wesch das so dick/ vnd also
viel biß alle schwerke vnd vn sauberkeit
darvon komme/ vñnd die wasser lauter
darvon gehen/ Wiltu dann mercken/ so
ist die stünne deiner Tauben aller ersten
vrsprung empfangen: Aber etlich brau
chen allein Mercurium/ oder schlech
ten Magnesia/ vnd meynen damit ihre
Werck zu vollbringen/ weschē ihn inn
Essig/ vñ töden in in öle/ vnd sublimie
rend/

rend / vñnd quintam essentiam auß zu-
ziehen mit anderen Elementen vnzäh-
licher marterung zu peinigen / vñd vers-
meynen in jrē Werck etwas zu finden/
aber am letstē ein wenig leichtes sie fin-
den: Aber mein lieber Sohn glaub mir/
daß vnser gāß Werck steht in vier Wor-
ten / daruñ daß es ist ein Werck d' Frau-
wen / vñd ein spiel der Kinder / darumb
so ist nit noht so groß vnzählliche arbeit
zu habē / damit / dieweil dz vnser Werck
steht auß dē regiment des fēwrs / vñd in
begreifflichkeit der vernunft / wann wir
wircken nicht / sonder die tugendt des
fēwrs die ist recht wol wircken vnseren
Stein mit kleiner arbeit / vñ mit kleinē
kosten / darumb daß vnser Stein / so er
wird bracht inn sein erste Materie / das
ist / in sein erst Wasser / oder lac virgi-
nis: das ist / Jungfrawenmilch / oder
in cauda Draconis: dz ist / des Trackē
schwans / vñd wann der einest also ge-
soluieret ist / so ist derselbe Stein sich
J v selbs

selbs calcinieren / sublimieren / distillieren /
 reducieren / wessen / vnd coagulieren durch vnd die tugendt des messigen
 fegwrs gebiert sich in einem einzigen faß
 ohn aller handewerck. Darumb mein
 allerliebster Sohn erkennewie die Philosophen
 von ihrem Werck alle in figuren geredt haben:
 auff daß du aber sicher sehest von dem Mercurio
 zu purgieren vnd reinigen / lehre ich dich inn dem
 Werck der Kinder / oder Töchteren vnseren
 Mercurium gemeinen leichtiglich zubereiten.
 Item / nimme Mercurij mineralis: das ist /
 terram Hispanicam / vnser Antim / oder das
 schwarze Erdrich / das alles ein ding ist / nicht
 das niedere seines geschlechtes / vnd das vor
 in keinem anderen Werck seye gewesen /
 des nimme 25. pfundt oder mehr / vnd
 thu das drey mal trucken durch ein lein
 Tuch / darnach thu es trucken durch ein
 Hasenleder / oder sonst / darnach zu dem
 letzten so thu es aber trucken durch

durch ein leinin Thuch / das ist sein wes-
schung fürwahr / vnd merck / daß etwas
bleibe im leder von seiner grobheit / oder
etlicher dicker wust / so wiß daß der Mer-
curius / ist nicht gut zu vnserm Werck /
ist aber / daß nichts im leder bleibt von
wust / so ist der Mercurius gut / dann als
leine von dem Mercurio / vnd nicht an-
ders darzu gefüget / wird vnser Werck
vollbracht / vnd darumb so setzen die ge-
schickung des amalganum / darvö kurz
zusagen / etlich verstehen hie nicht wol
den Philosophen / vnd meynen alleine
von dem Mercurio / ohn sein Schwe-
ster oder Bruder / oder seines gleichen /
etwas Wercks zu vollbringen / das da
nicht seyn mag / ich sag dir aber sicher-
lich / dz du mit Mercurio / vñ du mit eus-
serliches zufügest: aber wisse daß Sol
vñ Luna / nicht eusserliche dinge sind
dē Mercurio fürwahr aller nechst sind
sie theilen ihre natur mit ihm / mehr dan
andere Körper / darumb daß sie werden
bracht

bracht in ihr erste Materie / daruff wer-
den sie geheissen / ihr Schwester vnd ihr
gleich von welchen zufügung vñ zusam-
mengießung lac virginis / das Jungf-
rawenmilch in vnserm Erdtrich erhö-
ret / darumb daß der regen abgangen /
vnd hinweg ist. Wan dz also gewesen
vñ trucken worden ist / so thu das amal-
gama durch ein leder gehn / das da oben
hart zugebunden seye / vnnnd truck das
amalgama ganz durch / biß auff 4. lot
sollen bleiben in dem leder vnd die 1 4.
lot / das ist ein ding zu vnserem Werck
geschickt ist / vnnnd merck daß es weder
minder noch mehr soll seyn in dem le-
der / wer es aber mehr / so minder es / ist
es aber minder so thu darzu / vnd die 4.
lot / die außgetrucktet sind / oder getrun-
gen sind / werden geheissen lac virginis /
die behalten.

Item nun zu der zweyesten wirkung
vnd operation / so thu die Materie auß
dem leder in ein glasz vnnnd fürbaß in ein
Ofen

Ofen der obgeschriben ist/vñ ein Ampeln darunder angezündt / vñ demnach die stätiglichen zu brennen / tag vñd nacht/das die nimmer erlösche/vñd die flammen / ohñ bello in einer schlechten ban auffgang/ vñd doch nicht die Capel des Ofens berührte/ vñd doch in allen orten des Ofens perlutiert. Wilt du aber vber einen Monat oder zwen beschawen die blumen der räben/vñd vmb der Haupt farbe willen/ als ich meyn/ schwarz/weiß/gäl vñd rot/so wird ohñ alle wirkung deiner hende des fewrs offenbar wird verholen/vñd das verholen ist/wird offenbar/wann vnser Materie ist/sich selber bringen/ zu einem rechten Elixir/vñd ist sich selbs verkehren zu einem subtilen puluer/ wann es ist von einem todten Erdtrich / oder von einem todten Menschen in einem grabe / oder Magnesia/vñ ist dursterich / wann der Geist in ihm ist verholen/ vñd die Seele also viel als hinweg / darumb so laß den

den ganzen Leib stehen / biß in die sechs
vnnnd vierzig Wochen / so wird das
Grab gebende vnd das leicht schwer/
das scharpffe weich / vnnnd das süsse bitter /
durch die verwandlung der natur /
vnd durch die tugend des fewrs heim-
lichen vollbracht / oder erfüllet.

Rosarius.

Dies ist der Tractat vnnnd das
Büchlin des Meisters genant
Arnoldus vō der Newenstatt/
welches man nennet den Rosarium / vñ
setzet gar mit kurzen vnd vnverborgene
Worten / wie man mag kommen zu die-
ser Kunst / genant Alchymia. Vnnnd
merck / wilt du machen Gold / so solt du
anders nichts nehmen dann Gold vñ
Mercurium . Wilt du aber machen
Eylber / solt du nehmen allein Eylber
vnd Mercurium / vñ solt im also thun.
Recipe Mercuriū 2. oder 3. pfundt / thu
den

den in ein jrden geschirz / vnd geuß dar
vber Vrinam Virilem, vnnnd wesch den
Mercuriū damit / thu darzu ein wenig
Salz vnd reib es wol vndereinander /
biß der Harn trüb seye / dan geuß in ab /
vñ schütt andern Harn darüber vñ thu
Salz darzu als zuvor / wesch vñ reib es
aber miteinander / so lang biß der Harn
abermalen trüb werde / dann geuß es a-
ber ab oder darvon . Dis also zum
dritten malen gethan werde / darnach
so lauiet ihn mit lauterem wasser / darin
auch Salz gesoluiert seye / vnnnd wann
das wasser trüb / so geuß dasselbig ab /
vnnnd allwegen wider frisch wasser dar-
in Sal commune gesoluiert seye / vber
den Mercurium gegossen / lauiet vnnnd
zerreib es biß aber das wasser trüb wird /
das geuß wider vom Mercurio / zc. das
wischen / auff vnnnd abgießen / treib so
lang / biß das wasser lauter darvon thut
gehen / dann so trucke den Mercurium
per Corium / leg ine in ein sublimato-
rium /

rium/vnd ohne allen zusatz thu in sublimieren / daß so hastu dein Mercurium wolbereit zu dieser Kunst / lauter vnd klar als ein Spiegel vnd Cristall.

Diz ist nun der rechte anfang dieser Kunst: dann alle Metall von dem Mercurio ihren vrsprung haben. Hierumb will man sie fehren in Solem: das ist/ Gold/oder in Lunam: das ist/ Silber/ so muß von Sole oder Luna ein Medicin von ersten gemacht werden/ als von ihrem vrsprung: das ist/ Mercurius/ vñ geschicht das darumb / dz sie wider mögen gebracht werden / inn ihr erst wesen vnd materiam: das ist/ in Mercurium/ das mag aber anderst nicht geschehen/ dann allein mit dem Mercurio/ der als der Soli vnd Lunæ approbiert vñ zugefüget wird. Wann nun das also beschichtet / so ist der gemein communis Mercurius/ den man nennen thut Spiritū/ den Geist / die Solem vnd Lunam sich in seines gleichen zu verkehren in Mercurium/

curium / den man nennet Metallorum
seu Mercurium Philosophorū. Dañ
also wird vnder den Philosophis gesa-
get: Natura natura lætatur: das ist / ein
natur erfrewet sich der anderen natur /
das verstehe man also / die natur eines
Manns frewet sich inn der natur oder
mit der natur der Frawen. Darumb
spricht Aristoteles der natürlich Weis-
ster: Res non fiunt nisi secūdum natu-
ras eorum, ut homo de homine, Leo
de Leone, ist so viel gesprochen: die ding
od̄ keinerley ding wird ein jedlichs nach
seiner natur / Als ein Mensch wird vnd
kofftet allein geboren von einem Men-
schen / Ein Löw von einem Löwen / vnd
des gleichen. Dañ jede natur insonder-
heit ist frewen jr natur / die da ist jr selbs
natur. Als alle Menschen von Adam
vnd Eva / die natur Adams ist frewen
die natur Evæ: dann Eva ist geschaf-
fen von Adam / darumb haben sie mit
einander frewd / vnd frewen sich mit
einander /

einander/vnd wird jr Saam gemehret/
vnd ist gemehret das von ihnen beyden
kosten ist / vnzahlbarlich der Menschē.

Gleicher gestalt/ so ist auch in dieser
Kunst / daß Sol vnnnd Luna vnnnd alle
andere Metall sind gewachsen inn dem
Erderich/ vnd haben jren vrsprung von
dem Mercurio . Hierumb der Mer-
curius heisset ein Vatter aller Metals
len/darumb daß sie von jm entsprungen
sind / darumb sie grosse freude haben/
wann sie mit ihrem vrsprung: das ist/
das Quecksylber vermischet vnd vereini-
get werden / vnnnd wachsen vnnnd meh-
ren sich / scheiden sich nimmermehr
von einander / derhalben die Meister
den Mercurium hoch erheben mit köst-
lichen namen/des ersten so heissen sie co-
lac Virginis:das ist Jungfrawmilch/
Wie köstlich ist die Jungfrawmilch/
darvon alle Metall saugen vnnnd ihr
speiß nehmen: daß sie darvon lebendig
werden/ vnd ihr Speiß darvon empfa-
hen/

hen/darnach heissen sie den Mercurium
aquam permanentem: das ist als viel
gesprochen/als das bleibendig Wasser.
Dann wann der Mercurius wird den
Metallen zugefüget / dann so vereinis
get sie sich mit eyn/vnd scheiden sich nie
mehr voneinander / darumb sie es nen
nen das bleibendig Wasser. Auch nen
nen sie es aquam vitæ: das ist / das leb
endig Wasser:dann wann der Mercu
rius wird zugefügt dē Metallis/so brin
get er sie in jr erst wesen: das ist / in Mer
curium/der dann nimmer still steht vnd
rast/sonder sich allezeit bewegt / vnd leb
endig ist/darumb so heissen sie dē Mer
curium aquam vitæ / das lebendige
Wasser / vnd viel mehr nammen die sie
dem Mercurio geben haben von seiner
eigenschafft wegen / das ich von fürze
vnderwegē laß / dan so bewehrt man dē
spruch des natürlichē Meisters Aristote
lis: Sciāt Artifices Alchymiaē species
permutari non posse: das ist so viel ge

redt/wissen sollen die Artiste der Alchymie/daß sie das wesen der Metallen nicht verkehren mögen / vnnnd das ist wahr/nur allein sie werden dann verkehret in ihr erst wesen/Materiam vnd spermā/darvon sie ihren vrsprung haben vñ bekommen/das ist in Mercurium / dann so mögen die Metalla jr wesen wol verkehren: Also / daß das wesen des Sylbers/ Kupffers vñ Zinnes auch Bleyes sich wol verkehren mag in das wesen des Goldes / darwider der natürlich Meister Aristoteles nicht reden ist: dann alle Metall haben ihren vrsprung von dem Mercurio/ hieruff soll eines in das andere verkehrt werden / so muß es des erst in sein erst wesen vnnnd Materiam verwandelt werden. Sicut Gelu conuertitur in aquam, ergo aqua prius fuit, & hoc mediante colore: das ist zu Teutsch so viel gesprochen: Zugleicher weiß als das Eyß wird von der hitz bekehrt in Wasser: dann es vor Wasser ist gewesen/

gewesen / also zu gleicher weisß werdē die
Metall gekehrt in Quecksylber / Mer-
curium: dann sie sind vor argentum vi-
uum gewesen / vnd das geht dann also
zu: Nimm des vorgeweschen bereiten
vnd sublimierten Mercurij ix. theil / vñ
ein theil Solis vel Lunæ lamina seu
calcē Solis vel Lunæ, ein theil / impas-
stieres vñ amalgamieres miteinander /
die ix. theil Mercurij in ein theil calcem
seu lamina ☉ & ☾ volgends thu diese
impastur vñnd amalga in ein Viol die
auff den dritten theil der Materi soll ge-
füllet / vnd die andern zwey theil lār vnd
vngesfüllet sollen seyn / sigilliers Herme-
tice / setz volgēds diese Violam mit eyns
geschlossener Materi inn das balneum
Mariæ, darinn laß diese materiā prædi-
ctā per mensuram Philosophicū digirie-
rē in primo gradu ignis, du magst auch
das balneum darinn du das glas mit
eyngeschlossener materi reponiret hast / o-
bē mit einē jrddinen deckel beheblich dar-

vber gemacht verschliessen vñ zudecken
 daß doch der Deckel oben in der mitte ei-
 nes fingers groß ein loch habe / damit
 man wasser möge in dz balneum schüt-
 ten / so sich dasselbig darin verzehret hat.
 Wan nun diese materi ein Philosophi-
 schen Monat in dē balneo nigredinē
 putrificiert ist / so nimme alsdann diese
 putrefactā materiam ex balneo her-
 auß / welche materi instar caput ganz
 schwarze ist worden nach der putrefac-
 tion. Dann als der Kapp von natur
 schwarz ist / vnd ime die schwarze nicht
 entweicht / also mag diese schwarze von
 feinem abweschen nit entweichē mehr /
 dan allein durch sublimierung / daruff
 die Meister sprechen also: putrefactio
 est corruptio materiæ, & corruptio
 unius est generatio alterius: das ist al-
 so viel gesagt / dz die feulung eines dings
 od' einer materi seye eine zerbrechligkeit
 derselben Materien / vnd dieselbige zer-
 brechligkeit ist ein grünung vñnd ein
 wach²

wachſung vnd widerbringung der materi / alſo daß ſie dieſelbe materi alſo geſeult / darnach wachſet vnd grünet / vñ da auß einem theil wachſen wol hundert theil / ein Gleichnuß gib ich dir : Ein Bawr der da ſäen thut einen Saamen in ein Acker / vñnd faulet vñnd bricht / daß er darnach keinem Saamen mehr gleich iſt / darnach ſo der Sommer kommet / ſo fahet derſelbige Saamen an zu grünen / vñnd fehret ſich wider inn ſein erſt weſen / das iſt in ein Körnlein / vñnd wachſet inn der mehrung vñnd in allen freſſtē / alſo daß ein Körnlin bringt 30. vñ 40. Körnlin / alſo iſt jm auch hierin in dieſer Kunſt: wann du dein Saamen geſäet haſt vñnd geſeult: das iſt / wann du die Solem oder die Lunam / mit dem Mercurio amalgamiert haſt / vñnd mit einander inn den Acker geſäet / das inn das Glaß gethan / vñnd in das balneum Marię geſetzt / darumb daß ſich die materi ſeule / vñnd ſo ſie nun putreficiert /

K iiii ſo ge

so gedencß daß der Sommer nahe / so
 fahet es an zu grünen: das ist / du solt die
 Materi nach der putrefaction ex bal-
 neo Marię heraussen nemmen: daß das
 balneum Marię hat allein die natur dß
 feult vñ bricht: dann da ist hiß mit feuch-
 te / alsß der Winter eines theils vñ Fröh-
 ling ist: der Sommer aber hat hiß mit
 tröckne / macht grünen vnd wachsen dß
 ding / das der Winter vnd Fröhling: dß
 ist / die hiß mit der feuchte hat gefeulet
 vnd zerbrochē. Hierumb so nimme dein
 Materi also gefeulet vnd zerbrochē / die
 da ist instar Caput Corui / vñnd setz sie
 mit dem Glas in die hiß vñnd tröckne:
 das ist / im Sommer / also / Recipe vi-
 trum, mit der verschlossenen Materi /
 vnd setze das in furnum sublimatoriū,
 vnd sublimieres in arena aut cinerib.
 je nach dem es die Materi inn der subli-
 mation (wie du sehē wirst) erleidē mag /
 vnd sublimieres also erstlich mit einem
 kleinen feror / darinn es also stehen laß /
 biß

bis sich die materia im Glas miteinander
der sublimiere/ vñ ganz auffsteige/ daß
so hat der Mercurius der gestorben ist
mit der Sole, ipsam Solis animam,
aus ihrem Leichnam gezogen/ vnd ver-
bleibt also dieser Solis Leichnam mortis-
ficiert in fundo vitri ligen / als ein pul-
uer / demselben Leichnam must du den
Geist vnd Seele wider eyngiessen / das
gehet also zu/ brich dein Glas auff/ Re-
cipe das gesublimiert/ das ist der Geist
mit sampt der Seele vñnd den todten
Leichnam vñden in dem Glas/ vnd reib
es alles vñdereinander/ vñnd thu es wi-
der in das Glas/ sigilliers hermetice/ vñ
setz es wider in furnum sublimationis,
sublimiers eodem gradu ignis, ut pri-
us, wañ sich nichts mehr will auff subli-
mieren/ so brich es wider auff/ reib was
sich gesublimiert vñnd das corpus mor-
tuum in fundo vitri ligen alles wider
vñdereinander/ thu es wider in dz Glas/
sigilliers Hermetice/ vñnd sublimier dies

se Materiā wid' als vor / biß sich nichts
mehr will sublimieren lassen / vñ alsdā
brich das Glas wideruß auff / vnd thu
wie vorgelehrt / diß auffbrechē vnderein
ander wider impastierē oder vermischē /
wie auch sublimierē / reitteriers vñ treib
es so lang / biß sich nichts mehr will sub
limieren lassen / sonder alles in fundo
fix ligen bleibt / so solt du wissen daß du
dē todten Leichnā den Geist mit sampt
d' Seelen meisterlich wideruß hast eyn
gegossē / vñ solcher gestalt d' todt Leich
nam wider lebendig ist worden / also hast
du den Mercuriū mit dem Leichnam fix
giert / vñ haben sich dardurch mit einan
der vereinbart / also / dz sie sich nimmer
mehr voneinand' scheidē mögen / vnd ist
also ein Medicin wordē / *re. Quæ & Hu
mana & metallica corpora penetrat.*

In dem Nammen der Heiligen
vnd vntheilbarlichen Dreyfal
tigkeit / wollen wir procedieren
vnd

vnd fürfahren zu der vergleichung vnd
zü bereitung der Arzney oder Elixir des
Lebens genannt/ oder ein Arzney / Et-
liche nennen es den Stein d' Philosophē/
Etliche heißen es ein Elixir/ Etlich/dz
Fünfft wesen / Andere aber Albanus/
vnd mit viel andern vngleichen vnd
vzahlbaren Nammen / diese Arzney
aber ist genannt vast mineralisch oder
Erhäderlich: dann es macht einen alten
Menschen/ nach möglichkeit leiblicher
kressen/ ganz wider leblich/ vnd bringt
ihn wider in ein solchen standt vnd ges-
undtheit der Leibskressen / als were er
noch vnder den 25. Jaren. Sie heilet
die Kranckheit der Nieren / vnd heilet
den schmerzen des Steins: dann sie zer-
bricht den Stein in der Blasen. Sie hei-
let auch das wer wund vñ Bauchkrim-
men / das Podagram vnd Cipperlin
der Henden/ vnd alle schmerzen/ vnd
wehthumb der Gliedern/ Gleichen vnd
Nerfadern / es heilet das parlin / vnd
zitteren

zitteren der Gliederen / vnnnd ist auch
wunderbarlich mit heilung der Was-
fersucht / welcherley doch die ist / auch die
Schweinsüchtigen / vnd Etickimigen /
Gälsüchtigen / Milk süchtigen / Läbers-
süchtigen: es heilet auch mit Göttliche
Wunderwercken die gewurzte Mala-
ren oder Auffas / es machet auch den
Menschen gesund leben inn guter ver-
mögligheit vnd lange zeit / also daß der
Mensch lebt in d̄ gesundheit vñ jugendt /
biß daß sein vrsprünglich würkliche
feuchte abgehet. Diese Arzney haben
gebraucht die Philosophi / vnnnd haben
lange zeit gelebet auß nachlassung des
Herzen / vnnnd weiß daß diese vorgesagte
Arzney nicht allein Macht hat / die ob-
gesagten ding zu thun / sonder auch zu
befeuren alle vnvollkommene Körper /
vnd auch den Mercurium selbs / in das
aller wahrest Gold vñ Sylber / nach dē
end / zu welchem sie bereitet ist oder wird.
Von diesem Stein aber / oder Arzney
haben

haben die Philosophi vnd Weysen gar
tunckel vnnnd verborgenlich geredt/ ver-
meynende die Kunst vnd wissenheit den
gemeinen vnnnd vnweisen zu verbergen.
Wir aber wollen dieselbig so klar vnnnd
heiter herfür bringen vnd lehren/ daß es
auch den vnverstendigen offenbar wird.
Aber mit heiterem augenschein der Leh-
rern vnd Gelehrten will ich zu anfang
setzen etliche Vers/ in welchen das
ganz wissen dieser Kunst be-
griffen wird.

Innhale

Innhalt der

materi	{ Welcher im Sat sucht d Philosphē Beinhligkeit/ Der verleit Roßen/Zeit/ vnd Arbeit/ Im Mercurio ist alles das suchen dweisen. (sen/
Kunst	{ Darauß kompt/leib/vñ seel/geist/ farb ist zupreis Nur Erschlicher Mercurius werden genommen/ Sein erst gefalle zu b hersche mit Gñ bekommen. So d sinn vergleicht/ des andern d natur begert/ Das drit fürtriff/ des z viel verfehrt/ So dann zerstört der sinn/ verhönet ist/ Der vierdt auff d höchst kompt zu aller frist.
Gewer	

So wollen wir derhalben absteigen
zu der Practica vnnnd Handlung/vnnnd
vns dieselben klärlich vnnnd öffentlich/
vnd verstendlich vnderwerffen. Dar-
rumb so merck daß in der ganzen Kunst
vñ vnser wirkung/welche mehr Gött-
lich ist/dañ Menschlich/nun allein ein
einige materi erfordert wird/vnnnd kein
andere ganz vnd gar nicht. Dann vnser
Wasser ist rein/vnd Erädertlich/vnd
inn kein ander Werck gesetzt/nach mit
keinem andern Körper vermischet/sond
das Erädertlich/welche Materi ist ein
substanz/auß einem Wasser vngleicher
farbe/vnnnd die effect/oder endtlich wir-
kung erscheine in dem Regimine/oder
ordenlichen Regierung. Vnd wiß/daß
ein einige materi/auch ein einig geschirz
vñ glaz erfordert/welches geneüt wird/
das Geschirz Hermetis/vnd ein einigs
glaz erfordert ein irrdins/vnd ein deckel
vber das irrdin Geschirz/vnd ein einigs
irrdin geschirz erfordert ein einige ofen/
nemlich

nemlich den Ofen Hermetis / vnd den
 deckel des Ofens / So wollen wir nun
 zum ersten beschreiben / das geschirz von
 Glas. Zum andern das Geschirz von
 herd / welches in ihm halten soll das ge-
 schirz von Glas. Zum dritten / den Ofen
 der die vorigē alle in haltē soll. Der
 halben so werde zum ersten das geschirz
 Hermetis von Glas / welches soll rund
 seyn / zu gleicher weiß / als ein halber
 Himälischer Mon / welches geschirz soll
 haben ein loch in der weiß / als du weißt
 die beschreibung aber des geschirrs Her-
 metis von glas / ist  die / od wann
 du wilt / so magstu das gemelte
 geschirz ein wenig läglecht ma-
 chen in gestalt ei- nes Eyes /
 desselbigē beschreibūg ist diese /
 oder wilt du es noch anderst /
 oder lenger haben / so magst du
 dz vorgesagt geschirz zu gleich
 nusz einer Ampull / oder guttern machē
 mit einem kleinen halß / desselben bes-
 schreib



Schreibung ist diß/
auß den vorgesag
geschirren / welche
dir gefällt: dann ein



So erwehle
tē ein form d
du wilt vnd
jedes vnd de

nen ist gut / der andern hab kein acht/
dann sie nutzen noch fůrdern nichts / zu
erfüllūg des Wercks: das ist / sie machē
vnd bringē dem Werck ver hinderung.

Jetzundt wollen wir beschreiben das ge
schirz von herd / in welches das vorge
sagt geschirz von Glasß soll gesetzt wer
den / darumb / so mach ein geschirz von
herd / das ein starck fewr erzeugē möge/
vñ dasselbig stāht / mit durchglühung/
alsß von herd / damit die schmelztigel ge
macht werden zu giessen Gold od Syl
ber / vñnd werde das gemelt geschirz / so
weit vnd groß / daß das gesagt geschirz
von Glasß wol darinnen gestehn möge/
Also daß vnder dem Geschirz von glasß
vnd auff demselben / vñnd gerings hers
vmb man möge gerädene äschen legen/
zweyer fingern dick zum minsten.

£

soll

soll aber demselben irdinen geschirz ein
 Deckel gemachet werden/ der sich also
 scharpff darauff zusammen fuge/ das
 kein fewrflammen zu keinē speltlein oder
 klinsen der fügen möge auff das Glas
 hineyn rühren/ so darinn steht. Es soll
 aber auch der gesagt Deckel zu oberst obē
 auff ein kleins Handhåblin haben/ das
 man das geschirz abdecken/ so es vō nöth
 ten vnd gelegen were / vnnnd die Materi
 beschawen vnd darzu sehen könne. Die
 beschreibung aber des Geschirrs mit sei
 nem Deckel/ ist die:
 wölle wir ein irdin
 das ander ordnen /
 hab zum ersten ein
 äschen die wol gerä-
 thu derselben in das geschirz von vorge-
 sagtem herd / zum minste zweyer finger
 dick/ hart auff einander truckt/ darnach
 setz dareyn das geschirz von glas/ in wel
 ches du vorhin solt vnser wasser mit eis
 nem glesern Ambuco gethan haben / in
 guter



Jekūd so
 gschirz in
 darinn so
 gute theil
 dē sey/ vñ

Guter viele zc. Also dz darin seyen
mehr dan xij. lb. oder ix. oder wie
vil dir gefällt / dz loch aber des ge-
sagten geschirrs vñ glaz soll vor
hin wol beschlossen werde / mit Luto Sa-
pientiae / Vñ mach den Leym auß einē
theil Anatron / vnd zweyen theilen wol
gekochter äschen / vndereinander auff
einem Marmol geriben wol vermischet.



AB

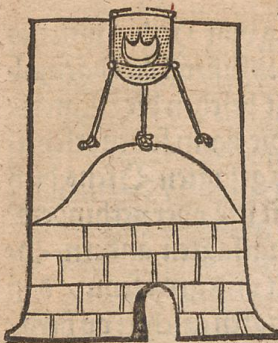
So du nun das glesern geschirz inn
das geschirz von herd geordnet hast / so
bedeck dann dasselb inner geschirz wol
mit äschen / satz auff einander getruckt /
als du immer magst / also / das die äschē
vnder vnd auff dem geschirz vnd darin
her sene. Tsekundt haben wir noch vor
vns zu erzehlē / wie der Ofen Hermetis
soll gemacht werden / das soll also ge-
schehen auff diese weis. Dan zum ersten
soll ein vnderer Ofen werden / vnd auff
demselbē ein durchgelöchert solarium,
oder bläch / auff welchem durchgelöcher-
ten bläch das feur soll gemacht werde:

Ursach aber warumb das vorgesagte
 Bläch soll gelöchert seyn / ist die / dz nē-
 lich die Aschen durch die gesagte löcher
 wol durchfallen möge / inn das vnder
 theil / vnd der Lufft vnden herauff en-
 gehn möge / vñ das fewr widerschlahe /
 vnd die kolē anzünde:
 die beschreibung aber
 des gesagten vnderen
 Ofens ist diese / dar-
 nach auff dem gesag-
 ten Ofen dem vnderen werde gemacht
 der ander Ofen / in oder an welchē soll
 gemacht werden ein dryfuß von Herd /
 oder Eysen / zu tragen oder enthalten
 Contelle / in welchem seyn soll das gle-
 sern geschirz mit der materi / der gesagt
 Dryfuß aber soll solcher höhe seyn /
 von dem durchlöcherten salario / oder
 bläch / als ein gute spann mit jrem dau-
 men / vnd fürbaß weiter in der dicke eins
 fingers / vñ wisse daß die höhe des gesag-
 ten andern Ofens soll reichen biß zu dē
 deckel



deckel des geschirrs von Herd / welches
daruhet auff dē dryfuß / vñ das darumb
daß wann du wilt besehen die Materi /
vñnd die zeichen die dann sollen erschei-
nen / die höhe des gesagten Ofens dich
an dem gesicht nit irre oder verhindere /
die breite des vorgesagten andern Of-
fens / soll also weit vñd groß seyn / daß
zwischen dem gesagten geschirz vñ herd /
vñd den seuten oder wenden des Ofens
möge ein faust / oder vier zwerch finger
eyngethan werden / Also daß das feuer
nicht allein des erdinen geschirrs / darin
der volle Luna ist / widerschlahe / sonder
auch die seuten desselben herdenen ge-
schirrs vñd seinen deckel.

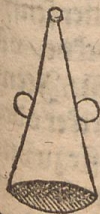
Also hast du den vnderen ofen mit sei-
nem durchlöcherten bläch / vñd den an-
dern ofen mit seinem dryfuß / auff wel-
chen gesetzt vñd geordnet ist das herdin
geschirz mit seiner Materi: die beschrei-
bung aber des andern ofens / so gesetzt
ist auff den vnderen ofen / wollen wir hiez
L iij her zu



herzu setzen / dar
bey hinzu ordnen
dß iridin geschirz
mit der materi dē
vollen Luna / vñ
ist sein beschreis
bung als hievor
am nechsten blat
verzeichnet steht:
Nun ist jek vber

rig daß wir machen den Deckel des ge
sagten Ofens / so werde nun der Deckel
des gesagte Ofens also vñ solcher weiß
vñ maß / mit seinē Ofē vermacht vñ zu
sammengefügt / daß die hitz vnd das wi
derschlahend fewr kein ort noch statt ha
be hinauf zu gehen / derselbig Deckel al
ber des Ofens soll gemacht vnd gestal
tet seyn wie ein Glock / aber in seinem o
beren theil seye nun ein loch in solcher
ründe daß drey zusammengethan finger
dardurch eyngestossen mögen werden:
dann durch dasselbig loch muß die hitz
des

des feuers / vnd der rauch / vnd der flamm
nach erforderung der zeite hinauß gehē /
vnd die hißen in die oberen theil vnd hö-
hinen auffziehen / vnnnd die gesagte hiß
des feuers widerschlahe das geschirz von
herd / darinn dann die Materi ist / dar-
vmbher vnd darüber. Es sollen auch an
dem gesagten Deckel zwo Handheben
gemacht werden / daß man denselben
Deckel darbey möge fassen / auff vnd ab-
heben von dem Ofen / die Materi zu be-
sichtigen / vnd die zeichen die da in dem
Werck erscheinen sollen. Die beschreis-
bung aber des gesagten Ofens vnd sei-
nes Deckels ist dieser:



Jetzt wollen wir etliche
merckliche ding hernach se-
hen vnd melden. Merck dz in
vnsrem Werck oder wir-
ckung / vnd in einem jedē Al-
chymistichē werck / Es sene
daß man von sublimaken oder di-
stillaken / oder decochken : das ist / abkochen-
chungen

chunge sage/oder damit vmbgange/in
 welchen von nöhten ist/das zwen theil
 des glases lár bleiben. Item merck/das
 ist der beste *Lutum sapientiae*/der inn
 vnserm Werck mag gemachet werden/
 ist der / Nissi Sagiminis vitri / oder A-
 natron / oder Glasgallen / das ist ein
 ding/uncias duas / vnd wol gekochte
 äschen uncias tres / die vermisch vn-
 dereinander vnd reibs/vnnd auff einem
 Marmol. So du aber damit wirken
 wilt/so temperiers vnd mache es an mit
gemeinem Wasser / oder mit anderem
 dünnen ding / das nicht schmutzig oder
 fett ist / vermach vnd beschleuß dz loch/
 vnnd stell es von stund an zu einer senff-
 ten wenigen werme/das es trockne/vñ
 keine spelt oder klinsen oberkorn. Item
 merck / daß je schwerer vnnd fecker oder
 herter die Kolen sind/je besser sie zu vn-
 serm Werck sind:dann das fewr so man
 damit macht / ist mehr wären inn einer
 gleichheit vñ wesen / darumb sind auch
 die

die Eychinen folgen vnnnd derogleichen auß zu lesen zu vnserer Wirkung. So wollen wir jekundt sehen die ganze Beschreibung des ganken Ofens/ vnd das selbst ordnen vñ beståhten das geschirz/ vnd ist diese Beschreibung.

Fahet an die Practica vñ Handlūg/ vnd merck daß der vorgesagt Ofen/ der genant wird der Ofen Hermetis darvmb also genant wird / zu dieser vnser Wirkung/ daß/ was desselbigen in einẽ andern Ofen geschehe/ dz wäre ein verliering der zeit / vnd ein zerstörung des Wercks. Derohalben so wöllẽ wir nun in dem namẽ des Allmechtigen Gottes hinab steigen zu der Practica vnnnd Handlung.

Darumb so nim̃ dolosquag/ des guten Erkllichen/ oder Erhåderlichẽ/ vnd nicht des künstlichen oder mit kunst gemachtẽ/ vnnnd zu welchen kein anderer gethan oder kōnen sey in etlichẽ werck/ B. 2. auff's vieleß / zu demselben machs
 E v durch

durchgehn durch ein dick Leinin thuch/
 drey malē / darnach mach es durchgehē
 durch ein Häsinlader / vñ zu letst wider
 durch ein dick Leinin thuch / vnd merck
 daß diß ist sein wahre weschung / vnd sei
 ner güte die wahre vnd gerechte bewäh-
 rung: dann so in dem Hasenfahl oder lä-
 der oder etwas grobheit ob dicke etlicher
 trusamkeit oder fellschung / oder vermis-
 schung etwas anderen Cörper darvon
 bliebe / So ist dan dz gesagt do lo squag
 gefelscht / vermischt / vnd vnnütz zu vn-
 serer wirkung: wann aber gar kein ver-
 fellschung oder grobe vermischung dar-
 innen bleibt / dann so halt vnd acht ver-
 stiglich daß es gut seye / vñnd wiß daß
 kein andere weschung vñ nöhten ist dan
 die vorgesagt / vñnd welche ihn vnder-
 stehen mit Essig vñnd Salz / oder mit
 andern weschungen / wie die immer we-
 ren / zu wessen / die verlieren zeit vñnd
 arbeit / eitel / vnnütz vñnd vergeblich.
 So nun die gesagte weschung erfüllet
 vñnd

vnd vollbracht ist. So thu das Azoth
in das geschirz vom glasz / mit einẽ Am-
bucio / oder Trichter / darnach beschließ
oder vermach das loch des geschirrs mit
dem vorgesagten Luto Sapientie / vnd
ordne oder setz das glesern geschirz in die
Scutel oder Schüssel / wie ich gesagt
hab / vnnnd darnach die Scutel mit dem
glesern geschirz in den Ofen / vnd merck
daß wiewol vier fürneim Farben sind /
so inn vnserem Werck erscheinen: nem-
lich / Schwarß / Weiß / Rot vnd Gäl /
welche sind inn mancherley vngleichen
graden erscheinen / solcher maß / nach
seinem grad vnnnd staffel der decoction
oder abkochung : dann mit einem an-
deren Feuer machen wir ein Corpus
schwarß / mit einem anderen weiß / mit
einem anderen rot / mit einem anderen
Feuer machen wirs gälb : dann es sind
vier grad oder staffel des Feurs / welche
grad in vier oder fünff obgeschriebnen
vnnnd gemelten Versen oder Reimen
begriffen

begriffen vnd erzehlt werden. So wöl-
 len wir nun setzen von grad zu graden/
 jeden grad des fewis / vnd auflegen die
 obgesagten Vers vnd Reimen / in wel-
 chen die summa der graden des fewis be-
 griffen wird / vnd merck daß die Philo-
 sophen diese Wissenheit oder Meisters-
 schafft verborzen haben / vnd kein Phi-
 losophus von den gesagten graden heis-
 ter geredt hat / sonder allesampt tuncfel
 vnd verborzenlich haben sie allein mel-
 dung gethan von einem leichten fewis.
 So wird nun der erst grad oder staffel in
 dem ersten der 4. oder 5. Versen begrif-
 fen / der da also zu Teutsch lautet: Sein
 erst gestaltt zubeherrschen mit Sinn be-
 kommen. Zu Latein: Primus formetur
 ut sensus ei dominetur. Dz mag auch
 zu Teutsch auff vorige meynung ver-
 stendlicher gesprochen werden / Also:

Des ersten Fewis grad werde g' staltt /

Daß d' sinn uber ihn d' herrschafft b' hätt.

Diesen ersten grad des Fewis magst
 du

du machen in zwen weg. Ein weg ist dz
 man äschen lege an das ort da das fewz
 soll angemacht werden / in guter viele/
 in der gesagten äschen aber soll ein sod/
 hölin oder gruben gemacht werden: daß
 so hab ein Wag vnd wig die Kolen / vñ
 nimm derselben uncias 12. vñ in die vorz
 gesagte gruben der äschen thu das fewz/
 daß die Kolen angezündt werden / vñnd
 dann so thu oder leg äschē darumb her/
 außgenommen oben darauff / daß nēma
 lich in der mitte ein offen aug bleib / daß
 es sich füglich vnd bekömlich ergehen/
 vñnd die hiez obsich hinauff gehn / vñnd dz
 gesagt aug soll grad schlecht obsich auff
 sehen an den boden des Geschirrs von
 herd darinn die materi ist / darauff sage
 ich Abel der Philosophus: Wann nicht
 die Sol / oder Sonn: das ist / das Fewz
 recht vñnd schlecht mit seinem geraden
 diametro den eynbeschlossenen alten
 oder saamen ansicht / so mag nit erkēnt
 werden was geschehen soll / vñnd dieser
 erst

*T
vnd
ig- is
ang
grudg
1 f Polm*

erst grad wird genannt das feur der selts
 gen Philosophē / welches allein vñ kein
 anders erfordert wird in d putrefaction
 oder in feulung vnserer Materi / vnnd
 wisse dz das gesagt feur so also gemacht
 ist / wäret zwölff Stund: aber dieser erst
 grad des feurs wird durch etlich gleich-
 nuß eines bads gesagt. Ein Bad ist ein
 getemperiert ding / nicht angezündt mit
 grosser hiß / noch auch nicht kalt / son-
 der es ist in nachlessiger werme / daher
 sehen wir ein Menschen durch zimliche
 temperierte werme putreficiet oder ge-
 feulet / vnnd erschwist werden von sei-
 nen oberflüssigkeiten / wann es ein ent-
 zündte hiß were / so schwizet er nicht /
 sonder er verbrunne : wann aber das
 Bad kalt were / so möchten dann die
 schleimigkeiten oder grobe fettigkeiten
 so in dem Menschen sind / nicht heraus
 gehen / vnnd darumb ist vns notwen-
 dig zu haben ein Bad : das ist / ein tem-
 perierte werme : das ist / das da nicht ver-
 bertreffe /

bertreffe/ noch auch mit sich mindere vñ
 einē grad/ vñ welches ist aber derselb sei-
 grad? Zwar eben der vñ also ist er: wann
 ein Hand anrührte die äschen oder Ca-
 pel/ oder den Deckel des Ofens/ daß sie
 da möcht bestehen ohn einige lezung/
 vñ diß ist der erst grad des fēwrs / wel-
 chen die Philosophi fürnehmlich behal-
 tē habē/ vñ allein mit diesem fēwr/ od̄ ei-
 nē seins gleichē/ vñ mit feinē and̄n wird
 vnser materi geseult. Nach etlicher Phi-
 losophē in 40. tag/ dz ich aber nit glaub.
 Nach etlichen and̄n in 50. tagē / dz ich
 auch nit glaub. Nach and̄n in 70. tagē/
 dz glaub ich auch nicht. Der aber/ der es
 bewährt vñ erfahrē hat/ d̄ hat die wahre
 putrefaction oder seulung erfüllt in 97
 tagen/ noch mehr in 100. tagē/ vñ dz ist
 wahr. Vñ merck/ daß wiewol nit eben
 vor augē erscheint in der geseulten Ma-
 teri die schwerke / so ist sein doch nichts
 zu achtē: dan̄ für gewiß nach dem wesen
 der natur ist ein haut auff der schwerke.
 Vñ

putrefa-
 ctio

Vñ sihe/ jetzt sind die Elemēt zusammen
 gefügt/ vereint vñnd mit senfftem feur
 gekocht/ werden sie geordnet vñnd in an-
 dere materien verwandelt vñnd befehrt.
 Vñnd durch den andern grad der deco-
 ction oder abkochüg wird das heimlich
 vñnd verborgen offenbar/ vñnd das da of-
 fenbar ist/ das wird verborgen vñnd heim-
 lich. Der ander weg zu machen ein feur
 des ersten grads ist der so hernach volgt/
 vñnd ist besser dann der vorgehende/ da so
 werde ein irzdine Scutell oder Schüs-
 sel gemacht/ darinn seye ein Centrum/
 oder mittelpunct / im selben centro ein
 loch/ seyen vmb dasselb loch zu gleicherz
 weiß einer Rosen ander acht löcher dar-
 vmb her / in gleicher weite voneinander
 stehende/ vñnd seyen die vorgesagten lö-
 cher also klein von dem inneren theil/ dß
 durch derselben eins faum ein finger mö-
 ge eyngestossen werden. Aber am aussere-
 ren theil seyen die gesagten löcher wei-
 ter/ also/ daß durch dieselben die äschen
 vñnd

17
 mo
 2
 19
 19
 19

vnd Kolen glunzen heraus kommen mögen: es soll auch die gesagte Scutel oder Schüssel nit vast weit noch groß seyn/ dann es ist sein gnug/ das zu dem fewr des ersten grads ein pfundt Kolen dareyn gelegt (das ist 1 2. uncias) dann so laß dir machen vber dieselb gesagte scutel ein deckel/ inn dessen oberen theil seye ein groß loch/ in der ründe eines Rindsaugs/ oder Rossaugs/ so du dieselb scutel oder schüssel hast/ so ordne vñ setze sie auff ein eysernen dryßfuß in Ofen/ vñnd so du die gesagten Kolen dareyn gethan vnd angezündet hast/ so werde dan auff gelegt der Deckel/ der scutel oder schüssel/ vñnd hab acht daß das loch so im oberen theil des deckels schlecht vñnd gerad sehe gegen dem boden des geschirrs von herd/ da der alt in verschlossen ist/ vñnd diß ist das fewr des ersten grads/ vñnd auch der besser weg derselben/ als mans jenen machē mag. Der d Schreiber diß Büchlins ist gewesen/ dē ist es vō Gott

M geöff

geöffnet: diese weiß / weg vnnnd form des
 fewrs habē die Philosophi nit gewußt /
 als ich glaub / vñ weiß / dz wañ du wol-
 test ein fewr machen auff diese weiß / so
 möchtestu es wol stercker machē / also / dz
 es wurde ein fewr eins anderen grads /
 vñ auch des dritten: dañ so du wilt ein
fewr des andern grads machē / so mach
 ein scutel oder schüssel in solcher weite /
 daß dareyn mögen 2. lb. Kolen gethan
 werden (das ist 24. uncias.) Es seyen
 auch die löcher dieser jetz gesagten scutel
 grösser dann die andern der vorigen scutel.
 Es soll auch das mittelloch in dem
 oberen theil des Deckels zwey mal weis-
 ter vñ grösser seyn dann das mittelloch
 des Deckels in dem fewr des ersten grad-
 des. Dasselbig seye nun inn der ründe
 vñ grösse eines Gansheyres / das einer
 zimlichen guten grösse ist. Wann du
 aber wilt fürfahren zu dem fewr des drit-
 ten grads / so mache einen scutel / darinn
nen drey pfundt Kolen (das ist 36. un-
 cias)

tias) mögen gelegt werden / demselben
mach auch zugleichweiß neun löcher /
die auch weiter vnnnd grösser seyen dann
die löcher der andern scutellen. Es soll
auch das loch inn dem oberen theil des
Deckels völliger vnnnd weiter seyn zwey
mal / dann das loch des Deckels zu dem
anderen grad. Doch glaub ich daß im
Geben oder anzünden des feuers des drit-
ten grads nicht von nöhten noch nutz-
lich seye / die scutel oder schüssel zu bedes-
cken mit einem Deckel / vnd daruñ wöl-
len wir kein acht haben seines Deckels.
Nun ist noch vberig zu sagen vnd zu leh-
ren / wie man das feur des vierdtē grads
machē solle / vnd zwar in einem solchen
grad ist nit vñ nöhten eins Deckels vber
die scutel : daß das feur der Kolen ruhet
des andern halb / vnd wir brauchen das
feur des flammens. So mach nun das
feur des vierdten grads auff diesen weg
vnd weiß. Nun hab Holz von Eychen
oder anderen desgleichen / vnnnd daß sie

inn der gröſſe gespalten / daß du es mit
 einer Hand umbgreiffen mögeſt / vñnd
 hawt dann dieſelben abeinandern mit
 einer Art oder Beihel / zu ſtücken / also
 daß die lenge derſelben ſtücken holzē nit
 ober weite oder breite der ſcutelle oder
 ſchüſſel gang / darnach ſo du vorhin ein
 kolfewr gemacht haſt in der ſcutel / ſo leg
 darauff von den geſagten ſtücken holz
 kes zwey / drey oder viere / nachdem du
 ſieheſt vñnd dich dunckelt daß es ſich ſchie
 cken wölle.

Wir haben auch geſetzt / wie durch
 die jrdinen durchlöcheret ſcutel od ſchüſ
 ſel / 4. grad vñnd ſtaffel des fēwrs mögen
 gemacht werden. Nun es iſt wahr / die
 weil wir von den 4. graden des fēwrs / ſo
 durch die jrdene durchlöcheret ſchüſſel
 gemacht werden / meldung gerhan ha
 ben / ſo iſt von nöhten daß wir die form
 vñnd geſtalt der ſcutel vñnd ihres deckels
 beſchreiben. Es iſt aber diß ihr beſchrei
 bung / also / 21. Vñnd merck daß die ſcutel
 ſoll

soll haben in ihrem boden ein loch in al-
 lem centro vnd mittelpuncten / gleich ei-
 nem knopff an einer Rosen / vnnnd vmb
 dasselbig loch das inn mitten im centro
 ist / zu gleicherweiß 8. löcher in gleicher
 weite voneinander / vnd von demselben
 mittelpünctigen loch stehende / darumb
 so haben wir außgelegt den ersten grad
 des feuers / welcher in diesem Vers vnd
 Reimen verstanden vñ bezeichnet wird:
 Primus formetur ut sensus ei do-
 minetur.

Des ersten Feurs grad werde g'staltet

Das d' sinn vber ihn d' herrschafft b' halt.

Durch welchen grad des feuers / vnd
 durch kein anderē vnser Materi soll von
 nöhten wegen putreficiert / gefeult / dis-
soluiert / entlöst / mortificiert / getödet
vnd denigriert: das ist / geschwerzt / wer-
 den. So ist noch zusagen durch welche
 weiß vnser putreficierte vnnnd gefeulte
 Materi soll dealbiert: das ist / weiß ge-
 macht werden. Derhalben so wollen
 M iij wir

wir jetzt gehn vñ fürfahren zu vñ mit dē
 anderen theil des Wercks / welches da
 ist vnserer materi weißung oder weiß-
 machung. Hie aber ist zu mercken/
 das ein zweyfache oder zweyerley weiß
 ist: dann es ein weiß das da wird auff die
 weiß vnd gestalt Jouis vnd Saturni/
 vñ solche weißmachung geschihet nach
 der putrefaction oder feulung. Daher
 sagt Geber der Philosophus: Man
 soll den Jouem vñnd Saturnum hart
 machen / vñnd den Martem vñnd Ves-
 nerem rot machen / diese weißmachung
 aber ist nicht eine weißmachung: dann
 sie ist nicht beständig / noch hafft oder fix.
 Vñnd diese dealbation oder weißma-
 chung wird vollbracht vñnd erfülle bey
 dem feur des andern grads / in hundert
 tagen: das feur aber des andern grads
 wird in diesem Vers od' Reimen begrif-
 fen: Sensibus æquatis gaudet natura
 secundo. Laut zu Teutsch also: So
 d' sinn vergleicht / des andern d' natur be-
 gärt.

Gäre. Möchte wol verstandlicher also
gereimet werden:

So nun die Sinn vergleicht sind wol/
S'ander fêwz d' natur frewen soll.

Dieser and' grad aber soll kurtz seyn/
doch etwas stercker/dann das fêwz des
ersten grads gewesen sene:dañ es soll al-
so seyn/dz durch anrührung des Ofes/
die Hande dem fêwer sich gleiche vnnnd
respondiere/vnnnd das fêwz der Hand:
das ist/das die Hand eben solche hitz er-
leiden möge/vnd nicht mehr/vnd dieser
grad des fêwrs das geschehen/mit zwey
faltigen oder zwey mal so schwer kolen/
als des ersten grads/vnnnd eyngelegt in
die äschen dareyn die Sod/Höle oder
Gruben gemacht ist: das ist/das man
eynlege 2. lb kolē:dz ist 24. uncias/vnd
darnach darumbher äschen gelegt/doch
in mittē ein offē aug bleibe. Wan du dir
aber mehr vnnnd lieber erwählst/das fê-
wer zu machen des ersten grads/inn der
irdinen scutel/so behalt in allen dingē/

das ich dich oben gelehrt hab behalten/
vnd wahr nemmen. So nun die 100.
tag geendet sind / so vollstreckt das fewr
des andern grads so vorgesagt / so fahet
die Materi an wallen vnd fließen / oder
gegossen werden / vnnd wird die obge-
sagt erwallung wären 50. tag / vnd daß
so fahet an die Materi etliche Steinlin
machen / inn gestalt vnd gleichnuß der
Hiacynthen / doch so ersterck das fewr
des andern grads / biß daß vorgesagten
Steinlin erscheinē / so du aber sihest die
gesagten Steinlin erscheinen / so stercke
das fewr der kolen / vnd mach das fewr
des dritten grads / welches inn diesem
Vers oder Reimen begriffen vnd be-
deutet wird:

Tertius excedit, cuius tolerantia
lædit.

Ist zu Teutsch also: Das dritt fürtriffe
des zu viel versehrt. Möcht aber ver-
stendlicher verteutschet vnnd gereimet
werden.

Das

Das dritt ist vbers ander g'fetzt/
Wo des zu viel/schädlich verlegt.

Es sollen aber alsdā die kolen auff
das durchlöchert salarium od blāch ge-
legt werdē in mehrer viele / sie sollē auch
nicht mit āschen bedeckt oder vmbgeben
werden/wie in dē andern vordern zweyē
graden des fewrs geschehen. So du dir
aber mehr vnnnd lieber erwähltest zu ma-
chen das fewr des dritten grads in der ge-
löcherten scutel oder schüssel/so thu ihnt
in all weiß vnd weg / wie ich oben ange-
zeigt hab. Das gesagt fewr aber des drit-
ten grads wirst du erstrecken zu incine-
rieren oder beäschigen / die vorgesagten
Steinlin oder Jacincten / durch hun-
dert tag:dann inner der gesagten zeit der
hundert tagen/werden die Steinlin in-
cineriert / oder eynbeäschiget / vnnnd ge-
hafft mit wahrer vnnnd vollkommener
haffung vnnnd fixion. So nun vnser
Materi inner der gesagten zeit völli-
g eyngeäschiget wird / so werde sie auch
M v völliiglich

völliglich eyngeäschiget / daß vollstreckt
 dasselbige fewr des dritten grads / biß dß
 vnser Materi sene vollkommenlich ins-
 cineriert vnd eynbeäschiget. Alsdann so
 wird vnser Materi geweißget / vñ weiß
 gemacht / vnd diß weiß wird genennt dß
 bleibend Wasser / vnd wird genannt / d
 Geist vñ die Seel / nach der dealbation
 vnd weißmachung der Materi so in ter-
 tio gradu ignis vollbracht. Folgt daß
 man die materiam Rubificies / welche
 Rubificatio materiæ per quartū gra-
 dum ignis geschehen vñnd vollbracht
 werden muß / welchen vierdten grad des
 fewrs mit frehem ganzen fewrflamme
 vollzogen / dardurch materia medici-
 næ ad perfectam Rubedinē gebracht
 vñnd also ihr vollkommene endtschafft der
 ganzen preparation erreichen thut. Itē
 wie man aber das fewr im vierdten gra-
 du preparieren vnd zurichten soll / ist zu-
 vor inn diesem Tractat / nemlich da de
 quatuor gradibus preparandis explici-
 ciert /

tiert/angezeigt worden. Laus Deo semper, Amen.

Die erstindago oder erforschung/
nemlich vnfers Himmels / oder fünff-
ten Wesens.

Das verdeckt ding zu suchen / so
also ein gestallt hat gegen den
vier qualiteten oder complexen
von denen vnser Leib zusammen gesezt
ist/wie der Himmel ein gestallt hat gegē
den vier Elementen: Die Philosophi
aber haben den Himmel genennet das
fünffte wesen / gegen achtung der vier
Elementen / vnd nach denselben vieren
das fünfft: dann der Himmel für sich
selbs vnnd in ihm selbs vnzerbrüchlich/
vnzerstörlich vnnd vnverwandelbarlich
ist / vnnd einding das da keine frembde
eyntrückungen ansich nimmet / es ge-
schehe dann auß geheiß Gottes. Also
auch das ding so wir suchen gegen ach-
tung der vier Elementen vnfers Leibs/
seye als das fünfft wesen / in ihm selbs vn-
zerbrüch-

zerbrüchlich/obs schon gleich inn ewig-
 keit stünde/nit hitzig vñ trockē mit feu-
 noch kalt vnd feucht mit wasser / nicht
 warm vñ feucht mit lufft / noch kalt vñ
 trockē mit Erden/ sond es ist das fünff-
 te wesen vermügenderlich gegen dē wider-
 theil/ oder widerwertigē / gleich wie der
 Himmel vnzerbrüchlich/welcher/wañ es
 von nöhtē ist enyñfließt ein feuchte Käs-
 gen/etwan ein warmen / etwan ein kal-
 ten/etwan ein trocknen:Also ist auch die
 wurzel des lebens/dz fünfft wesen/wel-
 ches Gott erschaffen hat in der natur/
 daß es möge erfüllen die notturfften/ o-
 der nohtwendigkeiten des Leibs(ausser/
 vñ ohn den letzten terminum oder end-
 schafft/die Gott vnserm lebē auffgesetzt
 hat.) Vñ ich hab̄ gesagt/ daß der aller
 höchst die quintā essentiam od̄ fünfft
 wesen erschaffen hat / welches außgezo-
 gen wird auß dem Corpus oder Leib der
 natur(erschaffen vō Gott)mit Mēsch-
 licher kunst/zunennen mit dreyen seinen
 nam̄

nammen von Philosophen ihm auffge
legt/vñ wird genennt aqua ardens/dz
brennend wasser / anima Vini / die seel
des Weins/ & spiritus/vñ Geist/ & a-
qua vitæ vnd Wasser des Lebens / vnd
wann du dasselb verbergē wilt/ so magst
du nennē quintā essentiam das fünffte
wesen: dan es hat sein natur / vnd diesen
seinen nammen haben die Philosophi
niemandt wölle öffnē/sonder die wahr-
heit mit ihnen begraben lassen.

Vñ daß es nit kalt seye/oder feucht/
als die Element des wassers / wird dar-
bey angezeigt daß es verbrennet wird/
demselbigen ist doch das Element des
Wassers widerwertiglich / widerstän-
dig/ daß es nicht warm vnd feucht sey/
als der Luft / wird damit bestätigtet/
daß der Luft zerbrüchlich vñnd veren-
derlich ist / als dann scheinbar ist in der
Gebärung vnd wachsung der Spinnen
vñnd der Fliegen: diß aber bleibt vnzer-
brüchlich / so es wol eyngeschlossen vnd
behal-

behalten ist vor verziehung vnnnd auß-
 fliegung. Daß es nicht kalt vnd trocken
 sene / wie die Erden wird / hieben wird
 angezeigt daß es mechtig wircklich ist/
 vnd mechtig hizziget vnd wermet. Daß
 es aber auch mit hizzig vnd trocken sene/
 als das fewr / wird hiemit augenschein-
 lich bedeutet / daß es hizzige ding kület/
 vnnnd die hizzigen Kranckheiten mindert
 vnnnd leichtert / als ich dann hernach be-
 wahren will. Dz es aber vnzerbrüchlich
 mache / vnd vor zerbrüchligkeit behalte/
 das will ich mit angenommener erfah-
 nuß anzeigen vnd bewahren: dann wel-
cherley Vögel / oder gemesget Fleisch /
oder Fisch dareyn gelegt werde / so bleibē
sie frisch vnnnd vnzerbrüchlich / als lang
sie darinn ligen / wie viel mehr wird es
ein lebend Fleisch / vnd vnseren Leib vor
aller zerbrüchligkeit behalten. Dis ist
 das fünffte wesen / der Menschlich Him-
 mel / welchē erschaffen hat d' Allerhöch-
 ste / zu behaltung der vier Qualiteten od
 Com

Complexen des Menschlichen Leibs/
wie auch den Himmel zurhaltung des
ganken Umbkreis/vnnd weiß auch ge-
wislich / daß die heutigen oder jetzigen
Philosophi vnnd Arzet diese quintam
essentiam ganz vnd gar nicht wissen/
noch auch sein wahrheit / noch tugende:
ich will dir aber mit hilff Gottes hie vns
den offenbaren sein Meisterschafft / vñ
ich hab dich auch bißher gelehrt ein vers-
borgten heimlich ding von dem fünfften
wesen: das ist / der Menschlich Himmel.

Die ander indago / oder erforschung

nemlich der Sonnen zu eynsfließung vnd eynzugeben
den anfang des Lebens in vns / vnd zu
zieren vnseren Himmel.

Aber gleich wie der ober Himmel nit
allein für sich eynsflößt die behal-
tüg in d Welt / vnd die wunderbar-
lichen eynflüß / sond durch die tugende
der Sonnen vnd der andern Sternen/
also auch dieser Himmel / das fünfft we-
sen / will geziert werden mit einer wun-
derbar

derbarlichen/schönglantzē/vnzerbrüch-
 lichen/vnd vergleichten Sonnen/wid
 welche Sonnen auch das fewr nicht
 wirken möge/das es sie zerbreche oder
 zerstöre/vñ ich sag dir auch in vnerdich-
 ter liebe/vnd mit guter gewisne/dz diese
 erleuchtete Sonn/vñ auch schönglantz
 vnd vñ fewr vnzerbrüchlich/die da eyn-
 flößt die vnzerbrüchligkeit vnd wurzel
 des Lebens/in weiß vnd gestallt es mög-
 lich ist/als ich oben erleutert hab in vn-
 serm Leib/die auch erschaffen ist zu be-
 zierung vnser Himmels/vnd zu mehrē
 die influenz vnd eynflussung der quin-
 te essentie/mag in die Hand genömen
 vñnd gefasset werden/vñnd Gott der
 Ehren hat die gesetzt vñnd geordnet inn
 den gewalt der Menschen:Vnd ich sag
 auch bey der Liebe Gottes:dann ich sol-
 ches zu heiligen Ewāgelischen Mānern
 geredt/das ich dir diese quintam essen-
 tiam mit ihrem eignen vnd verstendli-
 chen nāmen offenbaren will. Vnd das
 ist

ist dz wahr Gold / von der wahren mines-
 ra / Ader oder Stuffen der Erden / oder
 von den flüssen zusamen gesamlet (daß
 das Alchymisch Gold / so es auß eben-
 den corrosiuischen dingen zusamen ge-
 setzt ist / so zerstöret es die natur) vñ wird
 von den Philosophen genant aurum
 Dei, Gold Gottes / Sol, Sonn dialo-
 gij 90. 110. dann es ist ein Sohn oder
 Kinde der Sonnen des Himmels: daß
 es wird geboze von dē eynfluß der Son-
 nen des Himmels / in den Geweidē des
 Erderichs / vñ die Sonn gibt ihm ihr
 influenz vñ natur / werme / vnzerbrüch-
 liche substanz / nicht einfach sonder ver-
 gleichlich vñ zusammengesetzt.

Darumb so ist die quinta essentia dz
 fünffte wesen von der natur vñ werme
 des Himmels / vñ vnser Sonn bezie-
 ret sie / wie die Sonn Gottes den Him-
 mel beziehet / vñ diese zwey zusamen
 gethan eynfließend in vns. Ich sag dir
 in der wahrheit die gestalt / stande vñ
 N wesen

wesen des Himmels der Hüßlen / vnd der
Hüßlichen Sonnen: das ist / möglich
in der sterblichen oder tödtlichen natur /
zu erhaltung des Lebens / vnnnd zu erse-
hung vñ widerbringung der verlohrenē /
vnnnd zu ernewerung der jugendt / vnnnd
wird geben vberfluß vnd vollkommen-
heit der erwünschten gesundheit.

Die dritte indago oder ergrün-
dung / nemlich vnserer Sternen / zu der zierung vnser
Himmels / zu helfen der influenz vnser Himmels
vnd Sonnen / zu eynfließen den ersten
anfang des Lebens
in vns.

Als bezeuget Salomon Ecclesia-
stici am ersten Capitel: Alle ding
sind schwer / vñ der Mensch mag
die nit auflegen / noch aussprechen mit
der Red. Vnder allen dingen / die Gott
erschafft hat / die Wund in dieser Welt
höchlich zu erstaunen / vnd mit wunder-
rung zu verwunderen sind / daß etliche
arzneijische species die krafft haben / an
sich zu ziehen die vberflüssigen feuchtig-
keiten

seiten von einem ort der Gliederen/ vnd
nicht von einem andern/ vnd daß durch
die Ieram pigram gezogen werden die
feuchtigkeiten vom Haupt/ vom Hals/
von der Brust/ vñ nit von dem Nabel/
noch vnderen gewiden vnd theilen / vñ
wie aber das geschehe oder zugange/ ist
so schwer / auch den höchsten Philoso-
phen / als Johannes eben Mesue / der
auch Johannes Damascenus heist/ in
seinem Buch von den einfachten Arz-
neyen / bey dem anfang sagt / daß kein
andere vrsach zu suchen ist / dan daß sie
es von Himmel haben / vñnd wie aber/
oder von welchem theil vñnd ort des
Himmels/ das können sie nicht entschei-
den/ noch bezeichnen/ vñnd ist aber doch
dieser Johannes Mesue so ein treffentli-
cher Mann gewesen / daß ihn die Arzet-
ten Evangelisten nennen vnd außrüh-
fen/ vnd die so in der wahrheit verstehen
durch das vnbegreiflich Liecht Gottes
die vrsach der Weltlichen dingen/ so die

Weltlichen Arzet nicht wissen / die wer-
 den von ihren nachfolgern eitel Thorē/
 Fantasten geachtet. Aber seittemal der
 falschen verleumdungen ein wahrheit
 auffzulegen ist oder gehört / so will ich er-
 fahren vnd erforschen die natur vñ noht-
 wendigen Sternen / zu der zierung vn-
 sers Himmels / daß gemehret werde der
 fluß der jetzt gesuchten quintæ essentia
 vñ ihrer Sonnen / oben erforschet / als
 viel gemehret wird der eynfluß des Him-
 mels vñnd der Sonnen durch den eyn-
 fluß der andern Sternen. Vñnd wiß
 daß alle Sternen des Himmels haben
 ihre influens / vñnd ein jeder Stern hat
 sein eigene natur / vñnd ein jedes Gestirn
 hat sein besondere influens vñ eynfließ-
 sung auß geheiß vñnd ordnung Gottes /
 vber ein gesetzt vñnd gewiß ding / Als der
 Stern Poli vber den Adamant / vñnd
 vber das Eysen / Luna vber die Wasser
 des Meers / Sol vber das Gold / Luna
 vber das Sylber vñnd Bilder der Men-
 schen /

schen / die Himmel vber die Menschlichen
Cörper/das Bild des Himmelschen
Widers/vber die irdische Wider. Vñ
wie ein Wagner mit dem Rauchhobel
in der Hand die trög macht/dieselbē nie
minder außmachet/dann so ers ohn den
Rauchhobel machte. Also regiert auch
Gott die Welt nicht minder / so er sol-
chen eynfluß der Sternen geben hat/dz
sie inn die vndern ding eynfließen / als
wenn er auch will vnd nicht weiter. Vñ
behalt in deinem Herzen/ das zwischen
den Sternen vnd Bildern des Himmels
auß einem theil/ vnd zwischen den irdi-
schen dingen/vber die sie sonderlich eyn-
fließen/ ein solche verflächung vnd ver-
knüpfung der Liebe ist / als Aristoteles
spricht/das der Himmel eh zerbrech / eh
die natur inn diesen vndern dingen ein-
bruch des lähren litte / derhalbē will ich
dir offenbaren diesen eynfluß/vnnd das
Band dieser Liebe/zwischen den Him-
melischen Cörpern/vnnd die begriffnen

N iij ding

ding in oder auff dē Erdrich. Betracht
 vnd schaw wie die Schiffleut auff dem
 Meer ein Nadel anhefftē mit dē Stein
 Adamant/vnnd damit sie kehren gegen
 dem Sternen Poli. Woher hat die Na
 del daß sie sich allweg vnd ohne mangel
 gegen diesem Sternen kehrt/vnnd sich
 sonst an kein ander ort kehrt noch wen
 det? Kompt ohn zweiffel daher / daß
 als wol das Eysen als der Adamant/
 auß geheiß vnd ordnung Gottes durch
 den eynfluß dieses Sternens in der Er
 den geboren wird vnnd wachst / vnnd
 beydesamen in ihnen haben die natur/
 eynfluß vnd eigenschafft diß Sternes/
 daruñ so kehrt sie sich gegen demselben
 allweg allererst / als gegen seines glei
 chen. Lieber woher kompt doch das/
 daß so oft der Mon allweg auffgehet/
 allwegen vnnd ohne gepresten der Fluß
 des Meers anfahet auffsteigen / vnnd
 wann er kompt zu dem mittel des Him
 mels / so fahet es an absteigen / vnnd
 wann

wann der Mon kompt zu dem Occidēt/
fahet es widerumb an auffsteigen / biß
daß der Mon kompt zu dem Winckel
der Erden / daselbst fahet das Meer wi-
der an absteigen / biß der Mon widerum
auffgehet / vnd nach denen puncten des
Mons / so geschihet allweg zwey mal
des tags der Fluß vnnnd Widerfluß des
Meeres / vnnnd geschihet doch diß nicht
wann der Mensch kompt zu den Pun-
cten des Himmels obē erzehlt. Warum
aber der fluß vnnnd widerfluß dem Mon
nachfolget / vnd nit der Sonnen / wird
damit bewährt / daß d' Mon sonderlich
eynfließt ober das Wasser / vñ darumb
volgt es ihm nach mit einem vnſichtba-
ren band der liebe / wie auch ein Mann
mit vnſichtbarer Liebe natürlich dem
Weib nachfolgt / oder nachlaufft dē er
hold ist / vnd der hungerig der Speiß /
der durstig dem Tranck : Also auff
mein fürnehmen so sag ich ohne betrug /
daß die Sternen / die ihr influens ha-

N iij ben /

ben/ vber das Haupt / Hals vnd Brust
 des Menschen/ als da sind die Sternen
 des Widens/ Stiers vnd Zwilling/ son
 derlich eynfließen / vber die Ierā pigrā/
 also / daß sie ein sonderere krafft vnnd tu
 gend hat / auß geheiß des erschaffenden
 Gottes ansich zu ziehen die feuchtig
 keiten von dem Haupt/ von dem Hals/
 vnd von der Brust/ vnnd nicht von den
 vndern gliedern/ vnd also sag ich auch
 von den specien oder arzneyen / die die
 feuchtigkeiten ansich ziehen / von den
 Knyen/ Schinbeinen vnd Füßen/ daß
 dieselben ein besondern eynfluß empfa
 hen von den Sternen des Steinbocks/
 Wassermans vnnd Bische/ vnnd also
 seye auch von den anderen gesagt: der
 halben wann du wilt mit der quinta es
 sentia vnnd dieser Sonnen heilen dein
 blöd Haupt / so solt du den eynfluß des
 fünfften wesens vnd der Sonnen mehr
 ren mit vnseren Sternen / die geboren
 sind in der Sternen eynfluß des zeichens
 Widens/

Widers/als es dann ist in d Iera pigra/
vnd dergleichen die zu dem Haupt dies-
nen / vnd also ist auch von dem anderen
zu sagen / alsdann wirst du mit vnserer
Sonnen vnd den irdischen Sternen
thun ein wirkung Gottes / die da wun-
derbarlich ist in den heilungen auff dem
Erdrich.

Der ander Canon / dis Ersten

Buchs öffnet die Heimlichkeit dieser Meisterschaft des
fünfftten wesens / wie vnd was gestalt vnser quinta es-
sentia auß der Sonnen vñ den Sternen gezieret wird/
daß ihr wunderbarliche influenz vnd einflussung des
Lebens vnd der Gesundheit vnseres Leibs gemehret wer-
de / vnd Erstlich von der Meisterschaft der wir-
ckung. Die erst indago / oder erforschung
vnd ergründung / &c.

Du solt nit meynē noch achten
dz ich ein lug hie für halte / dar-
vmb daß ich die quintā essen-
tiam genennt hab / ein brennēd wasser/
vnd gesagt hab / daß keiner von den al-
ten Philosophen vñ Arzte darzu kom-
men seye / so doch das brennend Wasser
gemeinlich allenthalbē gefunden wird /

N v so

So hab ich aber je gewißlich die wahrheit
 gesagt: Dann die Meisterschafft der
 quintæ essentia ist verborgen/ vnd ich
 hab auch keinen nie gesehen/ dann einen
 fürtreffentlichē Theologum/ der es ver-
 stund/ wiewol auß eigener heimlichkeit sei-
 ner Kunst vnd Meisterschafft/ vnd ich
 bestätigte fürwahr/ daß quinta essen-
 tia ist das brennend Wasser/ vnd Gott
 des Himmels gebe weißheit in die hertze
 der Evangelischē Männer/ für welche
 ich diß Buch machē/ daß sie nicht auß-
 bringen/ noch gemein machen diß ehr-
 würdig Erzheimlichkeit des Himmels.
 Nün war jek will ich dir öffnē die wahr-
 heit: Nün Wein/ nit zu klar/ noch wäs-
 serig/ noch kein jrdischen Wein/ noch
 kein vngeschmackten/ sonder ein Edle/
 lieblichen/ wolgeschmackte/ wolriechē-
 den Wein/ vnd den besten der jenē mag
 funden werden/ vnnnd distillier densel-
 bigen in Canonibus (inn Rohr instru-
 menten) so offte vñ dick biß dz du das best
 aquam

aquam ardentem/oder brennend was-
ser machest / als du immer machen
kannst / vnnnd distillier / drey oder sieben/
oder mehr malen/vnnnd diß ist das bren-
nend Wasser / zu dem die heutigen Ar-
het kommen sind: diß Wasser ist die ma-
teri / von welchen die fünfft essentia
außgezogen wird/von deren vnser größt
fürnehmen ist inn diesem Buch/vnnnd
nachdem du diß dein edel Wasser hast/
so mach oder laß dir machen in Glaser-
ofen ein solches distillatorium oder dis-
stillier bereitschafft / Pellican genant/
das da ganz gemacht werde von einem
ganzem stuck / mit einem einigen loch in
dem Haupt / dardurch man das wasser
eyn vnd außgieße/vnnnd lug daß diß ge-
schirz also wunderbarlich geformieret
seye / daß das so durch die krafft des feu-
ers auffsteigt vnnnd distilliert inner dem
geschirz durch die Canones wider her-
vmb tragen werde / daß es wider auff-
steige/vnd widerumb absteige / ohn vn-
ders

der laß / tag vnd nacht / biß das brennend
wasser in quinta essentiam oder fünfft
wesen / das wir suchen / durch des Her-
ren willen Himmelsch verkehrt werde.
Vnd ist das der verstand vnd wirkung
in diesem / das besser brennend Wasser /
das gemacht mag werden / dann mit ge-
meiner Wirkung des gemeinē Volcks /
oder gemeiner Leuten / die da noch hat
ein materialische vermischung der vier
Elementen. Vnd darumb ist es durch
Göttliche eynblasung also erfunden vñ
außtrachtet / daß die quinta essentia /
oder das fünfft wesen / so wir suchen /
durch genge ohn wonderleßliche auffstei-
gungen gesündert werde vñ der zerbrüch-
lichen zerstörung der vier Elementen.
Vnd das geschihet also / daß allwegen
eben dasselbig so also offft sublimiert od-
er erhöht wird / ist allweg mehr subtiler
vñ glorificierter vnd edler / vñ von
der zerbrüchlichkeit oder zerstörlichkeit
der vier Elementen gesündert / daß das
so nun

so nun auff ein mal auffsteigt / vnd das /
so also oft vnd dick durch genge ohn von
derleßliche auffsteigung gesublimieret
wird / zu einer solchen höhe d' edle kom-
met / daß es ein vnzerbrüchlich zusamen-
setzung wird / gar nahe als der Himmel
vnd von der natur des Himmels. Vnd
darumb wird es quinta essentia genen-
net / daß es also gegen vnserm Leib ist /
als der Himmel gegen der ganken Welt /
gleich solcher weiß / als die Kunst vnnnd
das Werck mag nachfolgen der natur.

Merck / die distillierung geschihet in
drey weg: eine durch den Filz / die ist er-
funden allein von wegen der leuterung
des Wassers : Aber die ander distillie-
rung geschihet durch den Alembicum /
vñ in zwen weg / Erstlich / durch warm
vnd feucht / also: Setz einen Hafen auff
ein Ofen / der ihm geschickt vnd gefügt
seye am boden / thu Hew darumb daß er
steiff vnnnd stäht stehe / demnach geuß
Wasser in den Hafen / vnnnd setz dareyn
die

die Cucurbit oder Kolbē / mit der Materi die du distillieren wilt / vnnnd setz dar auff den Alembicum vnnnd verlutier / oder verleim die juncteren vnd fügen gar wol / diese distillierung ist gar lieblich vñ rein: dann durch diese mögen die irdischen theil nicht auffsteigen / vnd verlustier auch den receptaculum oder empfaßer gar wol / damit nichts dardurch außtrieche: die ander distillierung geschiet durch warm vnnnd trocken / nemlich in gesibleter äschen / vñ so du wilt ein fleberig zäh ding distillieren / so must du das fewr desto stercker machen. Item / es ist ein andere distillation durch das absteigen / vnnnd also erfunden von wegen der außziehung des reinen öls von einem ding / welche durch ein andere distillierung nicht mag bequemlicher gehabt werde / Vñ ist diß der weg oder die weis. Laß dir machen dein eysern Geschirz oder Büchß / dareyn thu ein ding / darauff du das öl haben wilt / vnnnd auff dasselb

dasselb Geschirz sey ein runden halß/
als wann es ein ebner Deckel des Ge-
schirrs were / vnnnd seye dieser halß gar
klein durchlöchert / also daß der liquor
vnd dünnigkeit durch die löchlein fallen
möge. Darnach sey darauff einen ho-
hen eyseren Deckel / zu gleichnuß eines
Embotti / vnnnd verlutier die fügen wol
mit luto sapientiæ / leim der weisheit /
darnach sey es nach widerkehrter ord-
nung mit zuthuunge eines mittelmessig-
en feurs. Es ist auch ein andere abstei-
gung / als da ist die giessung der calcinier-
ten Körperen / vnnnd geschihet also : Laß
dir machen ein ebne Tafel von der aller
besten vnd sterckesten Erden / zu gleich-
nuß eines Schilts / die habe ein wenig
erhebt seynten / die ordne in ein Gießhofe /
also daß sie hange / vnnnd darauff oder
darüber thu das ding oder Corpus / so
du zerlassen wilt / solches seye gar mit
den dingen so sich darzu gezimmen / ver-
mischet / als dann geschrieben ist in den
Büchern

Bücheren der Philosophen / vnnnd thut
 darauff angezündte glüende Kolen /
 vnnnd von stundan blasß darzu / mit star-
 ckem blast der Blasßbelgen: dann so du
 langsam vñ schwachlich darzu bliesest /
 so wurde sich das Corpus verglesen / vñ
 so bald es anfahet zergehen / so steigt es
 herab / durch die Tafel nider / die in dem
 geordneten geschirz hanget.



Welcher mich zufügt meinem Brud-
 der vnnnd meiner Schwester / wird sich
 freuen in ewig-

keit.	[Sulphur	] Mercurius	}
	[Arsenicus	] Sol	
	[Argentū viuū	] Luna.	

Die

Die Kunst vnnnd das Wissen zu

auszziehen die quintam essentiam vom Queck-
sylber/vnnnd dem Römischen
Vitriol.

Der Großmechtig vnnnd oberist
Gott / hats also geordnet / daß
dz fünfft wesen des Vitriols/
vnd der cuperose außgezogen werde / vn-
sichtbarlich mit dem Quecksylber : dan
so dasselbig mit denen / vnnnd mit gemei-
nem Salt sublimiert vñ erhöhet wird /
alsdann dasselbige Quecksylber aller
weissest auffsteigende / zeuhet mit jm die
quintam essentiam des Vitriols vnd
der cuperose ohne zweiffel / vnd dann so
hast du gesublimiert Quecksylber mit
diesen zweyen / vnd hast vnichtbarlich
ihre quintā essentiam verborgen in der
weisse des vorgesagten Quecksylbers /
vnnnd diese vnichtbar quinta essentia /
oder fünfft wesen / wird genannt sul-
phur Philosophorum / der Schwäfel
der Philosophen / welcher vnichtbar
D ist /

ist/darum sagen sie/ daß ihr Schwäfel
 nicht seye ein Schwäfel des gemeinen
 Volcks/ nemlich gemeiner Schwäfel.
 Vnd der minst theil der Menschen sind
 zu dem wissen kommen / vñ das ist das/
 so den Mercurium schnell vñ vñ stund
 an befallt inn weisse/ vber die weisse des
 schnees/ vnd dieweil er eben derselbē na-
 tur ist / so zeuhet er mit ihm / so er subli-
 miert vñ erhöhet wird / vñ ich weiß daß
 das sublimieret Quecksylber hat etliche
 verbrenliche theil / vñ hat ein quintam
 essentiam / die da nit mag zerbrochen/
 noch zerstört werden mit vnserem Bers-
 standt/ oder durch vnseren sin/ wir sehe/
 daß so du in dz eckend wasser/ so von Vi-
 triol vñ Salpeter gemachet ist/ Queck-
 sylber eynlegst/ daß es sich zerfeult vñnd
 gäh in ein keck ding verkehrt/ nist vñ thut
 Quecksylber gesublimiert mit cuperos-
 sa/ oder Vitriol vñ gemeinem Saltz als
 ler weissest in dz scharpff eckend Wasser/
 biß sich dz Quecksylber gar alles zu was-
 ser

ser auffentlöst/volgend so thu das alles
du distillieren:dann erstlich so steigt auff
ein ezend wasser / darnach so volgt her-
nach die quinta essentia/ od fünfft wes-
sen des Mercurij vnd Vitriols mit ein-
ander/also weiß/ daß ihm die weisse des
schnees nit mag vergleicht werden / vnd
bleibt am boden ein theil des Mercurij
verbrennt vnnnd schñöd / wideräfer nun
die aufflösung diser quintæ essentiæ in
dem vorgesagten aqua fort / oder ehen-
den wasser/vnd thu die vorgesagte subli-
mation drey oder mehrmalen / oder so
offt / biß daß nach der sublimation kei-
ne feces oder trusen am boden des Ge-
schirrs bleiben/ sonder gar vnd ganz als
les zu weißem gesublimieret werde / so
wirst du auß geheiß Gottes haben
Quintam essentiam Mercurij/vñ Vi-
triol miteinander aller vollkömnest ge-
sündert/welcher sein Meisterschafft ge-
fassete / das were das aller gröst: dann
es hat grosse ding / dar auß ist es vnzer-
D ij brüch

brüchlich wordē / vnd von der natur des vnzerbrüchlichen Golds / vnnnd vnzerbrüchlicher dann das Gold.

So du aber begerst die quintā essentiam oder das fünfft wesen des Vitriols / oder der cuperose aufzuziehen von der quinta essentia des Mercurij / so ennfundier oder gieß dasselbig inn ein destillierten Essig / oder sonst anderen / vnd laß es resoluiert vnd entblößt werden lang mit dem Quecksylber / vnd so dasselbig an boden gesist / so wird die quinta essentia des Vitriols oder der cuperose ohne zweiffel inn dem Essig bleiben / dasselbig magst du augenscheinlich also bewähren: nim̄ ein Eysen / das mach oft glüend / vnnnd lösch es oft ab in einem Essig / vñ darnach misch denselben Essig mit dem Essig darinn die quinta essentia des Vitriols oder cuperose ist / so wirst du dz aller rötest ding haben / vnd vber die massen schön / dasselbe destillier durch ein Filz / vnnnd
 sek

setz es zu einem gar senfftigen feur / vnd
 samle die schwarzen nebel / so sich oben
 darauff geben / zusammen / so wird die
 quinta essentia im boden bleiben /
 hüpscher vnd schöner dann alles Gold /
 dieselb ist gut die schäden zu heilen / vnd
 die corrosimischen oder fressenden pres-
 ten / wie auch die quinta essentia des
 Mercurij die Fistel vnd den Krebs heil-
 en / vnd andere vbel mehr.

Die Kunst zu reducieren vnd wi-
 der eynzuführen das sublimiert Quecksylber oder sein
 quintam essentiam gesündert / in das Was-
 ser / welches bey den Philosophen Lac
 Virginum oder Jungfrauen-
 milch genennet
 wird.

In jeder sublimierter Geist / als
 da ist das Quecksylber / oder sein
 quinta essentia / oder sublimier-
 ter Arsenicū / oder Schwäfel / oder Ar-
 moniacum / vñ fürnemlich verstehe hie
 von dem gesublimierten Quecksylber /
 solt du also reducieren / oder wider eyn-
 führen

führen in ein Wasser oder inn Jung-
 frauenmilch / nach den nammen der
 neun Philosophen / vnd ist diß die weiß:
 Nistū sublimiert Quecksylber / oder sein
 quintam essentiam / thu es inn ein gles-
 sern geschirz / oder inn ein verglasts das
 weit vnd breit seye / vnnnd ordne das zwis-
 schen die füß eines Anthonoris: das ist/
 eines Ofens der Philosophen / daselbst
 in ist ein wunderbarer sinn: daß das/
 so dareyn gethan od' gesetzt wird / gleich-
 lich digeriert oder abgedewet werde von
 jedem theil / Vnd geschicht also: Mach
 die wend eines runden Ofens / oder ein
 runden Ofen mit Wenden in der höhe
 eines halben schuchts / vnd auff die auff-
 gerichtten wend / da
 ordne ein solche En-
 sern Lattiel oder blech/
 also / vnnnd leg es auff
 die wend / daß die sentē
 od' port des blechs nir-
 gend anrühren / an die



wend

wend des Ofens/ sond daß es bloß auff
 den vier armen oder stilen aufflige / daß
 die hiez so vndē auffsteigt/ allein beyseits
 vñ an den orten auffsteigen möge / in dē
 umbkreiß der Lammēl oder blechs/ vñ des
 Ofens: dañ das thürlein da man die for-
 len soll hinen thun/ soll zu vnderst auff
 dem Herd gemachet werden / darnach
 auff die wend die Lammēl oder dz blech/
 vnd ober dasselbig auff/ sahe an zu bau-
 wen in die ründe einer halben Hād hoch
 oder darbey/ vnd darzu laß dir ein Haf-
 ner ein runden Schnecken machē / auff
 das aller ründest/ mit dem du deinen Of-
 fen bedeckest/ vnd an einer seiten ob dem
 bläch mach ein loch / das beschließ mit
 einē herdinen thürlein dareyn gemacht/
 also hast du den Ofen / das ist gewiß vñ
 ohn fehl/ so du den verstandt hast/ dz di-
 ser Ofen gleichlich geheizt vnd gewer-
 met wird in allen orten vnd umbkreiß sei-
 ner ründe / daß die hiez von der Lammēl
 hinderhalten vñ gewehrt wird / vñ nier-

gend dann durch die öffne der seitten vñ
 der pörtern des blächs auffsteigt / vnnd
 also von allen orten gleichlich der mitte
 zugehet vnnd zugebogen wird / darumb
 sagen wir wissentlich von einē runden
 Ofen: so wir aber nun das geschirz wol
 len ordnen in den Ofen / in der mitte der
 laffel machen wir drey zān bey zweyen
 fingern erhebt / gleich weit von einandn
 stehen / vnd setzen darauff ein schüßelin /
 daß es in lufft erhebt werde / vnd immer
 der enseren schüßel andere drey / aber flei
 nere zān / zugleich erweiß erhebt / vñ auff
 oder vber das Geschirz ordnen wir ein
 glesern amphorā / geschirz / oder glesern
 frug wol versigilliert / dieselbe bedecken
 wir mit einer anderen irrdinen scutel / o
 der schüßel / Also daß die Amphora inn
 mitte zwischen den zweyen schüßeln in
 mitte des Luffts gesetzt vnnd geordnet
 werde / vnnd dieselb weder den boden /
 noch die örter oder seitten an keinem ort
 nirgend anrühre / vnd darumb wird vn
 dersezt /

versezt / daß das Haupt oder mitte des
Ofens also ist / daß wir ihn auffthun
oder bedecken wann wir wollen. Diß ist
der allerheimlichste / verborgnest Ofen /
der Philosophen / der da genannt wird
Anthonor / vñnd zu dessen erkenntnuß
gar wenig / vñnd der minst theil der Men-
schen kommen sind / in diesem geschihet
die digestion oder abdeuwung gleichlich
von jedem theil. So du nun wilt den
Mercurium oder ein andern sublimier-
ten spiritum verkehret werden inn ein
Wasser / oder Jungkfrauenmilch / setz
auff die Eysen / Lammel oder Blech dē
Zan vñnd das schüsselin mit dem ding
das gar fleissig vñnd wol geriben seye /
vñnd bedecke es nicht / sonder der warmt
Lufft oder Wind soll die blossē Materi
berühren / vñnd gib ihm ein fewr dreyer
Kolen / dann ein kleines fewrlein thut
dir sein gñug / vñnd erhalt dasselb fewr
gleich / acht tag vñnd nācht / vñnd daselbst
werden die spiritus in der warmen vñnd

D v trock-

trocknen Stuben gecalciniert/darnach
zeuhe es heraus/vnd reib es auff das al-
lerfleissigest vnd reinst auff einem Mar-
molstein/das die Materi unbegreiflich
rein werde/darnach setz das inn ein gle-
sern distilliergegeschirz/das setz vnd ordne
in ein Kessel in balneum Mariæ/vnnd
soll das Wasser bey zwey fingern hoch
nicht anrühren/sonder in Luft auffge-
henckt werden/vnd seye ein fewr vnder
dem balneo/vnnd inn einem Ruder
feucht vnd warm/wiewol es das Was-
ser nicht berühren soll/die Materi des
Quecksylbers wird inn ein Wasser ver-
fehrt: das ist/das es calciniert ist gewe-
sen/vnnd wol geriben. So nun ein Al-
lembicum darauff gesetzt wird/so distil-
liert sich die allerklärst vnnd schönst
Jungfrauenmilch/vnnd ist die quin-
ta essentia oder das fünfft wesen/alß
wol des Quecksylbers alß des Vitriols
zusammen gemischet/vnnd ist darinn
die heimlichkeit der heimlichkeiten/vnnd
ein

ein maß/ein verwunderlich feur/in der
 abdeumung aller flieglichen in vnserem
 Anthonore:das ist/im Ofen/also / daß
 du durch das thürlein/das da ob der Lā-
 melen gemacht ist / dein Hand inn den
 Ofen thust/ daß du sie ohn lekung mö-
 gest halten in derselben lufft werne / wo
 das nicht / so were das feur zu groß / so
 mindere es / vnnd hab sorg: in der fixie-
 rung aber / aller flieglichen dingen inn
 demselben Ofen/so ist von nöhten/das
 ding in der glesern Amphora zu versig-
 len/vnnd ein schwach feur zu geben / so
 verstehen nun die außziehung der quin-
 tæ essentiæ inn diesem theil : dann es
 ist ein ding grösser dann glaubt mag
 werden.

Explicit tractatus quintæ essentiæ
 Fratris Ioannis de ordine minorum,
 dictus Rupicissa.

Zu wissen/

Zu wissen/ So man fixieren will/ od̄ was man will wircken mit fēwr / so ist notturfst̄tig daß man wisse in welchem Zeichen des Mons schein seye / vnd besonder so fixier vnd wirck mit fēwr in dē Wider/ in dē Löwen/ vñ in dem Schützen/ in dem Stier/ Steinbock/ vnd in der Jungfrawen.

Man mag auch distillieren in denselbigen Zeichen.

Sol. Im Wider vñnd im Löwen ist es gut wircken mit Gold: ist böß im Wasserman vnd Wag.

Luna. Es ist gut mit Sylber wircken/ So der Mon ist in dem Stier vnd in dem Krebs: Vñnd ist böß im Scorpion vnd Steinbock.

Saturnus. Mit Bley ist es gut wircken inn der Wag/ Steinbock vñnd Wasserman: Vñnd ist böß im Wider/ Krebs vnd Löwen.

Jupiter. Mit Zinn ist gut wircken wann der Mon ist im Krebs/ Fisch vñnd Schütz: Vñnd ist böß in der Jungfrawen vnd Zwilling.

Mit as. i. Erz ist gut wircken in dem Steinbock/ Wider vnd Scorpion vnd ist böß im Krebs/ Wag vñ Stier.

Venus. Mit Kupffer arbeiten ist gut im Fisch / Wag/ Stier vñnd Jungfraw: Vñnd ist böß im Wider vñnd Steinbock.

Mars. Mit Eisen ist es gut.

Mercurius. Mit Quecksylber ist gut wircken inn der Jungfrawen/ Zwilling: Vñnd ist böß in dem Schütz vñnd Fischen.

Aurum

Aurum coctum	} geschlagen	folium auri	} Gold	} blaß	
Aurum foliatum		lamina auri			
Aurum laminatū		lamina solis			} blaß
Aurum malleatū					

Argentum merum	} geschlagen	argentū malleatum	} Silber	} gehärtet
Argentum foliatum		folium argenti		
Argentum laminatū		lamina argenti		
		lamina Luna		

Albula	} Perlin	Margarita	} Vnio	} idem.
Argiofora		Iulna		
Argiofora		Perla		
gemma		Salem		

Sol aurum
 Luna argentum
 Mars ferrum
 Mercurius argentum vivum
 Iupiter stannum
 Venus Cuprum
 Saturnus Plumbum

Elitropia Solsequium
 Petroselinum
 Plantago maior
 Satyrion Hendraue
 Barba Iouis
 Verbena vel abrotonum
 Centum capita Goldwurth.

Dieser

Dieser Spruch gehört zu der
ersten Figur an dem 225. Blat.

S Ein gewalt peinigt mich nackts Weib/
Dann vnseelig war mein erster Leib.
Vnd noch nie Mutter war geboren/
Bis ich zum andern mal ward geboren.
Da gwan ich aller Kreutter krafft/
In aller Kranckheit ward ich sighafft.
Meines Sohns nam ich eben war/
Vnd kam mit ihm selb ander dar.
Da ich sein ward schwanger/
Vnd gebar auff einem vnfruchtbarē anger.
Ich ward Mutter vnd bleib doch Meydt/
Vnd ward in mein wesen angleit/
Das mein Sohn mein Vatter ward/
Als Gott g'schickt hat wesentlicher art.
Die Mutter die mich hat gebert/
Durch mich ward sie geborn auff diser Erd.
Eins zubetrachten naturlicher verwundren/
Das hat das gebird meisterlich verschlundē.
Daraus kommen vier in ein/
In vnserm Meisterlichen Stein.
Vnd sieben in dreyfalt bedacht/

Vnd

Vnd in ein wesen vollbracht.
Wer das bedencken kan gar eben/
Dem ist der gewalt gegeben.
Daß er all krankheit thut vertreiben/
Aus Metallen vnd Menschen Leiben.
Ohn Gottes hilff niemandt dz mag gebawē/
Nur der sich selbs kan durchschawen.
Aus meiner art entspringt ein Baum/
Darauf rinnen zwen plaum.
Der ein stoßt gen Orient/
Vnd der ander gen Occident.
Darauf Adler fliegē vñ verbreñen jr gesider/
Vnd fallen bloß in die Erde nider.
Vnd werden da gesider hinwider gar schon/
Vnd sind vnderthenig Sonn vnd Mon.
Gott der Allmechtig Schöpffer gut/
Der hats alles in seiner hut/
Wem er es gibt fürwahr/
Der vernimpt der Meister Sprüch gar.
Daß er bedenckt das künstlich leben/
Alle Leib/ Seel gefügt werden eben.
Daß sie schwäben in jhrs Vatters Reich.
Also halt sich die Kunst auff Erdtreich.

A Der

A Der Baum kompt auß dē Saamen des Manns vnd der Frawen. So der Saam erstorben ist in dē Erdrich/ so geht er auff/ darauff ein Baum wird/ vnaussprechenlicher Frucht/ manigfaltiger Wirkung.

B

Sonn.

C

Mon.

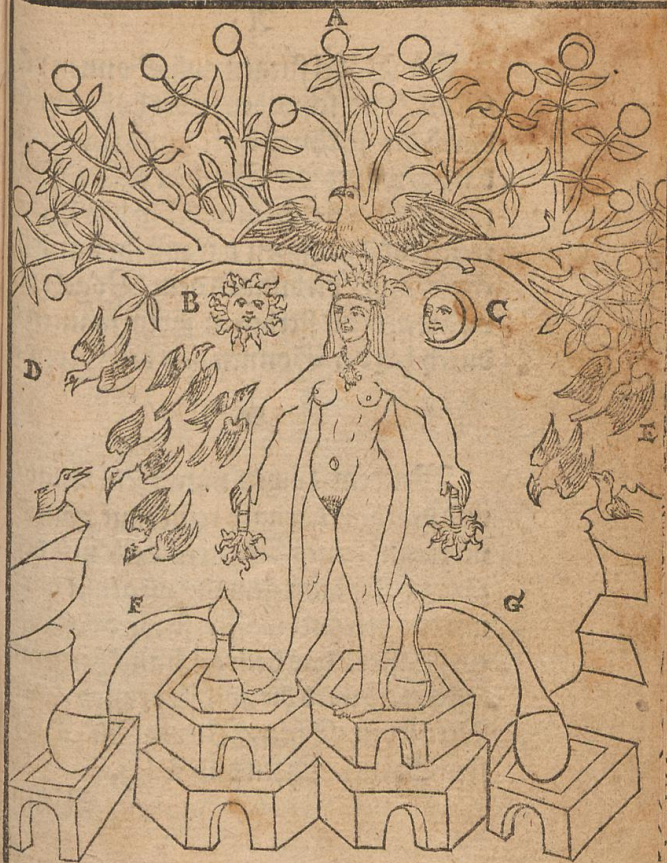
D Die Vögel sind der Sonnen Saamen/ vnd fliegen durch das Gebirg des Mons auff in die höhe des Himmels/ vnd beissen in jr gesider/ vñ können bloß in das Gebirg wider vnd sterben darinn eins weissen tods.

E Die Vögel sind des Mons Saamen vnd fliegen durch das Gebirg jres Vatters vnd Mutters auff in die höhe der Himmeln/ vñ nehmen den schein der Sonnen/ vñ dardurch werden sie klar/ vñ fallen in das Gebirg wider ab/ vnd sterben darinn eins schwarzen tods.

F Distillatorium der Sonnen.

G Distillatorium des Mons.

Die



A

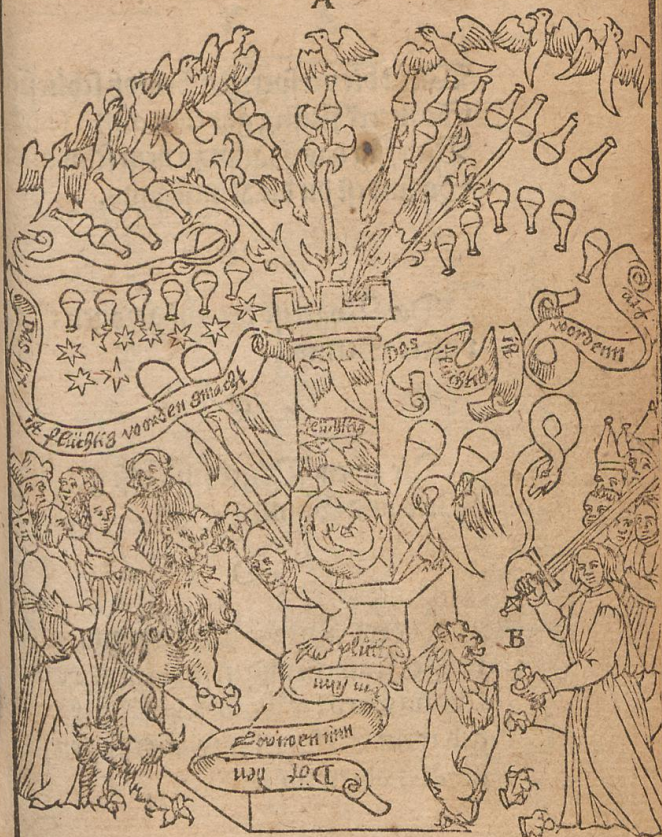
Die Vögel fliegen auß Sonnen vñ
 Mon / vnd schweben in der höhe schon
 durch des geschirrs klare / vnd nemmen
 darbey wahre / der Sonnen vñ des Mo-
 nes Reich / vñ fliegen wider in das Erd-
 reich / vnd nemmen darauff ihr natürli-
 che Speiß / vñ bringen dem Vogel rot
 vnd weiß / die sterben in ihrem saamen /
 durch hitz der Sonnen vnd des Mons.

B

Wer dem Löwen nimpt sein Blut /
 vnd der ihme darnach recht thut / vñ
 verbrennt seines Vatters Leib mit der
 glut zu äschē mit gewalt / vñ genßt dar-
 inn das gesegnet wasser / so wird darauff
 ein pflaster / das heilt all franckheit ohn
 laster / vnd wird die höchste arney / der
 Menschen / Thier / Vogel / Zin / Kupf-
 fer / Stachel / Eysen vnd Bley.

Wiltu

A



P II

Wille

A

Wiltu die versperre Schloß schliessen
 So merck fleissig gar eben auff/ (auff/
 Vnd füg das Haupt zu dem schwanz/
 So findest du die Kunst ganz.

B

Der Vogel ist die außgezogen Seel
 vnser Steins.

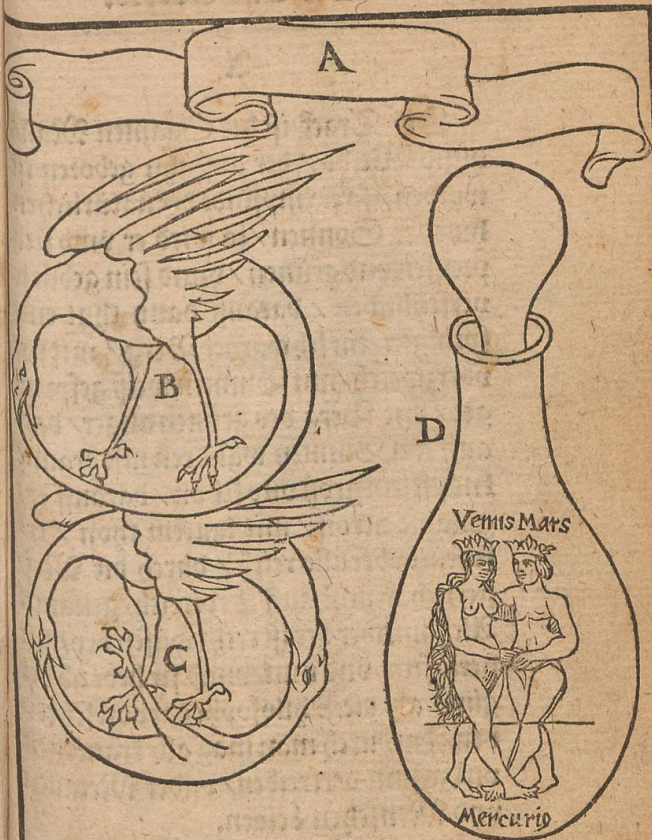
C

Die zwen Vögel sind als gebärer/
 Weib vnd Mann.

D

Der rot Knecht hat genommen ein
 weisse Frawen/vnd in ihr beyder vermü-
 schung ward die Fraw schwanger/vnd
 gebar ein Sohn/der in alle dingen sein
 gebärer überwindt.

Der

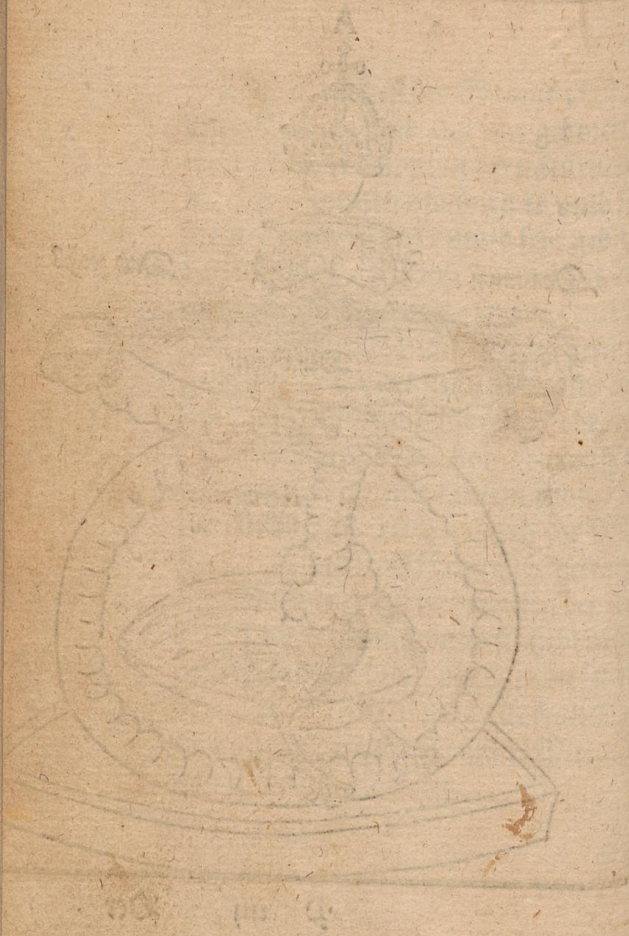


A

Der Tract ist der Saamen Manns
 vnnnd Weibs / der auß ihn geboren ist
 worden / so er empfindt der natürlichen
 hize der Sonnen / so wird er vmb sich
 preissen vnd grünen / vnnnd sein gebärer
 verschlinden / darauß dann thut ents
 springen / ein schwarzer Berg / mit rot
 vberzwerch / mit Blumen weiß gespren
 get / mit Berg des grünen anger / dar
 auff gäl Blumen wandren mit braunē
 Knöpflein groß vnd schon / darauff ein
 guldine Kron / mit lautem thon / ers
 scheint vber alle reich / durch die Mei
 sterlich Kunst auff Erdtreich / genannt
 Alchani / wer der ist recht wäsen bey / mit
 hertz / sinn vnd mut / vnnnd sie hebt ab der
 glut / als die Philosophi darvon schreib
 en / dardurch man mag alle frantckheit
 vnd armut vertreiben / vnder Metallen
 vnd Menschen Leiben.

Der







A

Der König vnd die Königin sind
großmechtig / sie mögen kein oberlast
nicht geleiden / gib ihn nach: dann sie ge-
ben dir ihr Augen vmb ihr Haupt / vn-
fers Königs Haupt ist rot / sein fuß sind
weiß / seine augen die sind schwarz.

Ihr sollen ehren den König vnd sein
Königin: dann ir wisset nicht iren zorn /
darumb daß sie euch nicht begriffen / vñ
erzeigen auff euch ihren zorn.

Die König vnd die Königin frewen
sich vnd gehn in ihren Königstul: dann
sie sind von einer Wurzel vnd darumb
daß dein frembdes ding / vnder sie / oder
mit ihn vermischet ist / so grünen sie.

Das

A



Das

A

Dz Schwert mit der braunen Kronē
schlahet zu todt den forchtsamē Mann.

B

Der Flügel schwebt bey der nacht/
mit erleuchtung des Mons krafft.

C

Die zwo Kronē bedeuten Sonn vnd
Mon / in ihr gelben farben klar / ist die
Kunst verbracht gar.

D

Der grün Flügel ist genaht / dz gron
non leben wol bekant.

E

Die Kron des flüchtigen Geists.

F

Die Kron des beständigen Geists.

G

Der Tract bedeut der zweyer Kron/
die ob ihme schwäben schon / die ein ist
blaw / die ander schwarz / die machē gar
ein guten arz / wañ sie vereinslich zusam-
men forñen / das bringt dem Menschen
vnd Metallen frommen.

Der



U

Der Flügel des Grünen Leben / thut sich inn dem Luft
heben.

W

Der Flügel des Mones erleucht die nacht schöne.

E

Der Sterne bedent die vollkommenheit des Steins/
durch die Kron erheben.

D

Der Schneck die verwandlung bedent / durch die ver-
losung seiner Haupt.

E

Der Reich des Lebens / darauf die Schlangen streben/
vnd leiden den todt / durch das lebendig Gold.

F

Der Baum der Sonne / bringt freud vnd wonne.

G

Der Baum des Mons ist der Sonnen Stammen.

H

Durch das rot Kleid / soll die Kunst werden bereit.

I

Durch das weiß Kleid / ist die Kunst ganz bereit.

K

Der Berg darauf wechset der Sonne Baum.

L

Der Berg des Mons / erleucht die Nacht schon.

M

Der Tract verzehret die zwen Brannen / des Mons vnd
der Sonnen / dann es ist sein rechte Speis / durch rot vnd
weiß / wird die Kunst zu ende bracht / als die Philosophi
haben gedacht.

Das



A

Das sind die Vögel Hermetis / mit
dem geschosß ihres auff vnnnd niderflie-
gens / wird die Kunst verbracht.

B

Hermes ein Vatter / der Philosophi
Kunst bin ich genannt /
Manchem Philosophi Sohn gar wol
bekannt.

Darumb sehen die Tafel recht an /
Was darein bezeichnet Son vñ Mon.
Die zwen Planeten regierē die Kunst /
Mit hilff des Meisters gunst.
Vnd durch mittel ihrer Natur /
Wird vollbracht die edel Figur.
Damit man alle Kranckheit schwacht /
Vñ dardurch Gold vñ Sylher macht.

Der

A

Das sind die Güte der pf. Buor

Die Reiser der pf. Buor

B

2

Der



A

Der Brunn des Mones thut gar wol
sohnen / durch seinen edlen schweiß / ma-
chet er die Sonne weiß.

B

Der Brunn auß der Sonne / mache
frewd vnd wonne / vnd ist ein Bad gut /
vnd erfrischet manchem sein Blut.

C

Auß zweyen wassern macht ein was-
ser / wer mein vortheil verstehet / dē sind
alle Reich vnderthan.

D

So die Körper gesoluiert sind / des
frewen sich die Philosophi Kindt :
dann durch die zwey Wasser wi. d. ge-
macht das edel Pflaster / das alle Kräck-
heit ist vertreiben / der Metallen vnnnd
Menschen Leiben.

Hie



A

Hie ist das fir flüchtig gemacht worden /
das bleibend Wasser ist die Mutter eines Steins.

B

Hie ist flüchtig fir worden gemacht /
der Philosophi mittel ist der Vatter eines Steins.

C

Der grün Schilt vns bedene
Die anseßgklich küßt d' Philosophi leut /
Dardurch sie haben vollbracht
Den Rappen / der fleugt bey der nacht.

D

Durch dē braun schilt solt jr erkennen
Hermes Vogel den ich euch bin nennen /
Der ist der weiß Adler genannt /
Manchem Philosopho wol erkannt.

Plato



Platonis Tochter rufft vñ schreit also/
 so bewahr mich / so bewahr ich dich / ver-
 leihe mir mein recht / daß ich dir helff
 mein Sohn vñ mein stram sind tieff in
 mir / Luna ist mir ganz eigentlich vñd
 mein Liecht vbertrifft alle Liecht / vñd
 mein gut aller güte ist die höchst vñ ed-
 lest zu frewdē / vñ wol gemehrt / ich geba-
 re dz Liecht: aber finsternuß sind in mei-
 ner natur / es sey dann dz mein Metall
 werde trücker / alle körper bedörffē mein /
 Darum dz ich sie zerlaß vñ zerflöß / vñ jr
 vnreinigkeit vertilg / vñ jr substanz auß-
 zeuhet / so ich vñ mein Sohn miteinand
 vermischet vñ vereinigt werden / so mag
 nicht bessers / nicht höhers / noch wirdi-
 gers auff Erdtreich funden werden / ob
 mein außgewöhlte sich mit mir ver-
 schlüßt / vñd auß dē bach des roten steins
 trincket / vñ des Brunnen seine Mutter
 neußt / vñ mit mir vermählet wird / vñ
 in seinē Beth mich freundlich umbfa-
 het / vñ in meinē Leib sein saamen eynge-
 het in mein zellen / so empfahē ich vñd
 wird

wird schwäger / vñ zu meiner zeit gebär
ich dē allermēchtigstē Sohn / d̄ da herzs
schet vñ regiert / vber alle Königen vnd
Fürsten d̄ Erden / gekrōnt mit einer gul
dinē kronen / d̄ ewigē oberwindūg / vnser
grüner schilt ist d̄ Philosophi wurken /
von der entspringt d̄ Tract Hermetis,
vñ Aristoteles, der da zerfewt / vnd ver
schlindt vnserē König vñ Königin / vñ
auß sachē / jr beyd̄ todt / wird geboren die
Krān / die in d̄ schwērz der nacht fleugt /
vñ auß jrē herzen wird geborē oder gezo
gen ein weißer Adler / der wird genanne
Hermetis vogel / vñ ist der scharpff Es
sig der Gold verkehrt in einen gewahrē
Geist / vnnd ohn den Essig mag weder
schwarz noch weiß oder rot werden.

Ich bin gekrōnt / vnd mit einer Dia
dem geziert / vñ in Königl̄chē Gewand
gekleidet: dann den Cörperen mach ich
groß fremd eyngēhē. Kompt jr Kinder d̄
Weyßen / fremē euch / vñ frolocken / wir
alle miteinander: dann der todt ist ver

Q iiii zehrt /

zehrt / vnd vnser Sohn herrschet vnnnd
 regiert nun / vnnnd ist mit roten Waas-
 fen angelegt / vnser Sohn der geborene
 König nimpt die tinctur von dem feur/
 ihn fleucht das Meer / der Todt / vñ die
 Finsternuß / vnnnd der Tract / der die lö-
 cherheit vmbgehet / fleucht den strafft d'
 Soñen. Vnser todter Sohn lebt nun /
 vnnnd kompt auß dem feur ein König /
 vnd frewet sich mit seinen Gesellen / vñ
 offenbart die verborgen dingen. Vnser
 Sohn jess new geboren vnd erquicket / ist
 ein widerstreitter des feurs / vnnnd ein
 vbertreffender aller tincturen / inn des
 edlẽ Golds blan / mit des Sylbers wol-
 schmackende Rom / von einẽ königischẽ
 Vatter wird geborẽ die Mutter Mag-
 din / dardurch nichts wird verlohrt / vnd
 auß dreyen Angesichten ein einfeltigs
 wesen geschihet / von dem sich der Kapp-
 thut Rügen / vnd in der vnseren schwer-
 ke begienet zufügen / der einen Adler
 dann gebiert / der eines weissen gefieders
 wird /

wird/ auß dem ein Tract daß entspringet/ der sein eignen Schwanz verschlinget in der neuen Sternschein/ vnd mit dem vier Reißlin / die anderen dingen sind thorheit: Aber diß Elixir ist ein wahrheit.



A

Gestalt des Spiegels der Dreyheit.

Forma speculi Trinitatis,

B

Balsam. Mercurius. Sol.

C

Geist / Weißheit / Wasser der Hei-
ligkeit.Spiritus, Sapientia, aqua Sancti-
tatis.

Dies Mercurij, Mittwoch.

D

J Nota / Ein natur ist hie alle ding/
immer zeuhet er der Sonnen Geist / all
auß sein Seel der Heilig aller Heiligen
Dreyfaltigkeit Brunn / Sol / Gold.

Jung/



A

Jung/alt/ also ist Gott Jesus Christi
 selber sein heiliger Geist/jung/alt/
 eigen/terra, Erd.

B

Das bezeichnet alles ein herz ist der
 heilige Geist / darauß wapen geht Key-
 ser vor / vnd macht ihm den weg schön.

C

Omnia sunt unum esse, sanctus, lu-
 na, charitas, Alle ding sind ein wesen/
 Heilig/Mon/Liebe.

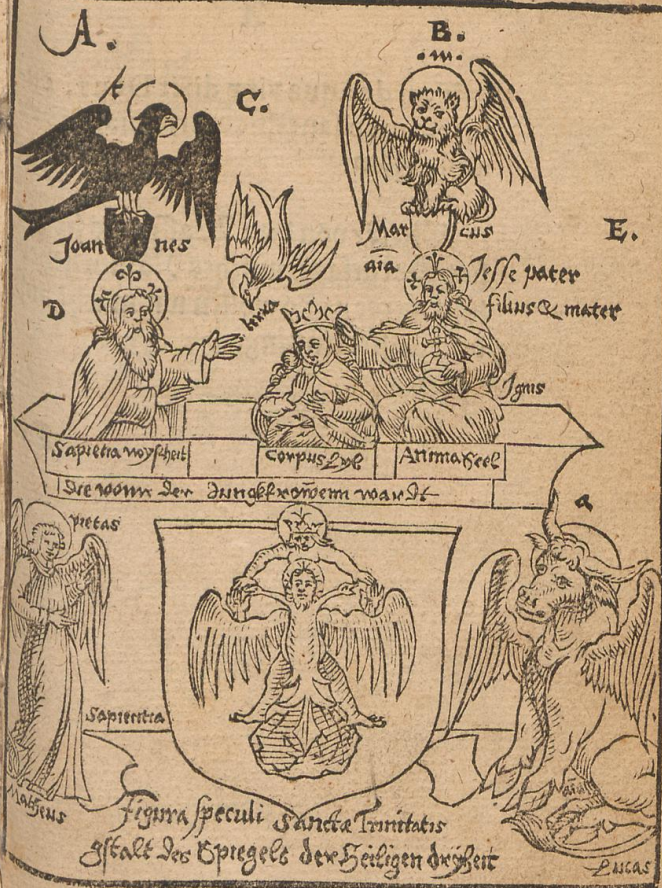
D

Rot Blut / Mercurius / Venus/
 Menschlich ist der abunt dessen Sohn
 fleischlich/Göttlich. Deus, Filius, Pa-
 ter, est unum, Gott/Sohn / Vatter/
 ist ein ding.

E

Deessen Sohn Fleisch Göttlich/
 Menschlich / ist der Morgen rot blut/
 Sol, pietas/Gerechtigkeit.

Non

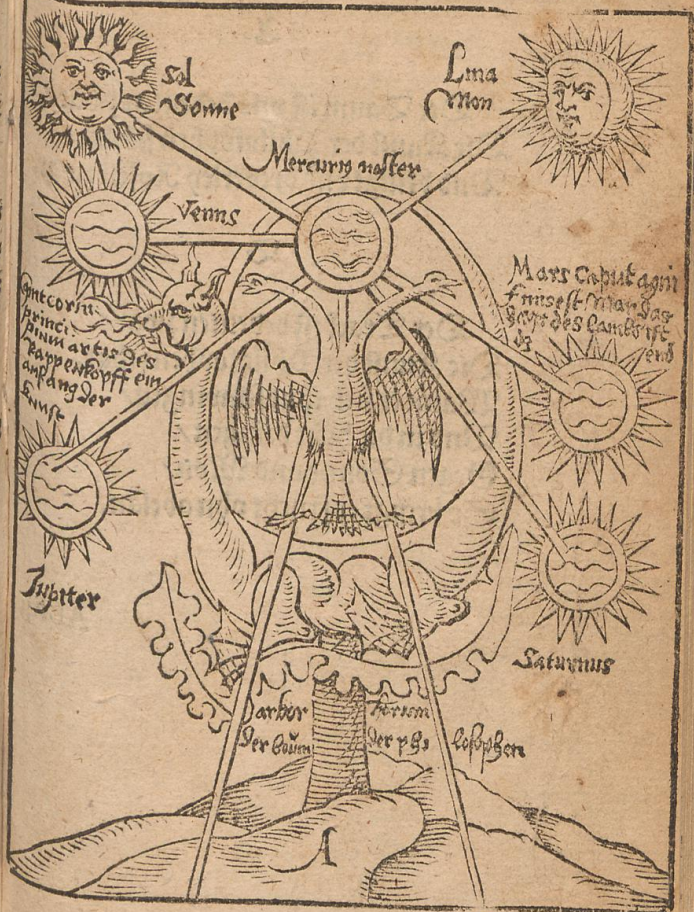


A

Non de aqua vitæ dixit Deus, cuius
nomen sanctificetur, faciamus ex
aqua Rem.

Merck / von dem Wasser des lebens
hat Got gesagt / welches Namm geheis-
set werde / So wollen wir machē auß
dem wasser ein ding.

De



A

Der Baum ist vns bedeuten zwar/
 Die Kunst der Philosophen schar.
 Vnd bringt vns dreyerley Rosen zwar.

B

Der Track ist bedeuten zwar/
 Die Kunst der Philosophen schar.
 Wann er sich thut schwingen/
 Vnd in die höhe dringen/
 Gegen Sonne vnd Mon/
 So bringt er frucht ohn abelan.

Absq

Rubrum Kol

Flos
blum

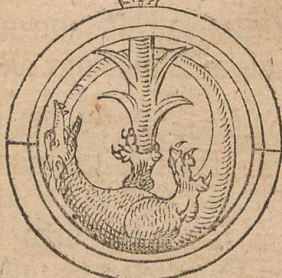
Sapientum

Der wäßen Albaum wäße



A.

E.



Mercurius
moſter



2^a. Cucurbita
Die anderſchwebel



ho/est magis in vena q̄ reperitur
Cucurbita prima in sanguine plena
Die erſt ſchwebel iſt mer in der ader grunde
ſan in der velle erſt werde funden



X

Absq;

A

Abſq; aqua permanente nihil fiat.
 Aqua vite, etiam ſuccus Napelli: Vnde in Turba, aqua eſt argentum viuum: ab omnibus Elementis abſtractum, de qua omnia fiunt.

Nichts mag in Naturen beſtehn/
 Es muß alles auß ſeiner Materie gehn.

Ohne das bleibend Waſſer geſchehe nichts. Es wird genennt das Waſſer des Lebens / auch das Saft Napelli / darumb ſagt es in Turba / das Waſſer iſt das Queckſylber von allen Elementen abgezogen / von welchen alle ding werden.

Vege-

Tres facies in vno homine

Den anguckt du einem menschen elanger. 51.

A

Polt Mercurius

no ster

weiß



R ij

Vege-

A

Vegetabilia masculus † Mulier
Elix ad utrumque,
Pater noster diademate coronatus.

Die leblich behaltenden der Mann/
† Das Weib das Elixir zu beyden/
Unser Vatter mit einer Kron bekrönt.

Das



Das Erdtreich ist ein Mutter d
Metallen/ vñ der Himmel der
Vatter desselbigen/ nach d mei
nung Hermetis / vnd ist auch das Erd
reich noch schwanger derselbigen / in
Bergen/ Felderen/ Ebinnen/ Wasse
ren/ vnd andern orten allen.

Der Mercurius wird funden in den
Rietten vñ feuchten Moßgründē / dar
zu lege eyssene roh: oder kanel vñ ein irrdi
ne fachel oder scherben darunder/ vñ leg
oder mach kolfewr darumb/ so gehet der
Mercurius darauß. Er wird auch offte
funden in dē heimlichē Gemachen / od
Sprachheusern. Item in dem leimen d
Goddbrunnen / vñ in den Tachtrauffē.

Also soll man den Antimoniū bren
nen: nimm desselbē wie viel du wilt/ vñ leg
in auff ein glüend kofē/ vñ blasß mit einē
blasßbalg darzu/ biß er glüend werde/ vñ
wz da glüig ist dz thu vñ stund an auß dē
fewr: dan so er zu lang dariñ wer/ so wu
de er in die natur des Bleyß verkehrt.

Aristot

Aristoteles von den naturen spricht/
 der glantz oder das weiß wird auß der
 schwerke vnd saffergelben geboren / die
 saffergäl farb köpt auß d' weisse vñ röte
 herfür: so nun die weisse von d' schwerke
 abgesündert / so bleibt das saffergäl ver-
 lassen. Itē so das saffergäl von der weiß-
 se od' glantz abgezogē wird / so wird die
 röte da verlassen / vñ dz saffergäl von dē
 glāz hinnimēst / so wirstu die schwerke
 findē / so die röte von d' schönweisse hin-
 gethā / so wird die safferfarb da verlassē.

Albertus Magnus spricht / dz diß die
 best Alchymisch wirkung seye / vnder
 allen Alchymischen wirkungē / die da
 auß denen dingen herfür kompt / auß
 welchen die natur herfürkompt / als der
 reinigung des Schwäfels / durch abko-
 chung od' absiedung / vnd sublimierung
 vñnd auß der reinigung des Quecksil-
 bers / vñnd guter vermischung dersel-
 bigen wird ein jede gestallt eines jeden
 Metals herfürgebracht vñ außgezogē.

Die aber/die durch weisse ding weiß gēd
oder weißmachē / vñ durch gälbe gilben
vñ die gestalt des vorigē Metals bleibt
in d' Materi/ die sind betrieger vñ wahr
Gold vñnd wahr Sylber machen sie/
nicht.

Die hiß die da wirckt in dem feuchte
macht vñnd bringt zum ersten die schwer
ke/vñnd in den trocknen die weisse/vñnd
in dem weissen die gilbe.

Ein aqua fort das da fixiert vñnd rot
machet den Mercurium/ Elixir: Nist
Salpetre/ Vitrioli Romani jedes j. ℥/
die zerstoß vñnd reibs gar wol/ darnach
thu es gar miteinander in ein cucurbit
wol verlutiert/vñnd thu darauff ein A-
lembic / vñnd verlutiers wol / mit einem
luto der mit Rockenmäl gemacht seye/
vñ setz es eyn zu distillieren mit kleinem
feyr/so kompt zum ersten ein schön/lau-
ter/klar Wasser / dasselbig behalt zu dē
andern/das ander zu dem dritten/vñnd
also empfahe vñnd behalt jedes für sich
selbs

selbs in einer wolbeschloßnē Guttern/
vnd hab acht/so du das dritt Wasser si-
hest herauß gehn/vnd den Alembicū rot
werden/so beschließ vō stundan die Am-
pul mit sampt dem schnabel des Alembi-
ci: dann es ist ein zeichen daß das Was-
ser erwallen seye/oder gesotten/alsdān
so kompt das allersterckest/vnd so bald d'
Alembicū anfahet weiß zu werdē/so hör
auff im feuꝛ zugeben/vñ die Ampul hin-
dannen/vñ beschließ den receptacul mit
Wachs/dz es nit verrieche/vñ von die-
sem jezgesagte Wasser nim̃ j. vng/ oder
and̃halb/vñ thu dareyn mercurij j. vng/
lebendig schwäfel ij. vng/ thu es zusam-
men in ein glasz/vnd beschließ wol/vnd
laß es also stehen j. Stund/so wird es
gar zu einem schönen Wasser dissoluiet/
vñnd so es gesoluiert ist/so setz diese
dissolution mit dē wolbeschloßnen glasz
in ein warme äschen vñnd befall es/so
wirft du findē den todten Mercurium/
vnd so rot als Minien/vnd fix/also/dz

er feins wegs vom feur abweicht / noch hinweg geht / vnd ist ein anfang der anderē vnd dritten natur / vñ soll vollkommenlich gebraucht werden / zu einem jeden ortheil / vnd also durch denselbē weg mögen fixiert vnnnd gehefft werden alle spiritus mit dem obgesagten Wasser.

Wann du ein eynwerffung machen wilt / so wirff zum ersten auff das vollkommen Corpus / auff diese weiß: Das Corpus dessen besserung du suchest / soll gesoluiert werden / vnnnd soll auch gesoluiert werden die Arzney / vnnnd diese gesagte soluiierung sollen zusammen gethan vnnnd befallt werden / darnach geworffen auff das Corpus / oder auff den Mercurium / so wirst du es vollkommenlich vollbringen inn wahrer vollkommung des Solas
rij / oder Lunas
rij.

SYNO-

Die Gab Gottes. 267
SYNONIMA.

A Abam } Capricornus, castig, chibor,
Abartamen } duoplum, draicciū, elerator.
Airazat } Plumbum, Stey/araxat, alusa
Accib } rub, alech, allonoc, alabri, ala
kot, amiec, amioch, amitich, araxat, azoro, balā-
ba, cartistiliū, koal, molybdos, mosquetdei, mo-
libra, mosider, rafas, rafasa, rolos, roc, rocli.

Abesum } Calx non extincta, vel calx viva, unges
Abestus } tēschter oder lebendiger Ratsch. albesten,
abesten, acmorago, asbestus.

Abneleitem, i. alumen, asfor.

Acazdir, i. stannum, das ist Zinn/alkain, alomba.

Acaid, i. acetosum, das ist Essetig/oder sawz.

Acarnech, acernech, i. auripigmentum, aznec, a-
zarnech.

Acalmia, vel acabema, i. superfluitas argenti, vbers
flüssigkeit des Sybers.

Acacia ferrea, i. cochlear ferreum: das ist/ein eyserner
ßßfel.

Aboit vel abit, i. cerusa, Steyweiß/alkarat, almacha-
bar, alfiden.

Abesamum, i. lutum rotæ, Rad leyne.

Acato, araxos, i. Riß.

Acuste, i. nitrum, Satpeter.

Acureb, i. vitrum, Glas.

Acerum, i. hal.

Acali, i. aqua aluminis, fescol.

Acalac, i. sal, Satz.

Acartum, i. minium, Ringē oder Minten/ azemafor.

Abicum, i. Coopertorium: das ist/ein Deckel.

Acuo, i. Corallum rubeum, Rot Corallen.

A cordina, i. ruthia Inda, Indische tuzia/ Alcordine.

Accurum

Acetum amineum. i. album.

Accatum. i. auricalcum, Mösch / accatem, idem.

Ados. i. aqua ubi ferrum extinguitur, Wasser / darin
Eysen gelöschet wird.

Adho, vel adoc. i. lac, Milch.

Adec. i. lac acetosum, sawre Milch.

Adibisi vel adebezi, testudo, ein Schneck.

Adarnech. i. auripigmentum.

Acaid. i. acetosum, Essechtig / sawr.

Acetabulus, est mensura quantum testa oui capit,
ist ein Mef so viel in ein Eyserschalen geht.

Adram. i. sal gemmæ.

Adraragi. i. crocus hortulanus, Gartensaffran / al-
fur, afur.

Adhehe, i. lac. acetosum, sawre Milch.

Adorat, pondus quatuor librorum, ein gewicht von
vier pfunden.

Ader. i. lac recens sine butyro, frische Milch ohne
Buttern.

Adirige. i. armoniacum.

Adidachos, adidealarcos, adidalarchos. i. calcecu-
menon.

Adehemest, aiohenec, alhohonec. i. lamina, ein

Aes. i. æs ustum, gebrannt Erz. (Bläsch,

Adibar. i. mercurius.

Aeris. i. ærugo.

Adamatum. i. helmesse.

Aer. i. ventus, vel spiritus, Wind oder Geist.

Adeps. i. liquor qui distillatur ultimò, die dünnigkeiſt
die zu letzt distilliert wird.

Adsamar. i. lotum, vel lotium, lotio, gewaschen oder
Brung.

Adarris est flos aquæ maris, ist die Blum des Meers-
wassers.

Acetum

Acetum Philosophorum, quod fit de recentibus
testudinibus marinis per sublimationem & di-
stillationem, Essig der Philosophen/der da wird von
frischen Meerschnecken durch erhöhung vnnnd distillie-
rung/oder abtreuffung.

Affarx.i. atramentum, atrament/affaris.

Affroton.i. spumeus, schaumig.

Affeos.i. spuma, schaum/affros idem.

Affreng.i. minium.

Afragar.i. viride æris, Sponggrün.

Affrodina.i. Venus.

Aycophos.i. æs ustum, gebrant Erz/alecofoc idem.

Affronitrū est spuma nitri, der schaum des salniters/
quod Arabicè dicitur Baurach, heist inn Arabisch
Baurach. Vel affronitrum. i. spuma nitri quæ est
falsa, der gesatzte schaum des salniters. i. Glasgall. Vt
quidam dicunt, als etlich sagen.

Affronitri.i. spuma vitri, schaum des Glases.

Affronitrū.i. sal Cappadociū, Salz auß Cappadocta.

Affdra.i. cerusa, Bleyweiß/allmar.

Aphrodisia.i. ætas Venerea, das Venerisch alter oder
Wollust.

Affenicum.i. anima, die Seel.

Agar.i. Calx, Katsch/algit idem, algit, algerit.

Akibot.i. sulphur, Schwäfel/alchibit, alchnit.

Alahabar, alabari, alchonor, allarinoch, alhoho-
noch, alrachas, alastrob, alomba, alooc.i. plum-
bum, Bley/allabor,alconot, idem.

Alafor.i. sal alkali, alafort idem.

Alafreg est species cerusæ, ist ein gattung Bleyweiß.

Alasaler.i. armoniacum.

Alachashec.i. tribulus.

Alahic, etlich sagen es seye ein Ofen der Alchymisten/ et-
lich aber sagen es seye Kol.

Altha-

- Althanacha. i. auripigmentum, alernet, albirnee.
 Alfatide. i. sal armoniacus, Salmiax, alacap, alo-
 rap, altob, alisteles, alcob, azonec, anoxadir, a-
 nacab, andex, aquila, Butrum, alizeles.
 Albot, crusibulum aurifabri, ein Goldschmidtigel.
 Alcol. i. acetum, Essig.
 Alcoel. i. acetosum lac, sawre Milch.
 Alchitran. i. fex distillationis, Trusen der distillierüß:
 dicitur etiam oleum iuniperinum, Nächstholzeröl.
 Albanum. i. sal urinæ, Harnsatz.
 Alos, alo, alix, almele, alec, sal, satz / alkalat, alkalac.
 Alga, Schiff.
 Almene. i. sal lucidum, klar leuchtig Satz oder Salz
 gemma.
 Alexanthi, altingat. i. flos æris, Blum oder Blust des
 Erzes.
 Alembic. i. mercurius.
 Alechil. i. tripes, ein Dryfuß.
 Albotat, alfidēs. i. cerusa, Steyweiß / asfidegi.
 Albor. i. urina, Harn.
 Almargen, armalgol, armalgen. i. Corallen / alma-
 rago.
 Albotim vel albotai. i. terebinthina, Terpentin / al-
 buen, altilibat, albotra, bora, debutum, helcaba-
 tan, helkaboni, helcalibat, helcalidar, kytram.
 Albetad. i. galbanum.
 Almarcab, almarchiar, almarchalz. i. lithargyrium,
 Stetere.
 Aloë, sind dreyerley gattung: aber inn dieser Kunst wird
 epaticum verstanden: das ist / aloë epaticum, ale-
 patie.
 Alcimad. i. antimonium, Spießglas / alcofol, al-
 facio.
 Aludel, ist ein Instrument zu sublimieren / oder alutel.
 Alkä-

- Alkitram. i. pix liquida, dünn Bäch.
 Alramadi. i. cinericius, äschin/oder äschfarb.
 Aluec, allenec, alkalap. i. stannum, Zinn/aleth, almi-
 ba, allener, aserebran, asebum.
 Alkibric, alkibert, algibic, alkibic. i. sulphur viuum,
 lebendiger Schwäfel/alchibric.
 Alkin. i. cinis clauellatus, Weidäsch, alkal.
 Alima, ist etwas sands so in den Goldmetallen gefunden
 wird/darauf das Bley wird.
 Alkimia, auß dem Griechischen zu Teutsch fröligkeit/ o-
 der frölich vnd mutig machende.
 Alkamia ist ein Namm eines Philosophen.
 Alkymia ist ein Puluer künstlich gemacht auß dem Was-
 silisco.
 Alsech. i. alumen Iamei.
 Almizadir. i. sal armoniacus præparatus, bereiter
 Salmiaz/ asanon.
 Alcubd. i. butyrum crudum, rawe Butter / alum-
 bair.
 Albot. i. crusibolus, ein Zigel.
 Almarka sita. i. mercurius, Es ist auch ein mineralischer
 Stein.
 Alzegi. i. atramentum, atrament.
 Alosanthi. i. flos salis, Salzblust / das die Färber
 brauchen.
 Albula. i. pærtin.
 Alkali. i. vitriolum scissile, spaltlicher Vitriol / vel fu-
 sile, oder giestlicher.
 Almartack. i. litharginus cinis, Stettiaschen.
 Alcor. i. es ustum, quasi grana, braunt Erz/als Röhner.
 Alzemafor. i. cynobrium, Zinober.
 Alchitram. i. oleum Iuniperi vel pix liquida, dünn
 Bäch/ oder / arsenicum præparatum, bereiter Ar-
 senic.

Alkara.

- Alkara.i.Cucurbita.
 Alembicum.i. das Geschirz darinn Roswasser gemacht
 wird.
 Algali.i.nitri.
 Algeriæ.i.calx.
 Afronitri.i.spuma maris, Meerschäum.
 Alusen.i.sulphurata, geschwebtet/Alusinem, vel ad-
 misen, secundū quosdam, nach etlicher meynung ist
 es ein ding.
 Albaras.i.arsenicum.
 Alcadv.i.atramentum album.
 Alkaranum.i.duenec viride.
 Alkaes. i. pulvis subtilis, ein subtil Pustuer / alcho-
 chos.
 Alfadida.i.cuprum ustum, gebrannt Kupffer.
 Alexir.i.medicina alchymicè præparata, ein Arzney
 Alchymisch bereit.
 Alkala.i.vas, ein Geschirz.
 Alkale.i.ovum gallinæ, ein Hünerey.
 Alofel.i.pannus unde operitur vas, ein Tuch damit
 man ein Geschirz bedeckt oder vermachet.
 Alumboti. i. plumbum ustum, gebrannt Blei.
 Alzilat.i.pondus trium granorum, das gewicht drey-
 er Gerstendörner.
 Alfacla.i.distillatio, distillierung.
 Alunfel.i.stilla, ein tropff.
 Allabrot.i.quoddam genus salis confectum, einer
 gattung gemacht Salz.
 Almifadir, meradum, almifadu, sal armoniacus,
 Salmar.
 Albi.i.sublimati, des sublimierten.
 Alkofoi.i.camphora.
 Aligulus.i.confectio, ein Confect oder zusammenma-
 chung.

Almagra,

- Almagra, bolum cupreum.
 Alchitram, i. arsenicum præparatum ad abluendū,
 Arsenic der bereit ist zu weschē.
 Alchieram, i. pix liquida, dünn Bäch.
 Alezaram, i. lotura plumbi, Blei wescheten.
 Almagra, i. lotum vel lotio, geweschē / oder weschung.
 Altaris, antarit, i. argentum viuum Quecksylber / a-
 lozet.
 Almerat, i. scoria auri, Sündel oß schlagten des Golds.
 Alaurat, i. salnitrum.
 Asmaga, i. permixtio vel commixtio aliquorum
 metallorum ad inuicem, vermischung etlicher Me-
 tallen / mit oder vndereinander.
 Alfatida, i. laminatura veneris, Kupfferblech.
 Alkalid, alkos, alkob, i. æs ustum, gebrannt Erz.
 Alec, &c, i. vitriolum.
 Ales, i. sal compositum, zusammengesetz Salz.
 Altingat, i. flos æris, Erzbluße / Spangrün.
 Antal, i. lotio pura, ein lautere weschung.
 Alcebris viuū, i. sulphur, Schwäfel / alneric, anerit,
 aneric.
 Alcone, i. aurichalcum, Mösch.
 Almarcat, i. scoria auri, Goldschlagten / & cathmia
 auri.
 Alfadidam idem, oder Gold.
 Acureb, i. vitrum, Glas.
 Alfelat, i. æs ustum, brannt Erz / oder calceumenon.
 Altimio, i. fex plumbi, Blei trufen.
 Alkoel, i. plumbum exquisitū de minera, Blei auß
 dem Erz ersucht: etlich sagē es sey lapis lazuli, Lazu-
 rstein: etlich aber es sey antimonium, Spießglas.
 Alrambus, i. lapis rubeus, ein roter Stein / scilicet san-
 guis venarum hominum, nemlich Blut von den A-
 deren der Menschen.

- Almabri ist ein Stein gleich der ambræ.
 Alahatib, est lapis rubeus, ein roter Stein.
 Atebras, vel uncus aquinus. i. vas sublimatorium,
 ein sublimiergeschirz.
 Alefantes. i. flos salis, Satzbium oder Blust.
 Algemer. i. carbones, Kolen.
 Almatatica. i. metallum cupri, raw Kupffermetall/ ds
 in der minera od Erz gefunden wird/wie das Eysen
 metall/oder Erz.
 Alma. i. aqua, Wasser.
 Aludir, antarc, azomfes, azon. i. Mercurius.
 Alkantum, ist ein gattung Utrament.
 Alfasir, aluasir. i. testa, ein Schalen oder Scherb.
 Alatan. i. lithargyrum plumbi, Bleiglett / Hafners
 glett.
 Albantina, lapis salis lacti.
 Almakist, almakanda, lithargirum.
 Alcore, quidam lapis habens folia similia argen-
 to, ein Stein der Bletter hat dem Sylber gleich/spatt/
 Altores idem,
 Alkir est fumus, ist rauch / als etlich sagen / vel carbo-
 nes, oder Kolen.
 Albir. i. pix de corticibus taxi, Bäch von Yben rinden/
 credo quod sit substantia de qua fit incaustum,
 ich glaub das es sey die substanz oder züg damit man
 Dinten macht.
 Almagra est terra rubea, ist ein rot Erdtrich/damit die
 Wagner ihre gürt nehen oder feuchtigen.
 Altinuraum, vitriolum.
 Alkasa. i. albot, alkazaol, idem.
 Almechafide. i. cuprum.
 Alcaol. i. lac alcetosum, sawre Milch oder Mercur-
 rius.
 Alzofar. i. æs ustum, brennt-Erz.

- Alohoc, alosohoc, alofot. i. Mercurius.
 Alumen alap. i. alumen clacisle.
 Alumen de alep, vel sal Grecus, vel de Macedonia,
 Griechisch oder Macedonisch Salz.
 Alumen lamenum. i. scissum, gespaltnen Alaun.
 Alumen lose. i. alumen plumosum, Föderweiß.
 Alumen alkori. i. nitrum.
 Alumen scarolum. i. scissum.
 Alumen scariola. i. gipsum lamenicum, Jamenischer
 Gips.
 Alumen de pluma. i. alumen scariola.
 Alumen scissum, ibidem, vnser Braven eiß.
 Alumen de pluma. i. iameni.
 Alumen scissum. i. amates.
 Alumen albedane. i. alumen zuccharinum.
 Alumen de cristallo. i. alumen roce, Alaun.
 Alumen latitien est azub Arabice.
 Alumen alafuri, vel alafor. i. sal alkali, ala idem.
 Alumen de Babylonia. i. Zuccharinum, alumen ro-
 tundum idem.
 Alumen liquidum. i. amomum, vel limpart.
 Alumen fasceoli. i. alkali, de cabia idem.
 Alumen crepum. i. tartarum vini boni, Weinstein vñ
 gutem Wein.
 Alumen Alexandrinum. i. nitrum falsum.
 Aluis alafor. i. rabs.
 Alumen album. i. learto { Vstum brannter.
 Alumen rosa. i. alumen { Coctum tochter.
 { Combustum, verbrannt
 ter Alaun oder Alaun.
 Alumen rotundum, quod scinditur, runder Alaun/
 der zerspalten wird / mit dem sich die Weyber färbem
 vñ maten / quod etiam Zuccharinum vocatur,
 weicher auch Zuccharinum heist.

auch Zuecharinum heist.

Alumen alafran. i. ultimum, der letzte Mat.

Alumen syrach.

Alumen syfarach.

Alumen alkökar.

Alumen alfurint.

Alumen laniolum. i. combustum. i. verbrennt.

Alumen lonid. i. limpirt.

Alumen bulganum. i. glassa, ut dicitur vulgariter, wird gemeintlich genennt Augstein/ ein gattung oder ge schlecht/ vernisij, Birnyß/ ist rot/ durchsichtig wie Ma ßer/ doch rot.

Aluminum quatuor sunt genera, viererten geschlecht sind Alauns/ album weisser/ nigrum schwarzer/ perscriptum de hoc, darvon ist geschriben im fünfften Buch Alberti von den mineralibus, von den dingen so auß den Erzen kommen.

Alumen. i. antimonium.

Alumen philosophorum, Everschalentatz/ amosa, amiora.

Amassa. i. confice, mach zusammen/ conficier.

Amassare. i. conficieren / ein Puluer zu einem Teig machen.

Amene. i. sal commune, gemein Satz/ apostolus.

Amalgama, vermischung.

Anterit. i. Mercurius.

Amongabriel. i. zynobrium, Zinober.

Antingar, attingar, borax, boraxß.

Antimonium. i. alkafol.

Animal, ein Thier/ antropos. i. homo ein Mensch/ anima dicitur esse in arsenico, es wird gesagt ein Geest sey im Arsenico.

Ancora. i. calx, Ratzß.

Ancosa. i. lacka.

Antrax. i. carbo, ein Rotß.

Anaton.

- Anaton.i. amatron.i. sal nitri
 Anatron.i. fex vitri, Glasgall
 Anatron.i. baurac
 Anatron.i. sagimen vitri
 Anthonor, athonor.i. furnus, ein Ofen.
 Annora.i. calx de testis ouorum, Eierschalentatsch/
 vel calx viua, oder sonst lebendiger Katsch.
 Anhelitus. i. fumus, rauch / Alibi fimus equinus,
 Rossmist.
 Antimonium est lapis de vena plumbi, ist ein stein
 von der Bleyader/ Spiesglas.
 Anucar }
 Ancicar } anucar.i. borac.
 Andarac.i. auripigmentum rubeum, roter anripig-
 ment.
 Anfaha.i. coagulum.
 Amentum.i. alumen scissum, gespaltener Alaun.
 Ambra est sperma ceti, ist ein Sperm oder Saam des
 Walsfischs/ das ist nit: aber ohn zweiffel ist es ein Gie-
 mi von einem Baum der im Meer wachst.
 Apensalus, ist ein Geschirz dareyn öl gethan wird / hat
 ein engen Mund.
 Aoas.i. æs, Erz.
 Aquila.i. aqua fortis, aqua fort: es wird auch genenne
 Salmar/ Sal armoniacus.
 Aquila.i. aurum guttendo, fidelo, edel, fedalo.
 Aquila.i. arsenicum, vel sulphur.
 Aqua cerebri.i. aqua tartari, Weinsteinwasser.
 Aqua vitæ.i. Mercurius.
 Aqua pluuiialis.i. aqua dulcis.
 Aqua nitri.i. sal alkali.
 Aqua salmatina.i. de sale facta, Wasser von Salz ge-
 macht.
 Aqua.i. liquor, ein dünnigkeit.

Aqua marina, Saltzwasser.

Aqua alme, ist ein Wasser das von Haaren gemacht wird durch sublimation.

Aqua rubicunda, aqua megii, aqua segi. i. aqua vitrioli.

Aqua alregii. i. aqua calcis, sind hitzige Wasser.

Aqua palæstina. i. flos æris vel viride æris, Spanisch grün.

Aquarius. i. ferrum, Eisen.

Aqua elfabon. i. aqua salis communis.

Aqua holzobon, aqua salis panis idem
gemein Saltzwasser.

Aqua lilij. i. auripigmenti, auripigmentwasser.

Arfar. i. arsenicum, arsfag.

Arsenicum rubeum. i. auripigmentum croceum,
saffersfarb auripig.

Argyrus. i. lapis argenteus, ein silberner Stein.

Arenamen

Arenarmeri } bolus Armenus.

Argilla, Lätt/zäher Hafnerleim oder Herd.

Argyros, argentum, Silber/ daher heißt Lithargyros, lapis argenteus, silbernerstein: dann Lithos heißt Stein.

Argentum viuum, Mercurius, ♀ feruus fugitiuus, der flüchtig Knecht/asoc, ydrogiros, sanlatum, anrariy, asoc, zaylat, azehoc, Kyregiros, fumus albus, alsohoc, alsohoc, asob, azor, azec, alozet, azaor, anrarid, draco.

Arsenicum. i. nitrum Græcum, Griechisch nitter.

Argentum viuum. i. spiritus.

Argentum populi. i. sal amarum, bitter Saltz.

Acortinus. i. lupinus, Fenybon.

Argillata. i. incerata, eyn gewächste.

Arcos. i. æs ustum, aycophes, azafora,

- Armoniac sal. i. stella, stern/genzir idem.
 Asafetida, ein Gummi/Teufelsdröck.
 Arsenij. i. lacten.
 Aspaltum. i. flos æris.
 Aspaltum. i. bitumen rubeum, rot Wäch/vel Bitumē
 Iudaicum, Jüdisch Wäch.
 Asagi. i. atramentum rubeum, rot atrament.
 Asub. i. galaxia, führung oder senberung der Stern.
 Asingar vel asugar, asmiar. i. viride æris, Spongrün/
 asgi.
 Asenec. i. sol.
 Asabon. i. sapo.
 Asamar, flos æris.
 Asoper. i. fuligo, Riß.
 Asedenigi. i. emathites.
 Asep, aseb. i. alumen.
 Asagen. i. sanguis draconis, Drackenblut.
 Assanegi, asanirgi, asaragi, das Puluer so da fällt von
 den Wenden des Salzes.
 Asagi, azegi. i. vitriolum.
 Ased Arabisch / Leo Latein/ Löw Teutsch.
 Asuoli. i. atramētum, dicitur etiam fuligo, Es heiße
 auch Riß.
 Asfaltos vel asphaltos Græcè, Latinè Aspaltum.
 Asul. i. lapis lazuli, lasurd Arabicè idem, Lasurstein.
 Asubedegi, est lapis scindēs alios lapides, Ein stein
 der andere stein zerspaltet.
 Atramentum citrinum. i. colcotar.
 Atramentum rubeum dicitur, asurie vel asagi.
 Atramentum album. i. calcadis.
 Atramentum viride. i. calcandum, vitriolum Ro-
 manum.
 Atramentum Hispanicum, ich glaub es sey vitrio-
 lum.

- Atramentum, ein gattung duenec, vitriolum.
 Atramentum. i. malagissaca, schwarz Kreid.
 Atramentum, Krieschbeck.
 Atramentorum est akata, aliud alsrein, aliud kalkadis, aliud calcantum, Atramentum est Aegyptiacum.
 Attingat flos æris.
 Atragar. i. lapis, ein Stein.
 Atureb. i. vitrum, Glas/ azuzeze.
 Aurancum. i. testæ ouorum, Eyserschalen/ aurantū.
 Attingir. i. capsula terrea, ein irdin Tröglin.
 Atanor. i. olla perforata, ein Hafen der am boden vnnnd an der seiten durchlöchert ist.
 Atinkar. i. borax de petra, Borax von Felsen.
 Atac. i. talk, vel nitrum.
 Auuer. i. aqua pura vel lenis, rein oder mit Wasser.
 Aurichalcum, so viel gesprochen/ als Judinerz: dan aurum heist Gold/ & chalcos Griechisch: das ist / Erz.
 Aurum viuum, ist fixiert argentū viuum { Kűßgűt
 Auripigmentum rubeum. { Realgar
 Fumus casæ. { Hűttens
 Auripigmentum lempnias, aqua lilia. (rauch.
 Auripigmentum fugitium, flűchtig/ das es das feur fleucht.
 Aurum obrizum. i. limatura auri, Goldseyleten/ oder pur Gold.
 Aurum batus. i. Gold in weicher tinctur oder ferbung/ die da die Cűper tingiert/ durch das so ihr zugemischet wird.
 Aurum philosophorum. i. plumbum, der Philosophen Gold ist Blei.
 Aurum coctum, geschlagen Gold.
 Azegi, azec. i. aqua atramenti.
 Azec. i. atramentum viride.

- Azagor.i. viride æris, azragar.
 Auraric.i. mercur. azoch, azog, azet, Besech, besec.
 Azamar.i. vermilio, azymar idem, vel minium.
 Azernec.i. alfadida.
 Azimar.i. flos æris, vel æs ustum.
 Azub Arabicè, Latinè alumen, azel.
 Azemafor.i. minium vel cinobrium.
 Azedegim.i. emathites.
 Azuc.i. corallus rubeus, rot Corallen.
 Asegen.i. sanguis draconis, azogen.
 Azurie.i. vitriolum rubeum.
 Azaa.i. magra, terra rubea, rot Erdrich.
 Azeff.i. alumen scissum.
 Azins, ist ein Stein darauff Salz wachst.
 Azubo, aliud vas, ein ander Geschir/Bedogar.
 Azem.i. butyrum coctum, gesottene Butter.
 Azei.i. atramentum.
 Azumen.i. pondus, gewicht/baccatum.
 Azeg.i. vitriolum, azezi, azegi.
 Azenfali. i. ein schwarzer Stein der im Gold funden
 wird/ es ist auch moß so auff den Felsen wachst.
 Azamo.i. color Indus.
 Aseph.i. alumen scissum.
 Azanec.i. armoniacus.

B

- B** Attitura æris.i. squamma metallorum, der Me-
 tallen schüpen/wird Griechisch genennet lepidos, A-
 rabisch cubel, vel tubel, vel rubel, vel fuligo,
 Teutsch Hammerschlag.
 Batitura rami.i. squama veneris, Kupferschlag/Kupf-
 ferstein/oder Kupferäsch.
 Baiac.i. cerusa Steinweiß.
 Bagedia. i. libra 12. unciarum, das Arzneypfund/
 halt 12. vng.

Bayda. i. vas super quod distillatur, Ein Geschir: dar
auff oder darüber man distilliert.

Bakiam. i. faba, ein Bon.

Balneum mariæ i. aqua calida, warm Wasser.

Barach panis. i. nitrum salis.

Based, besed. i. corallus Belesis.

Barcata i. meatus ignis, der gang oder durchgang des
Feuers.

Baul. i. urina, Harn.

Balictera. i. terra rubea, rote Erd.

Basara. i. semen, Saam.

Bardadia. i. libra.

Burac. i. omne genus salis, ein jedes Geschlecht oder
gattung Salzes / als etlich sagen / etlich aber vnder-
scheidens / als Baurac, denequat, borago, borax,
uritar, angar.

Baurac. i. boras.

Baurac. i. sal gemma.

Baurac. i. saphirium lithargyrum albificatū, weiß
gemachte Glett.

Baurac est genus salis Alzedi & Diabesis. i. testu-
do argenti viui. ein schnecken des Quecksylbers.

Baurac. i. sal vitri, fex vitri, spuma vitri, Glasßsalz /
Glasßtrusen / Glasßschaum: fel vitri, Glasßgall.

Baurac. i. attinckar.

Baurac. i. quodlibet genus saluginis, ein jedes Ge-
schlecht Salzes / oder gesalzenheit / vnd mag von jedē
Salz verstanden werden.

Baurach acutum. i. sal coctum, cocht Salz.

Baurack ist pflaster damit die Fugen vmb strichen werden
als des Golds / mit Eyertlar vnd Mäl.

Baurac, ist auch gesalzen nitrum, armenisch oder schwarz
felisch.

Baurac, wird vom schaum des Glasß oder des niters.

Batitu-

- Batitura æris. i. cubeletus.
 Beelisis. i. Katanos.
 Beleson. i. balsamus.
 Bezar vel besar. i. lapis viridis, Ein grüner Stein.
 Berrionis. i. colofonia. i. gummi pini.
 Bernix, vernix, classa, gummi iuniperi idem, &
 bernix, ein ding das auß Leindt vnnnd classa gemacht
 wird / damit man die Farben glenzt vnnnd stercket/
 Bixnix.
 Berna. i. vas vitreatum, ein verglast Geschirz / Bir-
 mina.
 Bereos. i. rotundum. rund.
 Biladen. i. calips vel calybs, Stachel.
 Bodagi. i. aliud vas, ein ander Geschirz.
 Blicare. i. præsil præparatum, ein bereitene Pressig.
 Braricia. i. vitrum, Glas.
 Burina. i. pix, Wäch.
 Bolus armenus, terra carpentariorum, Rötelstein.
 Brase. i. carbones, Rosen.
 Brumati terreum vas vitreatum, ein irdin verglast
 Geschirz wie ein Büchß.
 Botamum. i. plumbum ustum, brannt Blei.
 Borades. i. limatura, Seyteten.
 Bos. i. calx viua. Kalk / vngetöschter Kalk.
 Bodid. i. ouum, ein Ey.
 Borax capistrum auri, heist Arabisch tinckar.
 Borax. i. affronitrum attinckar, vel nitrone.
 Boraco vocatur etiam capistrum auri.
 Bracium. i. cuprum.
 Blanca } mulierum, der Weyheren.
 Blactara } i. cerusa, Weyweiß / vel blacta.
 Buccellare. i. cibare, spenssen / vel bucorlare.
 Buccellare. i. frustillare, zu stucktinen / bisß / oder mümpf
 ten brechen.

Bonati.

Bonati. i. vitreati, verglaste.

Bolus Iudaicus. i. al.

Busta. i. cocta cum veneno, tocht mit Gifft.

Bulbus bulbi. i. cepa marina & bulbus idē, credo quodd sit squilla, Meerzibetlin.

Buccatum. i. vitreatum, verglaste.

Borax petrosa. i. Felsrich borax oder borras.

Botus barbatus. i. vas super vas, ein Geschirz ob dem andern/ein Geschirz vber das ander gestürzt / in quo funditur aurum, dareyn man Gold gusst.

Botus barbotus, ein

{	vas fusorium, Gießgeschirz.
	Descensoriū, Absteiggeschirz.
	Crusibulum, Zigel
	lunco factū qd fundendū.

Geschirz auff das ander gesetzt.

Borax, ist ein Gummi damit das Gold vnd Silber consolidiert wird / & vocatur attinckar naturale, natürlich/etlicherley aber ist artificiale das künstlich gemacht wird: das ist besser zu der selben Kunst dann das natürlich.

C

Calcantum. i. vitriolum viride, grüner Vitriol.

Calcantum, & calcitis, Griechisch ist ein gattung vitrioli.

Calcosos Græcè, Latinè æs, Teutsch Erz.

Calcantos vel etiam calcantum, est flos æris.

Calcantum i. æs ustum vel petrinum.

Calcantum. i. vitriolum.

Calcata vel colcotar } vel atramentum rubeum
Calcadinum } i. vitriolum.

Calcantum. i. æris flos.

Calcantum viride. i. vitriolum.

Calcantum est vitriolum vel atramentum ut in Alexandro.

Calcantū calcadis, sind Geschlechter der Atramenten.
Cab.

- Cab. i. aurum, Gold.
 Cabel. i. stercus, Raat/Diäc.
 Cabebi. i. squama ferri, Eysenschuppen / Eysenstetschen.
 Camer, comes. i. argentum, Silber.
 Cobastoli. i. cinis, Aschen.
 Cabalatur. i. sal nitrum.
 Caduria. i. tutia.
 Caccabus. i. vas continens chores tres, ein Geschir
 das drey chores halt / sonst heist es ein Pfann.
 Cacinpericon, calidus equi finus, Warmer Hoss
 mist.
 Calceumenon, calcucementum, casticum. i. æs u-
 stum, calcucium, costicum, calcute, endebustū.
 Cali. i. alumen iameni.
 Cal. i. acetum, Essig.
 Cali, est etiam cinis clauellatus, Weydäschchen.
 Calx grumme, calx meri. i. tartarum.
 Calidicum. i. medicamen de arsenico, ein Arzney
 von Arsenico.
 Caldar. i. stannum, Zinn.
 Calmet, cosmec. i. antimonium, cosmet, casmet.
 Calcination corporum, ist ein verbrennung der Körper
 ren mit starckem feur vnnd satz / daß ihr schwäfschheit
 außgetilget werd.
 Calcitheos. i. ærugo æris, Rost des Erzes oder sein
 reinigung.
 Calcithos. i. æs viride.
 Calcitari. i. sal alkali, calcad idem.
 Calcitheos, calciteosa. i. lithargyrium.
 Calcata. i. atramentum citrinum, gelb atrament.
 Calusa cyprus, Cristallus spedes idem.
 Calufax est oleum Indi.
 Calcaton. i. trochisci de arsenico.
 Calcadis. i. vitriolum album, wird auch sal alkali ge-
 nennt.

Calci-

- Calcitheos. i. marckasita.
 Cali. i. Weidäsch.
 Calamina. i. lapis calaminaris, Galmey.
 Capistrum auri. i. borox.
 Cubil. i. terra rubea, rot Erdtrich.
 Cocilio. i. pondus 11. unciarum, ein gewicht von 11.
 ungen.
 Comisdi. i. gummi Arabicum.
 Cassibor. i. coriandrum.
 Colofonia. i. pix Græca, Griechisch Bäch / gummi pi-
 ni, vel resina.
 Creta nigra. i. sulphur nigrum, schwarzer schwäfel.
 Capitellum. i. aqua saponis, Seyffenwasser / lixiuiū
 Laugen.
 Culatum. i. calcinatum, calciniert.
 Catrotil. i. terra, Erd / Erdtrich / Herd.
 Cinis clauellatus. i. alkali.
 Carfia. i. aqua salis, Salzwasser.
 Catma. i. limatura auri, Goldfeileten.
 Corallus, belifis.
 Cepa porci. i. squilla, Meerzibel.
 Chalchos Griechisch / æs Latein / Erz Teutsch.
 Cuprum, æs, venus idem, cancer.
 Cuperofa. i. æs ustum.
 Cathimia, Silber Schaum.
 Cathimia ferri, Eiseistein.
 Cinericium, ist ein Goldschmidscherb / darinn das Gold
 oder Silber aufgebrennt wird.
 Cacia ferrea. i. cochlear ferreum, ein eyserer Löffel / o-
 der Stieflöffel.
 Cymolia, ist etwan ein substanz weißer Erden / vnnnd
 heist mergel.
 Cerebrum arietis, ist Wasser von Eyertlar.
 Cerare, i. corporare, vel miscere, eynleiben / mischen.
 Cimen-

Cimentare.i. in cementsweiß componieren oder zusamen machen.

Cor, ignis, vel maximus calor, vast grosse hitz.

Cerober, aqua, Wasser.

Cerebrum bouis.i. tartarum combustum, gebrannter Weinstein.

Concha.i. olla, ein Hasen. } cynobrium

Cancer coelestis } sanguis draconis.

Cardanum, Gartensaffran oder sein Saamen.

Cantacron.i. crocus hortulanus, Gartensaffran.

Cyrocnia, crocomma.i. fex olei & de croco.

Cymolea vel chymolea, Schifff.

Chymus.i. massa.

Cor.i. ignis, Feuer.

Canutum.i. calamus vel canna, cannutum idem, ein Rohr oder Spül.

Carmiti.i. obulus, ein Häßler.

Coenum.i. simus, Mist.

Cynnina, cymia, carora.i. vas simile urinali, ein Geschirz einem Harnglaf gleich.

Cucurbita caeca, ist ein Geschirz oder Hasen/darinn die dissolutionen oder entlösungen der Salzen / oder anderer dingen mit dem dunst coalirt oder durchgesieget wird.

Cinis hæderæ.i. cinis clauellatus, Weydäschchen.

Canze, carnit, canna, cusanum, mancherley gattung Geschirren.

Cibatio, ist als viel/ als ceratio inderpern/vermischung auff sein statt.

Ceratio, ist ein subtilierung/oder subtilmachung der theylen/auff das jr tugend vnd krafft außgossen vñ zersprettet werde in die Körper/vñ die feuchtigkeit/die nothwendig ist in d Kunst des cōplements od erfüllung/vnd solte ceration geschihet nicht dann allein mit zerreibug vñ spritzung/

spüzung/das es werd wie ein Wachs/das da anfahet
schmelzen oder lind werden an temperierter weme/ vñ
merck das solche ceration oder wachung genzlich von
den jetzigen Meistern erfunden ist worden.

Conum.i.Law.

Capillus.i.lapis rebis.

Canfora, ist ein Gummi eines Baums.

Cazdir.i.stannum, Zinn.

Chazef.i.testa figuli, ein Hafnerscherb.

Cedria est Gummi cedri.

Cerdac.i.Mercurius.

Cerusa est plumbi ærugo, Bleynrost / Bleynweiß / heißer
Griechisch psimitim, oder psimmitium, oder aphidegi.

Centrum oui.i.vitellum oui, Eyerdotter.

Chrision, vel chrisos.i.aurum, Gold.

Chrisocalchos.i.aurichalcum, Mösch/Guldinertz.

Cynnabar, zingifur, cinobrium, Zinober.

Cytrinum.i.pallidum, bleichgäl/ schwäfelgäl.

Cucurbita agrestis.i.Erdöpfel.

Cathimia, Glett / Goldschäum / Kupfferschäum oder
Trusen/Sindelstein.

Chroma.i.color, Farb.

Coagulum.i.Mercurius.

Cuperosum, ist ein Uder der Erden/ein Erzhader.

Cuperosa, Kupfferrauch.

Conder.i,thus, olibanum, Weyrauch.

Corocrum i.fermentum, Hebel/ Sawiteig.

Colcator, calcadis, gattungen des Vitriols/der natür-
lich Knoll.

Calcitis, caltisis, calcotar, atramentum rubeum.

Curtuma oder curcuma, ein saffersarbe Wurzel/che-
lidonia minor.

Cabeh.i.squamma ferri, Eysenschüp.

Curcuma,

Curcuma, ist auch ein gelbe Ader / die da genannt wird
 siradonia, das die Färber auch brauchen.

Cortex æris. i. flos æris.

Chælidonia, Kraut der Schwalmen / oder ein Ader der
 Erden.

Colcocul. i. minium montanum, Bergminien.

Cathimia, ist der Rauch / der sich von brennung des æ-
 ris ufti des branten Erzes an die oberen Wend an-
 hengt.

Cathimia. i. aurum, Gold.

Cathimia, ist ein Ader der Erden / darauf Gold ox Syl-
 ber wird genommen / nach sag etlicher Meistern: Cathi-
 mia wachst in den Gold oder Sylber öfen: Item / Ca-
 thimia affidia. i. cathimia des Sylbers nach 8 farb
 des Lithargyrii; das ist / verbrannten Bleys.

Climia efeps. i. cathimia auripigmenti, Es hat auch
 ein glänzende farb / oder azurij, vnd ist gleich der cathi-
 mia des Sylbers: aber cathimia einfach allein für sich
 selbst genommen / bedeut cretam argenti, das were
 Sylbertreiden.

D

Danic. i. pondus 6. granorum hordei, ein gewicht
 6. Gerstentorn.

Dabat. i. viscus.

Daram. i. gemma.

Dansir, densir. i. arena, Sand.

Debessis. i. testudo, ein Schneck.

Daib, deheb, deheheb, deab. i. aurum, Gold.

Denodatio, enttuyffung. i. dissolutio, auffentlo-
 sung.

Dem, dehin. i. sanguis hominis, Menschenblut.

Dehen Arabicè, ist ein jedertey oder allerley öls / auß
 genommen Baumöl / dasselb heist Zaic, oder Zaich.

Dehenez, duenec, duhenec. i. vitriolum Romanū,
Dehenes. i. atramentum.

Dragantum ist ein Gummi/ettlich wöllen es seye vitriolum.

Digegi. i. gallina, ein Henn oder Hun.

Dragantum vitriolum, das genennt wird Zegi.

Dracacium. i. Saturnus.

Dikalegi. i. stannum, Zinn/ditalem, dicalegi.

Dragantum. i. vitriolum Hispaniæ, Spanisch Vitriol.

Denequat. i. borax.

Derquet. i. vernix.

Dyamassien. i. flos æris, deliatiteos.

Dehene. i. sanguis, Blut.

Duenez, doeneck. i. limatura ferri, Eysenfenteten os der Feyer.

Duenes. i. atramentum.

Duamir ist ein Geschlecht Schlangen / damit man den Triax macht.

Decimar ist Bley in der natur Zinns.

Duo fratres, die	{	Saturnus vnd Jupiter
zwen Brüder.		Venus vnd Mars
		Aurum & argentum, Gold vnnnd
		Eylber.

Duo fratres, die zwen Brüder sind / Edar vnnnd Mischati.

Digestio heist ein enderung vnnnd verwandlung eines dings in ein anders / durch erwallung vnd kochung der natur.

Dragantum, des sind viererley gattung / Indisch / Arabisch das da gelb ist / Ciprinum, das da grün ist / das vierdt ist terra Francisca : das ist / schwarz Atrament.

Doal. i. sol, vel Elempis.

Dolet.

Dolet.i.vitriolum rubeum vel atramentum rubeū.

E

E Lemptis.i.Sol, Ezeph.

Edez.i.aurum,Gold/electrum,idem.

Edic,edich,ebdanic,i.Mars.

Ebel.i.faluig,vel semen Iuniperi, Nächstorbeer.

Esebon,alsabon.i.sal commune, gemein Salz.

Aes.i.cuprum.

Elome.i.auripigmentum.

Exaltatio.i.sublimatio,erhöhung.

Ematites.i.lapis sanguineus,Blutstein/wird gesund
da man den Schwäfel aufgrebt.

Egilops.i.auena,Haber.

Electrum,est succinum,Gummi arboris.

Electrum, ist auch Gold / darinn der fünfft theil Syl-
ber ist.

Elpis.i.scoria argenti, Sylberschlagten.

Eieeb.i.aurum,Gold/effebeb,filon.

Elos maris.i.plumbum ustum,gebrannt Bley.

Ema.i.sanguis,Blut.

Elixir vel elel.i.medicina,ein Arzney.

Ezezich.i.sal, Salz.

Effides.i.cinis plumbi, Bleyäsch / vel cerussa, oder
Bleyweiß.

Elaquir.i.vitriolum viride,grüner Vitriol.

Elepodatum.i.limatum,gefeylet.

Epatum.i.aloë epaticum.

Elz.i.flos æris.

Elopitinum,dragantum,vitriolum.

Epar.i.aër,lufft/vel æther,der Himmel/ oder oberist E-
lement.

Aes appodiatum.i.limatum,gefeylet Erz.

Elidrium.i.Gummi,mastix,

Eposilinga.i.squamma ferri, Eyfenschup.

Z ij

Entale

Entale est vas, ein Geschirz.

Elidrium, ist ein confect Golds vnd Sylbers / das wird auß zweyen theilen Sylbers / vnnnd einem theil Golds / vnd einem theil Kupffers gemacht.

Edes. i. aurum, Elemptis.

Elzimar. i. flos æris.

Elanula, ist ein harte Blumen wie Eysen.

Elixir vel xir, ist ein durchtringend vnnnd vergestaltende Arzney / vnnnd wird gemacht von den vegetabilibus. i. von vier spiritibus oder Geistern / mit zusage vnd zuthuung eines corporis, welches Corpus ist ein ferment einer Arzney.

Elerina, die handlung oder hanglung des Sylbers / oder ein Sylberader / oder Bleyader / ein Sylbergang / vnnnd heist molybdena.

Embula, ist ein Geschirz gleich einem Rohr / nach eins phitosophen sag / ist als viel als ein canna ein Rohr / vel fistula, ein Pfeiff.

F

Faba agrestis. i. Lupinus. Feghbon.

Felilech, faules. i. ferrum, Eysen falex.

Fedum. i. crocus.

Fumus casæ vel casæ, Hüttenrauch.

Falex. i. calybs, Stachel.

Fasdir. i. casdir. i. Iupiter.

Ferrum Indicum, Indisch Eysen / ist das allerherdest Eysen / welches etwan für Stachel gesetzt wird.

Feces candidæ, sind rote oder safferfarbe Wasser.

Fecla. i. fex vini vel aceti, Trusen des Weins oder Essigs.

Feruzegi. i. stannum metallum, Zinn metall.

Ferrugo, scoria ferri, cacaferri, Sindlestein.

Fex vitri. i. sal vitri, Stassatz.

Fermentum album. i. argentum, Sylber Felda.

Femina.

- Femina. i. sulphur, Schwäfel.
 Fidda, fidhe. i. luna.
 Fyada. i. Mercurius fumus albus.
 Fider, fidex, fidez. i. cerusa, Weyweiß.
 Firex. i. oleum, öl.
 Fiola. i. ein Glas mit einem langen hals.
 Firfir. i. color rubeus, ein rote farb.
 Fisarum. i. confectio salis armoniaci, ein cōfect Sals
 miayes.
 Fixio, zähmachung / oder stetmachung.
 Fom. i. sonus vel vox, ein gethön oder stim.
 Flos æris, Kupfferschlag / oder Spangrün / viride
 æris.
 Fures candidi, heißen rote Wasser.
 Furnus panis, vast hitziger Of.
 Furnus sabuli, warmer Sand.
 Filius unius diei. i. ouum, ein Ey / ein sohn des tags.
 Filius veneris. i. aurichalcum, Mösch oder Messing.
 Firmamentum. i. lazurium, Lasur.
 Flox. i. flamma, Stamm.
 Flos salis, Salzblum oder Blust / Griechisch alaskan-
 thos.
 Fuligo, Ruß.
 Furogi. i. gallus, ein Han.
 Falcanos, das mit einem andern nommen arsenicum
 heißt / vnd vom gemeinen Volck auripigmentum.

G

- G Ala. i. lac, Milch.
 Gasar. i. lomus.
 Galaxia. i. Sternen führung oder reinigung.
 Gefor. i. galbanum.
 Gebalum. i. reparandum, coagulare idem.
 Gecharfun, disdaha. i. rana, ein Frosch.
 Gir, gith. i. calx viua, lebendiger Katch.

- Gich, gepfin. i. gipsum, Gips.
 Gibum. i. caseus, Käse.
 Gi. i. terra, Erd.
 Gaza fumi. i. Hüttenrauch.
 Gitenon. i. lutum commune, gemeiner Lehm.
 Gi, des die Mater brauchen/ist das/das sich in dem Glasse
 ofen/Kaminen/ oder in den Glashütten wie ein glun-
 sen anhengt.
 Glisomargo. i. creta candida, ein schönweisse Kreiden/
 vnd ist ein Kreiden der Steyteren/mit einem fett Herd
 vermischt.
 Gluten. i. fel tauri, Ochsen gall.
 Gissim. i. Gummi.
 Gerfa. i. cerussa, Bleiweiß.
 Gutteo. i. gumma quæ est marinum.
 Glomer. i. rotundum, rund/ vnd heist ein Klüngel.
 Gosel. i. animal cornutum, ein gehörnt Thier.
 Girgies. i. albi lapides fluminis, Weißbackstein.
 Gipsum. i. Armenisch Erdtrich/vel Spartach.
 Glassa, est genus vernicis, trockner Birnif.
 Gatrinum. i. cinis clauellatus, Weindärschen.
 Grassa. i. attinckar vel borax.
 Granum viride est fructus arboris terebinthi, die
 Frucht der Lerchbeumen.
 Granum nil est semen Indici, damit man Thücher
 färbt.
 Guaril. i. stellio, ein mot.
 Gummi asimar. i. gummi amygdali, Mandelbaum-
 gummi.
 Gummi arboris nucum. i. tremulæ arboris.
 Girmer. i. tartarum, Weinslein.
 Cedria vel cedrina Latine
 Gummi Cedri { Kedria }
 von Cedern. { Kidria } Græcè.

Gummi

Gummi Cedri { Kitran } Arabicè
von Cedern. { alkitran }
Xerbin setzt Muicenna.

Gobeira }
Mespila } pulvis, Putzer oder putzerechtig.
Agabor }

H

H Al. i. acetum, Essig/ettich nennens hol.
Hesmic quarta pars libræ, ein viertheil eins pfunds.
Hara. i. iuniperus, Rächholder.
Hafacium. i. sal armoniacum, Salmiar.
Harmat. i. fructus Iuniperi, Rächholderbeere.
Hager. i. lapis.
Hidus. i. flos æris.
Hadid. i. ferrum, Eysen.
Halimar. i. cuprum.
Hunc. i. Iupiter, stannum, vel hucci, Zinn.
Helnesed. i. corallus.
Holfeson, helseaton, hesebon. i. sal commune præ-
paratum, bereit gemein Salz.
Hispanicum viride, Hyspalensis. i. viride æris, span-
grün.
Helle. i. viscus.
Helunhai est annulus Salomonis in arte nigromā-
tiæ, ist ein Fingerring Salomonis inn der Schwarzen
Kunst.
Hismat. i. spuma argenti, Sylberschaum.
1
I Dam. i. pulmentum, ein Mäß.
Issides. i. cerusa vel cinis plumbi, Steynweiß / oder
Steynsch.
Idroagira. i. aqua alkali.
Idroagiros. i. vnder ein Mistgüllen/oder Mist setzen vnd
thun.

Ignis algir. i. ignis fortissimus, allersterckest Feuer.

Ignis elementaris. i. sulphur, sed non vulgi, Schwäfel: aber nicht des gemeinen Volcks.

Ignis sapientum. i. fimus equinus calidus, warmer Rossmist.

Ignis clarè ardens. i. sulphur.

Ignis extinctus. i. sulphur extinctus, gelöschter Schwäfel.

Ignis, ist nach etlicher meynung das öl so auff der distillation schwimmt.

Ios. i. venenum, Gifft.

Iumnisum, vel iumnizum. i. fermentum, Hebel/sawre teig/teifam.

Iupiter. i. stannum, Zinn.

Indicum sal. i. sal gemma, Indisch Salz.

Indicus color, weytenblaw farb.

Imbibere. i. terendo inspissare, ut in Alexandro, ist mit Rüben dick machen/ als im Alexandro / imbibieren cynthrincken.

In marmore vel in mortario terere, auff einem Marmel oder in einem Mörsel reiben.

Iussa. i. lapis gipsius.

Ipacedes. i. barba hircina, Bocksbart.

Iota, iora. i. viride rama.

Incuba. i. sponsa solis.

K

K Ayl. i. lac acetosum, sawre Milch/kabic.

Kal. i. sal de torete.

Karabe. i. gumma sicut safforata, ist Agstein.

Kali. i. cinis clauellatus, Weydäschchen/ oder die äsch die da heist alkali.

Kaprili. i. sulphur.

Kar. i. gemma lucens ut ignis, ein Edelgestein/ das da leuchtet wie feur.

Kazdir

- Kazdir, kasdir, kacir, kassiceros. i. stannum.
 Kamar, vel camar. i. argentum, Syber/kyama.
 Kamir. i. fermentum.
 Kayfir. i. spuma maris, Meerschaum/proprie pumex,
 eigentlich heist es Bimß.
 Kald. i. acetum.
 Kalnos. i. fumus.
 Khanzes, vel xachf. i. testa figuli, ein Hafnerscherb.
 Kanfor. i. stagnum.
 Koma, komartos. i. calx viua, lebendiger Ratz.
 Kafam. i. ferrum, Eisen.
 Konis, Græcè. i. cinis.
 Kymus. i. massa.
 Kymia ist das ober Geschir: oder cucurbit / dardurch
 die distillierung geschihet.
 Kuria vel kymia. i. massa, daher heist dieselbe Kunst
 alchimia vel alkymia.



Dieses Geschir: soll vns
 der der Erden seyn.

- Kybrig, kebrick. i. arsenicus.
 Kymenna. i. ampulla.
 Kyua. i. opoponax.
 Kyrar. i. nix, Schnee.
 Kymum vel kyminum. i. coadunatio, ein zusammen
 vereinigun.
 Kymolea ist der lutum der sich vnder dem Schleiffrad
 I v oder

oder Schleiffstein/daran man die Waaffen schleiffet oder poliert/versamlet und heist auch chymolea.

Kali ist ein gesaltzen Kraut oder Gewächß/welches äschel/so man es verbrennt/sich zusammen knollet an ein massam/dieselb wird in vnser sprach seda genennt/auf welcher man das Glas machet: aber das Saltz so in 8 Rösung des glasmachens herauf fleusset/dz ist sal alkali. Kali Arabicè ushen: Rasis aber spricht: das kali sene alumen affur.

Katimia heist im Griechischen kadmia, in gemeinem Latein aber calamina, vel lapis calaminaris: Galmy ist aber ein Wurzel Tutia, ja viel mehr nach d wahrheit ist es die Tutia selbs raw: dan es ist der Stein damit dz Erz zu Rössch geseiht vn tingiert wird / in welcher wirkung dz so sich in den oberen wenden des Ofens anhengt/ist die wahre Tutia, die man nennt ponpholix.

L

L Anx.i.amygdala amara, bitter Mandel.

Lac papaueris.i.opium.

Lacune.i.terra sigillata.

Later,latro.i. argentum viuum.

Lamac.i. Gummi Arabicum.

Lans.i. argentum mortuum, Todtsylber.

Lapis de montanis.i.testudo, Rebis

Lamare,lamne.i. sulphur.

Lites.i.lapis calaminaris, vel lapis aurichalci.

Lapis calaminaris.i.Tutia, secundū Petrū magū.

Lapis calcis.i. scoria æris, vel batitura æris, Kupffertrusen oder Kupfferschlag.

Lapides calcis.i.ferrum, Eysen.

Lazarat.i.lazurium, lasurium, lasur.

Latro fugitiuus, mercurius.

Lanna.i.auripigmentum.

Lignum crucis.i. Eichenmistel.

Lithar-

Lithargyrium vel almarach, ist eins jeden Metall dā
schen.

Laos.i.stannum.

Lutum Armenicum.i.bolus.

Lubam,luben,thus,er meynt den von Libano.

Lotici.i.urina.

Leo viridis.i.vitriolum.

Leo.i.aurum.

Leo citrinus foliatus.i.auripigmentum.

Lebeten, Giestigel.

Leo viridis,ist nach etlicher Meynung aurum.

Lempnias calcis.i.batitura æris,Kupfferschlag.

Leta,est color rubeus,rote farb.

Lotium.i.urina infantium, Kinderharn.

Lepſia.i.arsenicum.

Lempnias,lempnia.i.auripigmentum

Lempnia ist ein Erdreich darinn Gold wachſt/ oder es
ist Goldtruſen.

Laton.i.aurichalcum, Möſch.

Lutum Magisterij, Leym der Meiſterſchafft.i.von Kreſ
den vnd Eyerklar gemacht.

Lepos calcis.i.pulvis æris.

Lutum armenum.i.bolus armenus.

Leuz.i.amygda.

Leucasia.i.calx viua.

Lutum magra.i.Mötelſtein.

Lapis rebis.i.testudo.

Luna.i.argentum.

Lorus.i.Mercurius.

Lentiscus arbor.i.Eſchenbaum.

Limpidum.i.purum vel purgatum,ist rein oder gerei
niget/lauter.

Libda.i.filtrum, Fiſch.

Lapis adir.sal armoniacum, Salmiar.

Lapis

Lapis aureus, vocatur ipsa urina, wird von den Philosophen genennet der Harn / die es Lateinisch entdeckt haben. Es sagt aber ein Author / daß lapis aureus sey Haar / oder daher das Blut der Thieren ist.

Lapis famosus, vel lapis preciosus, sind dieselben Haar capilli, oder lapis preciosus, oder famosus, est sal de urina, Salz von Harn.

Lapis animalis, } sanguis humanus, Menschenblut.
ein seliger Stein. } ouum, ein Ey.

Lapis philosophicus. i. elixir.

Lapis maior. i. die Geist aufgezogen auf den Körperen.

Lapis maior, sind nach etlicher meynung die calcinirten vnd gereinigten Körper.

Lapis maior ist zusammen gesetzt auß vier Elementen / vnd wird genennet filius unius diei, der Sohn eines tags.

Lapis Iudaicus, Harnstein / vel lapis agapis.

Lapis philosophorum, sind die Haar des Menschen.

Lapis qui extrahitur ab homine, der Stein so vom Menschen aufgezogen wird / ist das Blut des Menschē.

Lapis occultus, lapis benedictus. i. ouum.

Lapis Lunæ, afroselinum, & specularis idem.

Lepi ferrei, est squama ferri, Eysenschup / vnnnd heiße auch lepidos.

Lithargyrum vel lithargiros, est spuma argenti, syl berschaum.

Lutum sigillatum. i. terra sigillata.

Lapis animalis. i. curenta quæ scutum portat in dorso, ein Schiltkrot.

Lapis vini. i. tartarum.

Lithargirum, der Stein darinn Gold wachse.

Lempnias haben etlich aufgelegt es sene auripigment / ist aber falsch: dann es ist terra sigillata, das da roter farb ist.

Lapis

Lapis hematitis, Blutstein / also genant/darumb daß
sein lab Blutfarb ist/oder daß er für Blutfluß dient.

Lapis rebis, ist das Haar von den cholertischen oder san-
guinischen Menschen.

Lapis non lapis. i. Elixir: dann Elixir heist ein grosser
Schatz.

Lapis non lapis, wird von etlichen genant Mercurius:
Lapis heist er: das ist/ stein/nach seiner krafft/non la-
pis, nicht stein nach seinem wesen: Auicenna aber/ vñnd
Rodar sagen/ daß lapis non lapis seye Elixir, vñnd
heist lapis stein/daß er tingiert oder gefärbt wird/nō
lapis, nicht stein/darumb daß er gegossen wird.

Lapis lazuli, Lasurstein ist zweyerley/der ein so hart daß
er dem Eysen nicht weicht/Himmelblauer farb / der ist
iblich/der ander ist mürb/hübscher farb/ wie terra a-
zarina.

M

M Arcellus. i. malleus magnus, ein grosser Hammer.

Madic. i. lac post butyrum, Buttermilch.

Manna, mamma, ist das / damit die Geschirre verglast
werden.

Malanter. i. opium.

Mellipodium. i. plumbum ustum, gebrannt Blei.

Magra. i. terra rubea, rot Erdrich.

Micha. i. Venus.

Masellum, mosel. i. Iupiter.

Mars. i. ferrum, Eysen.

Marcafita. i. calcitheaos.

Malthedorum. i. sal gemma.

Manheb. i. scoria, Sündelstein.

Marcafita plumbea. i. antimonium.

Magra. i. carniolus vel carneolus.

Maruch. i. oleum metallidem.

Magnesia ist ein Stein in der krafft des marcafita, ob
es ist



- es ist ein Stein dē hemathiti gleich. Itē magnesia,
 i. fœmina, Weib/ magnesia Wyfmat od Zaubertz.
 Marcasita, i. Trusen des Erzes / wie climia Trusen des
 Golds/ vnd antimonium Trusen des Bleys ist.
 Masculus, i. argentum viuum.
 Magnesia, i. testudo vel sulphur,
 Marcasita alba heist Sylbertis oder Wyfmat.
 Machul, i. fixum, hafft/ stett.
 Manbruck, i. argentum.
 Massalis, mosel, masserium, mater, i. mercurius.
 Mensis philosophorum, ein Monat der Philosophen/
 ist 40. tag.
 Marchech, i. lithargirium.
 Merdasengi, i. de adusto plumbo, ein Puluer von ges
 branntem Blei.
 Mere, i. sulphur.
 Mefel, i. stannum, Zinn/ mosel idem.
 Mergen, Bassac, i. corallus.
 Melech, i. sal.
 Metas, i. pondus, gewicht/ mecal, mekal.
 Melusi, i. mercurius, albach, messalis.
 Mercurius, i. argentum viuum, cc. S. Z.
 Mesbra, i. tutia Alexandrina.
 Melcelhon, i. mulbra.
 Mest, i. lac acerosum, misal, masal.
 Menfrice, i. mastix.
 Metallum, est conflatum argentum, zusammengebla
 sen Sylber.
 Misres, i. asphaltum.
 Minium, ist ein gemeine rote Farb, vnnnd gebrannt
 Blei.
 Minera, i. vena terræ, ein Ader der Erden / ein Erz
 ader.
 Misadir, mixadir, i. sal armoniacus.

Mineralia, die ort der mineren.

Michack. i. cuprum.

Molipdides. i. lapis plumbi, vel plumbeus.

Molipdina. i. Goldtaat / oder Silbertaat / oder trusen.

Plinius sagt: Ist sie die gemein Ader oder gang des
Eleys vnd Eylbers.

Mos. i. myera.

Mulcedar, mulcordat. i. draconis.

Muzadir

Mufadi

Misadir

Lixandram

} i. Sal armoniacus.

Misserassi. i. gipsi.

N

Nardinum. i. oleum, ein öl also genannt.

Nabafaphar. i. flatus mineræ. i. aurichalcum,
Nösch.

Nar, pir. i. ignis, feur.

Napta. i. gumma.

Nafda, Sinapta. i. petroleum vel asphaltum.

Nataron. i. nitrum, vel natron.

Nitron. i. fex vitri, Glas trusen.

Nitrum. i. sal albus, ein weiß Salz / scilicet baurac.

Nitrum. i. { Sapo.
Talk.

Nysadir, nussiada, nestudar. i. sal armoniacus, Sal
mtar.

Nigella. i. Ratten.

Nitrum, ist ein geschlecht Salzes / auch ist es borax / vnn
ettlicherley geschlecht armeni, ettichs schwarz / ettichs
rot / ettichs saphirin.

Nitrum est lapis salsus, ein gesatzener Stein. i. sul-
phur album.

Nitrū Alexandrinū. i. cinis clauellatus, Weydäsch.
Nochat,

Nochat, nuchat, Venus, æs, Erz/nuchor.

Napta alba. i. petroleum album, Nemphor.

Nuba. i. cuprum.

Nora. ~~est~~ quodlibet sal, ein jedes Salz.

Nora. i. calx, Kalk.

Nora. i. nitrum, ein gattung Salzes.

Nosididach. i. artum.

Noas Arabisch/ kalcos Griechisch / æs Lateinisch / Erz
Teutsch.

Noas. i. æs vel cuprum, Noac, idem.

Nuhar. i. Venus vel æs. Nuaz idem.

Nusiadat. i. armoniacum.

Nocasit. i. cribrum, vel vas perforatū, ein Sieb oder
durchlöcher Geschirz/mit dem man vnderbläst.

Noera. i. coopertorium vasis distillatorij, ein Deckel
uber ein distilliergeschirz.

O

O Brizum aurum. i. purum aurum, klar Gold.

Onix. i. unguis.

Oriza. i. risum, Reiß.

Ocob. i. sal armoniacum, vel ocop, Obac, ocab.

Optos. i. assatus, gebraten.

Orms. i. gallina, ein Huhn.

Oriens. i. urina.

Occidens. i. acetum.

Occidens stella. i. sal armoniacus.

Ozo. i. arsenicum.

Oxos. i. acetum, Oleum palæstinum. i. acetum.

Oxy Griechisch/ heist acutum scharpf.

Orale. i. vas, Geschirz.

Ouum. i. lapis benedictus.

Ozeman. i. album ouorum, Weiß von Eyeren.

Orogamo. i. aurum.

Osotor. i. opium.

Obelcha-

Obelchara. i. cucurbita.

Ops metallim. i. argentum viuum.

Opilare. i. operire, bedecken oder verstopffen.

Ocra. gelb Erdrich / des die Malter brauchen / vnd heisse
üger.

Oleum benedictum, macht man mit Zieglen.

Oleū frumēti, Dinkelstörnenöl macht man in zwen weg/
nemlich mit einem glühenden Blach / vñ durch absteigende
destillierung.

Oleum sulphuris, sind sublimierte / oder erhöchte näßel/
von dem bereiten Schwäfel.

Oleum wird auch genannt das erst Wasser / das da distil-
liert von sanguine: das ist Blut / vel capillis, oder
von Haaren.

Item Oleum, vnd aqua, destillieren sich miteinander: as-
ber das öl schwimmt empor: Item, oleum. i. ignis, dñ
wird ausgezogen von einer trockenen substanz: aber dñ
Wasser von einer feuchten substanz / vñnd alsdann so
wird das / so am boden des Geschirrs bleibt / heist ter-
ra, reine Erd.

P

Pater ante Filium, der Vatter vor dem Sohn. i. in-
terfectio patris: das ist / vmbbringung des Vate-
ters. i. Satyrion.

Pater. i. sulphur.

Pelicide. i. mel coctum, gekocht Honig / Pelude.

Penetratio. i. submersio, durchdringung: das ist / vnder-
sinking.

Petra sanguinaria. i. hematites.

Pegernus, vel peregrinus. i. mercurius.

Pegernus, ist Ratck von den allerweissesten Ohren der
Meerfischen.

Pes lucuste, vel pes bruste. i. alumen iameni.

Pistare. i. contundere, stossen.

B

Pistillum,

Pistillum, pistillum. i. ein stößel oder mörsetkorb.
 Pisare. i. colare, durch seihen / durch ein Thuch oder sunst.
 Phibit. i. rapax, reubisch.
 Prassium viride. i. flos æris.
 Plincus, pfinckis. i. cerusa.
 Porfiligon. i. batitura ferri, Hammer Schlag von Eysen.
 Poponac. i. Gummi, ein Gummi also genannt.
 Porfireticum. i. ein dünner oder kupfferner Mörsel / oder
 Reibeysen.
 Poctus ein Brennsaß.
 Phanlec. i. ferrum, Eysen.
 Porpholix & spodius, & tutia, unum & idem.
 Patias. i. squama, Metallschup / lepida idem.
 Pilos. i. argilla, Lätt / terra vimida, frischer Herb.
 Pyrides, lithos Græcè, marckasita.
 Pixari. i. picem.
 Pfamos Griechisch. i. arena, Sand.
 Psithos Griechisch. i. frigus, Kette.
 Pix liquida, terbinthina, Storant.

Quebricum für Kebrit, etlich sagen es seye arseni-
 cum, vnd gehört zu schreiben mit dem K, Aber Ste-
 phanus sagt es seye Sulphur.

Quars. i. petra fellis.
 Quehirt. i. sulphur, Quibrith idem.
 Quianos. i. vena terræ, ein Ader der Erden / vnnnd wird
 genennet cuperosum.

R

Rastol. i. æs, Erz / Rasoes idem.
 Rabira, radira. i. stannum, Zinn.
 Rasaheti, rusatagi, rusangi. i. æs ustū, gebrannt Erz /
 Kofsange.
 Rabel, Roliel. i. sanguis draconis, Drackenblut.
 Radix heist Rietich.

Raibz,

- Raibz, rus. i. lapis Stein/Raeb idem.
 Raftul, Satz.
 Racri. i. sal armoniacus, Raan, vel ranac.
 Ramigi. i. colofonia, vel ramigiri, rotigenig.
 Rasas, vel raftis. i. stannum, Zinn.
 Ramad. i. cinis, aschen.
 Rachi, vel racho. i. mercurius.
 Rainale, ein Stein darauß vziſer gemacht wird.
 Rinar Griechiſch. i. limatura ſeyſeten oder ſent/ion:
 Reſ, rebur. i. acetosum, ſawre Milch.
 Recha, marmor, Marmel.
 Rebis. i. lapis rebis, nemlich capilli die Haar.
 Robes. i. acetum, roſcod idem, alß ettlich wöllen/ ſo iſt
 robes, Saturnus.
 Realgar. i. auripigmentum rubeum, Reißgalt.
 Rotumha, ein Geſchirz gleich einer cucurbit.
 Rub eſt ſuccus inſpiſſatus, ſafft das biß auff die dicke
 abtocht wird.
 Roſa. i. tartarum.
 Ron. i. libra, rotula idem.

S

- Sal albus. i. borax.
 Sal allocaph. i. sal armoniacus.
 Sal alkali. i. amaritudinis, Truſen der bitterkeit.
 Sal panis. i. sal commune non præparatum, gemein
 Satz das nicht bereit iſt.
 Sal uſuale } i. sal panis, Brotsatz.
 Sal maſſe }
 Sal caſtus. i. sal communis præparatus, gemein ſatz
 das bereit iſt.
 Sal gemma. i. sal azon.
 Sal gēma { i. adrom.
 { i. ſendar.
 Sal petræ. i. sal nitri.

Sal Græcum. i. alumen de alap.

Sal vitri. i. sagimen vitri, Glasgall.

Sal sedo muroum. i. sal petræ, Mawrensaltz.

Sal tartari. i. tartarum album calcinatum.

Sal indicus. i. mercurius, der gesoluiert vnd congußet
ret ist.

Sal alabrot. i. nitrum atrum, schwarz niter.

Sal alabrot wird auß dreier Kreuter safft gemacht/ vnd
wird genennt der Meister aller dingen/ diß Wunder
wirckt es/ daß es verwandelt den Mercurium in wahr
Lunam, oder Solem. Es wird auch genennt Salbo-
roch.

Sal alkali. i. sal vitri, Glas saltz/ vnnnd wird gemacht auß
der äschen cali.

Sal armoniacus. i. sal saparicius, vel defossium, vel
sal de Arabia.

Sal Indicum à loco, Saltz auß India/ vnnnd das ist rot.

Sal. i. { alas Græcè } Saltz in Teutsch.
 { melech, Arabicè }

Sal metallinum. i. sal gemma.

Sal lotij. i. urinæ, Harnsaltz.

Sal naptæ. ein Saltz/ wird außgezogen vom Petroleo.

Sal gēm. i. sal Cappadocius, Saltz auß Cappadocien.

Sal kal. i. argilla, Lää.

Sal gemma, sabachi, sal metallinus, sal ungaricū,
sal lucidum, klar Saltz/ idem.

Sal atrum, sal thaber idem.

Sal sapientum, Saltz der Weysen. i. sal armoniacus,
sal pensum, Satmtar.

Salebrot

Sal läbrot } i. sal acutum, scharpff Saltz.

Salefuri. i. crocus hortulanus, Gartensaffran.

Sal marinus. i. sal gemma.

Sal rubcum India. i. nitrum rubcum, roter Niter.

Sal

- Sal Græcum. i. alumen de lacaph.
 Sal nitri. i. sal alkali.
 Sal nominis. i. sal gemma.
 Sal tripolinus, sal tyrus, sal thahor, sal metallinum,
 sal grandinosum, idem.
 Sal de ungaria. i. sal nitrum.
 Saffatum est species salis, ein gattung Salzes.
 Sedenigi. i. Hanffsaam.
 Segax. i. sanguis draconis, Drackenblut.
 Seb immutati coloris. i. scabiosus.
 Sel. i. sambucus, Horder.
 Siringæ. i. calx, Katch.
 Samen. i. ordeum vel hordeum, Gersten.
 Seres. i. lac acetosum, saure Milch.
 Stac vel staoc. i. coagulatio, zusammenziehung; vel
 congelatio, oder zusammenbekaltung.
 Sumbi. i. acetosus, saure & crocus, Saffran.
 Squilla fixa. i. cepa marina, Meerzwiebeln.
 Seb heist auch / aurum Gold / Item, seb heist auch U-
 tumen.
 Sceeb. i. alumen, sel idem.
 Scobes. i. scoria cuiusq; metalli, unsauberkeit eins je-
 den Metalls oders Eindelsteins.
 Solutum, gelöst. i. liquefactum, zerlassen.
 Saturnus. i. plumbum, Blei.
 Sanguis duorum fratrum, Blut zweyer Brüder. i.
 sanguis draconis, Drackenblut.
 Sanguis draconis est vena terræ, ist ein Ader der
 Erden.
 Segith, sernech. i. vitriolum, sagith.
 Semafor. i. lucidum carici, semar, idem.
 Selatus, sair, satic, solat. i. argentum viuum.
 Sarca, vel sayrsa, farra. i. ferrum, Eysen.
 Sarnicum, sechien, facen. i. draconis.

Scopio, stilla. i. schertz / feder.

Squama ferri batitura ferri, fuligo ferri, Hammer-
schlag oder seyten.

Scobs. i. cinis clauellatus. i. alkali.

Scorpius constrictus. i. ferrum præparatum, bereite
tet Eysen.

Sandarica, sandaros, sandaraca. i. vernix, trockener
Birnß.

Smirius, sandacitas, idem.

Sigia. i. storax liquida, vel sigra.

Stipte, vel stiptera. i. alumē scissum, gespaltnen alaim.

Septimen. i. serapinum.

Solelasar. i. alkali.

Stercorum ez eff. i. lithargirium.

Selfas. i. filix, Farn.

Sidia. i. lima, ein Seyt.

Sifanris. i. terra argentina, Sythererd / simpfus, i-
dem.

Stella occidens, der vndergang Stern. i. sal armonia-
cus, Satmtar.

Stridor, gúnsterunge / rüstung.

Sericon. i. minium, Minten.

Simmitium. i. cerusa.

Scuta tabesi. i. testudo.

Sulphur viuum, lebendiger Schwäfel. i. non canela-
tum, nicht geröhet.

Scoraz. i. gumma oliuæ, ölbeumin Gummi.

Sabon, vel sabena. i. sapo, vel lixiuium, unde sapa
feri solet, Seyff / oder die Laug / damit man die Seyß-
fen macht.

Scorith. i. sulphur.

Sinapis. i. bolus armenus, oder Nötelstein.

Sinopsis. i. minium, Minten / oder ein rote farb / von der
Statt Synope also genannt.

Symar.

- Symar.i.viride romanum, vel viride æris, Sparsgrün.
 Solater.i. argentum viuum.
 Sedma.i.hematites, scedune idem.
 Sedina, seden.i.sanguis draconis.
 Sydia.i.luna.
 Septentrio.i.aqua fortis.
 Serpens, Schlang/Spiritus castitatis, Geist der reinigtheit.i.mercurius.
 Sanc, solatium, idem.
 Sol.i. aurum, sonir idem.
 Spodium.i.cinis auri, Goldaschen.
 Stupio.i.stannum, caldica idem. Zinn.
 Speculum Indicum.i.limatura ferri, Eysenfeileten.
 Speculum album.i.arsenicum descensum, abgestig ner Arsenicum.
 Sputa maris.i.sulphur.
 Spuma maris, Meerschäum. i. halcionium, des sind fünffertey Geschlecht oder gattungen.
 Sputum de campis.i.galaxia, Sternenreinigung.
 Sal petræ, wann er prepariert oder bereit ist / so heist er alsdann sal nitri.
 Sponsus, Brutigam.i.mercurius, sane.
 Solsequium.i. sulphur.
 Sagimen vitri.i.sal vitri. Glassatz.
 Seruus fugitiuus, der flüchtig Knecht. i. mercurius, Hermes der nennt ihn ein flüchtigen Knecht/von wegen seiner flüchtigen feuchtigkeit.
 Spiritus foetens, der stinckend Geist.i. sulphur.
 Speculum citrinum.i.arsenicum citrinum, gälber Arsenic.
 Stannum, Zinn.i.asebum.

H

Sinopida.i.Rötelstein.

Sadir.i.scoria, Sindelstein.

B III

faraffgi.

Saraffi. i. gipsa.

Sedaffi. i. concha marina, Meerschnecken.

Sandaracha. i. auripigmentum, nach sag der Griechē
oder Hüttenrauch/oder Rüßgalt.

Sandaracha, wird in den Arabischen Büchern verstant
den gummi vernicis, trockner Verniß: dann sie nen-
nen den vernicem, sandaros.

Olus agreste, ein Wildtölstrauch von dem
Griechen genannt.

Sandix. i. { Terra rubea, rot Erdrich/ Paulus phi-
losophicus.

Auripigmentum ustum, gebrannt Au-
ripigment/ es ist ein alte auflegung.

Sarfar. i. ferrum, Eysen.

Schehendenigi. i. canapis, vel semen eius, Hanff-
oder sein Saam.

Sbesten, ungelöschter Ratz.

Sulphur rubeum. i. arsenicus.

Sendanegum, sendenegi. i. hemathites, Blutstein.

Sericiacum, für zernich: das ist/ arsenicum

Seritis, vel sideritis, das Kraut/ dessen safft Drackblut
genennt wird.

Siliqua, pondus quatuor granorum, Siliqua ist ge-
wicht vier Gerstenkorn.

Siricon de plumbo. i. cinis plumbi, Bleysaß oder ge-
brannt Erz.

Specular, ettlich tegens auß es sene lapis lune, der da af-
froselinum heist/ ettlich sagen es sene talk, ettlich nen-
nen es Gips.

Spontum, ist aßchen mit Wasser anteyget / die man inn
den öfen vnderstrewet / so man Gold vnnb Sylber si-
niert.

Spuma nitri, Niterschaum/ Griechisch affronitrum, A-
rabisch baurach.

stakti,

Stakti, Græcè .i. cinis, äschen/ Spodos idem.
 Stilbus .i. antimonium.
 Stomamatos .i. squama æris, Ertschüp.
 Spodius, ist ein gattung Tutæ, succudus idem.
 Spodion .i. ærugo æris, Erztrost/ios idem.
 Surie & asuriæ .i. atramentum rubeum, rot atramēt.
 Stella terræ .i. talk.
 Sedhe .i. cynobrium, Zinober.
 Superficies .i. albumen ouorum, Eyerstar.
 Sanguifuca .i. filtrum, Filz.
 Squillinum aciza .i. fimus equinus, Rossmist.

T

TAl .i. lutum pauonum, vel alkali.
 Taro .i. lantiscus.
 Tale .i. vinum coctum, kochter oder gesotner Wein.
 Tabergeta .i. albificans, weiß machen.
 Taica, vel tica .i. bonum, Gut.
 Targar .i. oleum de Iuniperis, Nächstholberöl.
 Tartarum, vel grempa, Weinstein.
 Tal .i. nitrum dulce, süßer niter / est species cristalli,
 ist ein Geschlecht des Cristalls.
 Talk, ist weißfarb wie Gips / heist sunst spat / vnnd ist ein
 durchsichtiger Stein / oder heist Spartalch / oder Zes
 derkatch.
 Talpa, Schärmauß / tulaxis.
 Tartar .i. tartarum.
 Tarith .i. mercurius, tuscias idem.
 Tabaisir, Arabicè, ist Spodium.
 Tain, ist geschriben für bolo armenio.
 Teafi, Græcè, sulphur.
 Tefra .i. cinis, äschen / die auch Konis genennet wird.
 Ten Arabicè, lutum .i. bolus.
 Terra sigillata, soll roter farb seyn.
 Terra figuli, Hafnerherd .i. argilla, Lätt / vel creta oder
 Kreiden.

B v

Terra

- Terra rubea. i. auripigmentum.
 Terebintina. i. resina, ein Harz das da heist gluten.
 Terra foetida, stinckend Erdtreich. i. sulphur.
 Telon. i. ignis, sewz/ vell longum, oder lang.
 Testudo. i. spuma maris, Meerschäum.
 Teragoliniem. i. manu confecta, mit der Hand gemacht.
 Testudo. i. limax, ein Schneck/ anacium album & rubrum idem.
 Thebayco. i. cupreo, das ist küpferrnen.
 Tenum. i. Lauw/ nemlich cerdonum der Werberen/ &w.
 Tinckar. i. capistrum auri. i. borax.
 Tumbil. i. terra, Erdtreich.
 Tumpaba, timbapar, capapirum, thion. i. sulphur viuum.
 Titanos. i. calx ex gipso, Katsch auß Gips.
 Trigias Græcè. i. tartarum, Trigia. i. sex, Trusen.
 Tubel, ist ein schüß oder Hammerschlag eins jeden Metats/ die ab dem Amboss fällt/ vnnnd heist in Griechisch lepidos.
 Tumbalum. i. tubel.
 Tipfaria. i. aqua hordei, Gerstenwasser/ vnd heist ptisana.
 Tutia. i. calamina, such im K, Katimia.
 Targir. i. oleum de amygdalis, Mandelöl.

V

- V**As fictile. i. ein Hafnergeschirz von Leym.
 Vas crudum. i. nouum, ein new oder raw Geschirz.
 Vena veneris. i. verbena.
 Valrat. i. folium, ulrat idem.
 Varach. i. sanguis draconis.

Ventus

Ventus rubeus, roter Wind. i. auripigmentum rubeum.

Ventus citrinus, gälber Wind. i. sulphur.

Vlfa, vel lapsatura. i. Schieß.

Ventus albus, weißer Wind. i. mercurius.

Venti, die Wind heißen spiritus, das sind Geist in dieser Kunst.

Venter equi, Roßbauch. i. fimus equinus, Roßmist.

Venus, cuprum, murpuc, idem.

Vener. i. Sanct Jacobs Muschlen.

Vtrum. i. totum ouum, das ganz Ey.

Viride æris, viride Græcum, viride Hispanicum, ærugo æris. i. Spangrün.

Vermiculum, Würmlein. i. Elixir, tinctura.

Vzifur. i. cynobrium, vzufar idem.

Vfrib, urfub, ufurub, uzurup. i. Saturnus.

Vlifur sagen etlich es seye Winten / vafur idem.

Vermilion. i. zinobrium vel minium, oder mag ein je de rote farb heißen.

Vernice. i. vernix guttosa, trockner Birnif.

Vsfidz. i. scoria auri, Goldreinigung.

Vitriolum romanum. i. atramentum uiride, grün atrament.

Vitriolum album idem.

X

Xlfton. i. ærugo rasa, abgeschabner Erzkrost.

Y

YDragyros. i. argentum viuum.

Yris. i. ferrum, Eysen.

Yfir. i. ein jede farb / yspar idem.

Ygropissos. i. bitumen, Wäch / sonat es thönt / es seye pix liquida: das ist / dünn Wäch.

Ydrocecum, ydracium, ydens, ydrargyros. i. argentum viuum.

Yarin.

Yarin. i. flos æris, varia, iaria.

Yelion & yalos Græcè. i. vitrum, Glas.

Yc, yo. i. bonus, Gut.

Yxir. i. bona medicina, ein gute Artzney.

Yridis vel yride. i. auripigmentum.

Yomo & yos, vel yn Græcè. i. viride æris, Spangrün.

Z

ZAphyron. i. crocus orientalis, Orientalischer Saffran.

Zarneck. i. auripigmentum, zarnec, zarnech, zarnec.

Zatanea. i. flos agni casti, Zuccaiar idem.

Zaybac, zeida, zaibach, zaibar, zerachar, zibatun
i. argentum viuum.

Zafran. i. crocus hortulanus, Gartensaffran.

Zarnich. i. arsenicum.

Zaras. i. aurum, zomir.

Zamafor. i. minium, Minter.

Zaffran. i. ocrea vel ocrea, ouger.

Zaffaben putea gutta.

Zarfa. i. stannum.

Zancel. i. taxus, yhen oder nen.

Zub. i. butyrum crudum, rawe Butter/ zubd.

Zymar, zynsar. i. viride æris, Spangrün.

Zegi, zet, zezi. i. vitriolum.

Zoaco. i. venus.

Zericum. i. arsenicum.

Zeo. i. ferueo, ich seud.

Zeherech, alchas. i. flos æris.

Zengar. i. viride æris, vel flos æris.

Zoraba. i. vitriolum.

Zeitrabra. i. fluxibile, flüssig.

Zebeb.

Die Gab Gottes.

317

Zebeb.i. stercus, Dräc/ & chara idem.

Zebd.i. butyrum, Butter.

Zefr.i. pix, Bäch.

Zec.i. dragantum.

Zemëch.i. lapis lazuli, Easurstein.

Zerefari.i. aqua casei, Käsmilch oder Käswasser.

Zengifur, zemafarum.i. cynobrium.

F I N I S.

1271
R 84

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARY
540 EAST 57TH STREET
CHICAGO, ILL. 60637

FINIS

Gedruckt zu Basel/
Durch
Sebastianum Henricpetri.

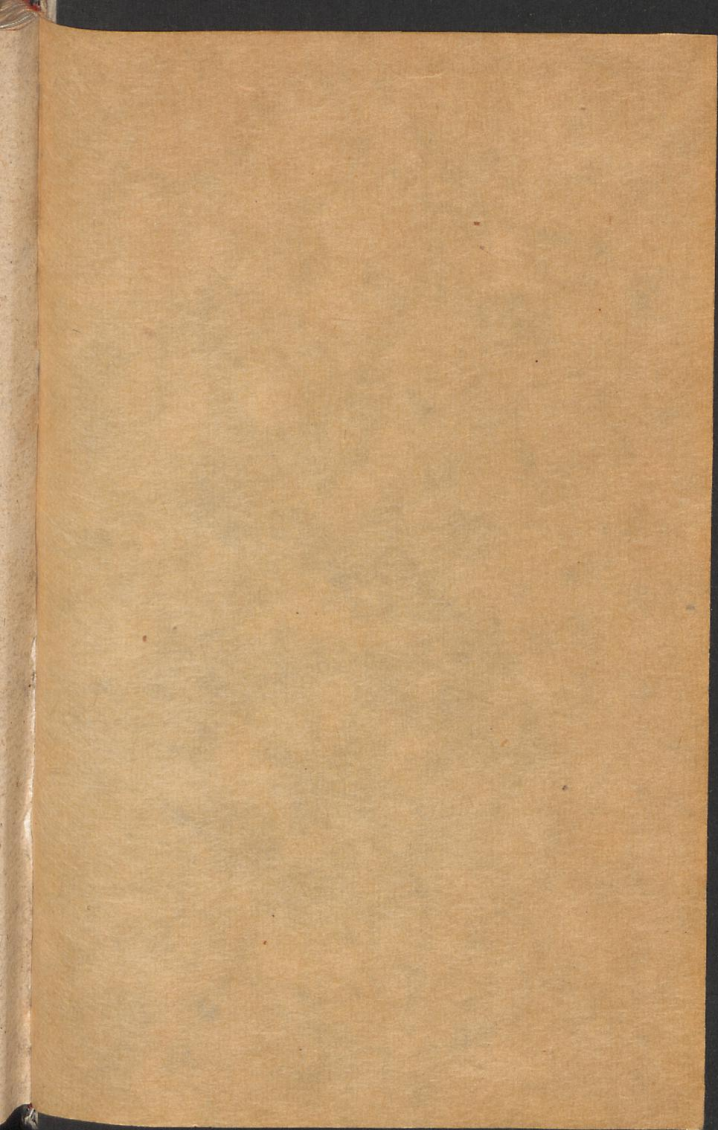
A N N O

clō lō XXCVIII.

1 88
1 5 88

188
188
R. 88





X.P. Ge.

BUCHBINDEREI U.
EINRAHMUNGEN
MARTIN WOLF
KÜSNACHT ZCH.

